



Deutsche Burschenschaft

TAGUNGSUNTERLAGEN

DES

BURSCHENTAGES 2011



Mit vereinten Kräften!

ERSTELLT UND VORGELEGT VON DER

MÜNCHENER BURSCHENSCHAFT

ARMINIA-RHENANIA

VORSITZENDE BURSCHENSCHAFT DER DEUTSCHEN BURSCHENSCHAFT

IM GESCHÄFTSJAHR 2011



Sehr geehrte Herren Verbandsbrüder,

wir freuen uns Ihnen hiermit die Tagungsunterlagen für den Burschentag 2011 überreichen zu dürfen.

Sie können diesen Unterlagen neben der Tagesordnung des Burschentages, auch den Ablauf der Rahmenveranstaltungen und des Kulturprogramms entnehmen. Für die Organisation der Kulturfahrt gilt unser großer Dank Vbr. Bernhard Schroeter.

Im Rahmen des Burschentages wird wieder ein Fechtseminar stattfinden. Neu im Programm finden Sie das Fuxmajors-Seminar. Hier soll den mit der Ausbildung der Jungburschenschafter beauftragten Verbandsbrüdern die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches gegeben werden. So soll das Niveau der burschenschaftlichen Ausbildung auf konstant hohem Niveau erhalten bleiben.

Beim sonstigen Ablauf des Burschentages haben wir uns an der hervorragenden Arbeit unserer Vorgängerin orientiert. Wir hoffen so möglichst vielen Verbandsbrüdern die Teilnahme an den festlichen Veranstaltungen auf der Wartburg und auf der Göpelskuppe zu ermöglichen.

Die Verhandlungen möchten wir mit Ihnen gemeinsam in verbandsbrüderlicher Atmosphäre angehen. „Suaviter in modo, fortiter in re“ sei hier das Motto. Nur im steten Widerstreit der Meinungen, die in akademisch-burschenschaftlicher Weise vorgetragen werden, können wir gemeinsame Lösungen für die anstehenden Probleme und Streitpunkte finden und so den zukünftigen Weg der Deutschen Burschenschaft gestalten.

Getreu unseres Vorsitzmottos „Mit vereinten Kräften“ freuen wir uns gemeinsam mit Ihnen auf die Gastfreundschaft der Wartburgstadt Eisenach, konstruktive Verhandlungen und angenehme Stunden im burschenschaftlichen Kreise.

Für die Vorsitzende Burschenschaft Arminia-Rhenania München,

Stefan Dobner
Sprecher
der Deutschen Burschenschaft
im Geschäftsjahr 2011

Ludwig Karl
Stellvertretender Sprecher
der Deutschen Burschenschaft
im Geschäftsjahr 2011

Stephan Greiner
Stellvertretender Sprecher
der Deutschen Burschenschaft
im Geschäftsjahr 2011



PROGRAMM DES BURSCHE- UND ALTHERRENTAGES 2011

Mittwoch, 15. Juni 2011

16:00 Uhr	Verbandsratssitzung	Berghotel, Archivraum
17:00 Uhr	Vorstandssitzung des DEV	Berghotel
20:00 Uhr	Begrüßungsabend der VAB Eisenach, mit Vortrag „Die Autostadt Eisenach“ Referent Herr Dipl. Ing. Michael Stück	Berghotel

Donnerstag, 16. Juni 2011

11:00 Uhr	Mitgliederversammlung des DEV	Berghotel
11:30 – 15:00 Uhr	Anmeldung zu den Verhandlungen des Burschentages	Werner-Aßmann-Halle, Eingangshalle
15:00 Uhr	Beginn der Verhandlungen des Burschentages	Werner-Aßmann-Halle

Freitag, 17. Juni 2011

8:00 – 9:15 Uhr	Anmeldung zur Fortsetzung der Verhandlungen des Burschentages	Werner-Aßmann-Halle, Eingangshalle
9:30 Uhr	Fortsetzung der Verhandlungen / Generaldebatte	Werner-Aßmann-Halle
Ab ca. 17:00 Uhr	Bustransfer zum Festakt auf der Wartburg	Von der Werner-Aßmann-Halle und vom Karlsplatz
17:30 Uhr	Chargenprobe und Chargenessen	Wartburg, Innenhof
18:30 Uhr	Festakt auf der Wartburg	Wartburg, Innenhof
21:00 Uhr	Fackelzug zum Burschenschaftsdenkmal	Ernst-Böckel-Straße
22:00 Uhr	Totengedenken	Burschenschaftsdenkmal
anschließend	Ausklang auf dem Berghotel	Berghotel

Samstag, 18. Juni 2011

8:00 – 9:15 Uhr	(BEI BEDARF) Anmeldung zur Fortsetzung der Verhandlungen	Werner-Aßmann-Halle, Eingangshalle
9:30 Uhr	(BEI BEDARF) Fortsetzung der Verhandlungen	Werner-Aßmann-Halle



9:00 Uhr	Altherrentag des VVAB	Berghotel
9:30 Uhr	Kulturfahrt der VAB Eisenach	Abfahrt Ärztedenkmal
9:30 Uhr	Fechtseminar	Werner-Aßmann-Halle
9:30	Fuxmajorsseminar	Werner-Aßmann-Halle
10:30 Uhr	Mitgliederversammlung der GfbG	Berghotel
11:00 Uhr	Freiheitslauf von der Wartburg zum Burschenschaftsdenkmal	Wartburg
14:00 Uhr	Fußballspiel gegen eine Eisenacher Auswahl	Stadion bei Werner-Aßmann-Halle
14:00 Uhr	Vortragsveranstaltung der GfbG	Berghotel
17:30 Uhr	Chargenprobe zum Festkommers	Werner-Aßmann-Halle
18:30 Uhr	Chargenessen	Werner-Aßmann-Halle, Nebenraum
20:00 Uhr	Festkommers	Werner-Aßmann-Halle

Sonntag, 19. Juni 2011

10:00 – 11:00 Uhr	Feldgottesdienst	Burschenschaftsdenkmal
11:00 Uhr	Bürgerfrühschoppen	Burschenschaftsdenkmal



Kulturfahrt der VAB Eisenach zum Kyffhäuser

Samstag, 18. Juni 2011

9:30 Uhr	Abfahrt am Ärztedenkmal am Karlsplatz
11:30 Uhr	Besichtigung der Kaiserpfalz Tilleda, Hochzeitsgeschenk des späteren Kaisers Otto II. an seine Ehefrau Theophanu
13:30 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
14:30 Uhr	Fahrt zum Kyffhäuser-Denkmal
15:00 Uhr	Besichtigung des Kyffhäuser-Denkmal (voraussichtlich keine Führung)
16:15 Uhr	Rückfahrt nach Eisenach
18:15 Uhr	Ankunft in Eisenach am Ärztedenkmal

Kosten:

30,- Euro/Person. Darin enthalten sind Fahrtkosten und Eintrittsgelder, jedoch nicht das Mittagessen. Studenten, Jugendliche und Kinder fahren unentgeltlich mit

Anmeldung:

bis 7. Juni 2011, e-postalisch bei Vbr. Schroeter

Gesamtleitung des Kulturprogramms:

Verbandsbruder Dipl.-Kfm. Bernhard Schroeter
B! Frankonia Erlangen, Mitglied der VAB Eisenach
Neuffenstraße 22, D-73257 Köngen
e-Post: Bernhard.Schroeter@steri.de



TAGESORDNUNG

(gemäß § 6, Absatz 4 der Geschäftsordnung):

1. FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT	8
2. GENEHMIGUNG DER TAGESORDNUNG.....	8
3. GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DES BURSCHENTAGES 2010	8
4. SUSPENDIERUNGS-, UNTERSUCHUNGS- UND STRAFVERFAHREN	8
5. VERFAHREN NACH ARTIKEL 26 DER VERFASSUNG DB	8
6. BESTÄTIGUNG DER ENTSCHEIDUNGEN DES VERBANDSRATS	8
7. TÄTIGKEITSBERICHTE UND ENTLASTUNGEN	10
7.1 Tätigkeitsberichte und Entlastungen der Organe und Amtsträger der DB mit Ausnahme der Vorsitzenden Burschenschaft, des Schatzmeister und der Kassenprüfer	10
7.1.1 Bericht zur Tätigkeit des Verbandsrats.....	10
7.1.2 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Hochschulpolitik bis 31.12. 2010	10
7.1.3 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit bis 31.12. 2010	11
7.1.4 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Politik und Kultur bis 31.12. 2010.....	12
7.1.5 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Jugendarbeit und Sport bis 31.12. 2010	13
7.1.6 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Hochschul- und allgemeine Politik seit 1.1. 2011	14
7.1.7 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Jugend und Nachwuchswerbung seit 1.1. 2011	14
7.1.8 Tätigkeitsbericht der Beisitzer im Verbandsrat	15
7.1.9 Tätigkeitsbericht des Rechtsausschusses der Deutschen Burschenschaft und des VVAB für das Geschäftsjahr 2011	16
7.1.10 Tätigkeitsbericht des Referenten für Medien und Öffentlichkeitsarbeit	17
7.1.11 Tätigkeitsbericht des Schriftleiters der Burschenschaftlichen Blätter.....	18
7.1.12 Bericht des Leiters von Archiv und Bücherei	20
7.1.13 Tätigkeitsbericht des Eisenachbeauftragten	25
7.1.14 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Ostpreußen.....	26
7.1.15 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Berufshilfe	26
7.1.16 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Studentenwohnheime	27
7.1.17 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für CDA und CDK	28
7.1.18 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für das burschenschaftliche Fechten	29
7.1.19 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für programmatische Arbeit.....	30
7.1.20 Tätigkeitsbericht des Ausschusses 200-Jahr-Feier der Deutschen Burschenschaft.....	31
7.2 Tätigkeitsberichte der der DB nahestehenden Vereine und Gruppierungen	32
7.2.1 Tätigkeitsbericht der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e.V.	32
7.2.2 Tätigkeitsbericht des Förderkreis Studentenhilfe e.V.	34
7.2.3 Tätigkeitsbericht des Burschenschaftlichen Vereins für nationale Minderheiten- und Volksgruppenrechte in Europa e.V.....	34
7.2.4 Tätigkeitsbericht des Burschenschaftsdenkmalvereins in Eisenach e.V.....	36
7.2.5 Tätigkeitsbericht des Denkmalerhaltungsvereins Eisenach e.V.	38



8. AUFNAHMEN.....	39
9. HAUSHALTS- UND KASSENANGELEGENHEITEN	39
9.1 Haushalts- und Vermögensabrechnung, Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer sowie deren Entlastung	39
9.1.1 Haushaltsabrechnung für das Haushaltsjahr 2010	39
9.1.2 Vermögensabrechnung	41
9.1.3 Geräteliste	42
9.1.4 Ausgereichte Darlehen zum 31.12.2009 (in EUR)	43
9.1.5 Tätigkeitsbericht des Schatzmeisters	43
9.1.6 Tätigkeitsbericht des stellv. Schatzmeisters	43
9.1.7 Tätigkeitsbericht der Kassenprüfer.....	44
9.2 Entlastung des Schatzmeisters, des stellv. Schatzmeisters und der Kassenprüfer	44
9.3 Anträge zu Haushalts- und Kassenangelegenheiten.....	44
9.3.1 Antrag der Burschenschaft Ghibellinia zu Prag in Saarbrücken zur Instandhaltung des Gefallenen-Ehrenmals 44	
9.3.2 Antrag der der Burschenschaften Alania Aachen, Norddeutsche und Niedersachsen Bonn, Allemannia Graz, Rugia Greifswald, Frankonia Heidelberg, Rheinfranken Marburg, Alemannia München, Germania Trier und Olympia Wien (jeweils AHV) zur Bezuschussung des Biographischen Lexikons der Deutschen Burschenschaft.....	44
9.3.3 Antrag der Berliner Burschenschaft Arminia auf Gewährung eines Darlehens.....	45
9.4 Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2011	46
10. SONSTIGE ANTRÄGE.....	48
10.1 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft zur Benennung eines Ansprechpartners in jedem Mitgliedsbund	48
10.2 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft zur Meldung von Gewaltakten	48
10.3 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft zur Einberufung eines Beratungsgremiums	49
10.4 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft zur Beteiligung an öffentlichen Diskussionen	50
10.5 Antrag der Burschenschaften Hilaritas Stuttgart (AHV) und Alemannia Stuttgart (AHV)	50
10.6 Antrag der Burschenschaft Hilaritas Stuttgart AHV	51
10.7 Antrag der Alten Breslauer Burschenschaft der Raczecks zu Bonn als Vorsitzende der Burschenschaftlichen Gemeinschaft zur Auslegung von Art. 9 Abs. 2 VerfDB	51
10.8 Antrag der Alten Breslauer Burschenschaft der Raczecks zu Bonn als Vorsitzende der Burschenschaftlichen Gemeinschaft auf Ausschluss der Burschenschaft Hansea Mannheim	52
10.9 Antrag der Wiener akad. Burschenschaft Olympia zur deutschen Sprache in Europa	53
10.10 Antrag der Wiener akad. Burschenschaft Olympia zur Diskriminierung der Deutschen	53
10.11 Antrag der Wiener akad. Burschenschaft Olympia zum Unterricht der deutschen Minderheiten in deutscher Sprache	54
10.12 Antrag der Frankfurt-Leipziger Burschenschaft Arminia zur besseren Identifikation von neu aufgenommenen Mitgliedern mit der Deutschen Burschenschaft.....	54



10.13 Antrag der Frankfurt-Leipziger Burschenschaft Arminia zur Erstellung einer DB-Taschenkarte	55
10.14 Antrag der Frankfurt-Leipziger Burschenschaft Arminia zur Datenübermittlung neu aufgenommener Mitglieder an die Deutsche Burschenschaft.....	55
10.15 Antrag der Frankfurt-Leipziger Burschenschaft Arminia zur langfristigen Wiedereinführung der Burschenschafter-Stammrolle	56
11. GENERALDEBATTE.....	56
12. WAHLEN	56
12.1 Wahl der Vorsitzenden Burschenschaft für das Geschäftsjahr 2012	56
12.2 Wahl des Verbandsobmannes für Hochschul- und allgemeine Politik für das Geschäftsjahr 2012	57
12.3 Wahl des Verbandsobmannes für Nachwuchswerbung und Sport für das Geschäftsjahr 2012	57
12.4 Wahl eines Ersatzobmannes für das Geschäftsjahr 2012	57
12.5 Wahl des Schatzmeisters der Deutschen Burschenschaft (auf 3 Jahre)	57
12.6 Wahl des stellvertretenden Schatzmeisters der Deutschen Burschenschaft (auf 3 Jahre)	58
12.7 Wahl der Kassenprüfer der Deutschen Burschenschaft (auf 3 Jahre)	58
12.8 Wahl des Referenten für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit (auf 3 Jahre).....	58
12.9 Wahl des Schriftleiters der Burschenschaftlichen Blätter (auf 3 Jahre)	58
13. TÄTIGKEITSBERICHTE DER GEWESENEN UND DER AMTIERENDEN VORSITZENDEN	59
13.1 Tätigkeitsbericht und Entlastung der gewesenen Vorsitzenden Burschenschaft Normannia zu Heidelberg	59
13.2 Tätigkeitsbericht der Vorsitzenden Burschenschaft Arminia-Rhenania-München	63
14. SONSTIGES.....	68



1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

2. Genehmigung der Tagesordnung

3. Genehmigung des Protokolls des Burschentages 2010

Das Protokoll des Burschentages 2010 in Eisenach ist allen Mitgliedsvereinigungen zugegangen. Die Genehmigung bedarf der einfachen Mehrheit.

4. Suspendierungs-, Untersuchungs- und Strafverfahren

5. Verfahren nach Artikel 26 der Verfassung DB

6. Bestätigung der Entscheidungen des Verbandsrats

Nachstehend sind die Entscheidungen des Verbandsrates im Geschäftsjahr 2011 bis zur zweiten Verbandsratssitzung am 16. April 2011 gelistet:

VB 25- 2009/2010	Der Verbandsrat beschließt die Einstellung des Untersuchungsverfahrens gegen die B! Hansea Mannheim.
VB 26- 2009/2010	Der Verbandsrat beschließt die Einstellung des Untersuchungsverfahrens gegen die Wiener akad. B! Olympia.
VB 27- 2009/2010	Der Verbandsrat beschließt die Einstellung des Untersuchungsverfahrens gegen die B! Danubia München.
VB 28- 2009/2010	Der Verbandsrat genehmigt den Reisekostenausgleich für die Verbandstagung vom 26.-28.11.2010 in Stuttgart.
VB 29- 2009/2010	Der Verbandsrat genehmigt die Kalkulation für die Verbandstagung vom 26.-28.11.2010 in Stuttgart.
VB 30- 2009/2010	Der Verbandsrat beschließt, dass jede Aktivitas mit einem Vertreter zur Teilnahme an der Verbandstagung verpflichtet ist.
VB 31- 2009/2010	Der Verbandsrat beschließt: Die Anmeldung zur Verbandstagung hat bis zum 14.11.2010 zu erfolgen. Dies ist ein Termin im Sinne der Beireitungsordnung.
VB 32- 2009/2010	Der Verbandsrat beschließt: Die Zahlung des Reisekostenausgleiches zur Verbandstagung hat bis zum 14.11.2010 zu erfolgen. Dies ist ein Termin im Sinne der Beireitungsordnung.



- VB 33-2009/2010 Der Verbandsrat beschließt, Herrn Verbandsbruder Kniese für den ihm aus dem Verlust von Stellwänden während des BT 2009 entstandenen Schaden mit €500 zu entschädigen.
- VB 34-2009/2010 Der Verbandsrat beschließt, die Auftragsvergabe für die Implementierung eines Newslettersystems in die Netzplattform www.bubenet.de in einem Kostenrahmen von €800.
- Wechsel des Geschäftsjahres -**
- VB 1-2011 Der VR genehmigt den Finanzplan für die Verbandstagung in Würzburg. Zur Durchführung stehen bis zu 7.000 EUR zur Verfügung
- VB 2-2011 Der VR beschließt die Verbandstagung in Würzburg von 11.-13. März 2011 zur Pflichtveranstaltung für mind. zwei Mitglieder jeder Mitgliedsaktivitas zu erklären.
- VB 3-2011 Der VR beschließt: Die vom VVAB zweckgebundenen Mittel für die Burschenschaftlichen Blätter (Höhe 2000EUR) werden verwendet, um Angehörigen von VABen, die Mitglied im VVAB und deren Bünde nicht Mitglied der Deutschen Burschenschaft sind, ein Abonnement der Burschenschaftlichen Blätter zur Verfügung zu stellen. Voraussetzung für die Belieferung ist die Meldung der Anschriften durch eine VAB.
- VB 4-2011 Der VR beschließt, der B! Alemannia Köln seine Missbilligung für das öffentliche Chargieren im Rahmen einer Segnungsfeier von Gleichgeschlechtlichen auszusprechen.
- VB 5-2011 Der VR genehmigt in schriftlicher Abstimmung den Reisekostenausgleich für die Verbandstagung in Würzburg.
- VB 6-2011 Der VR genehmigt den Reisekostenausgleich für den Burschentag.
- VB 7-2011 Der VR beschließt einstimmig die Genehmigung der Übernahme von Kosten in Höhe von EUR 541,45 für Programmierarbeiten am Forum von Bubenetz.
- VB 8-2011 Der VR beschließt einstimmig die Einstellung des Untersuchungsverfahrens gegen die Grazer B! Cheruscia.
- VB 9-2011 Der VR beschließt einstimmig die Einstellung des Untersuchungsverfahrens gegen die B! Germania Leipzig.
- VB 10-2011 Der VR beschließt vorbehaltlich der Zustimmung des Schatzmeisters die Genehmigung der Übernahme von Kosten in Höhe von EUR 368,00 zur Präsentation von Angeboten bzgl. Der Handreichung der Strategiekommission.

VB = Verbandsratsbeschluss

Sofern weitere Beschlüsse anlässlich der nächsten Verbandsratssitzung hinzukommen, erhalten Sie diese gesondert bei der Anmeldung zum Burschentag.



7. Tätigkeitsberichte und Entlastungen

7.1 *Tätigkeitsberichte und Entlastungen der Organe und Amtsträger der DB mit Ausnahme der Vorsitzenden Burschenschaft, des Schatzmeister und der Kassenprüfer*

7.1.1 Bericht zur Tätigkeit des Verbandsrats

Bericht über die Tätigkeit des Verbandsrats bis 31.12. 2010

Der Verbandsrat tagte im Geschäftsjahr 2009/2010 an insgesamt 5 Terminen.

Der Verbandsrat hat sich im Rahmen seiner Sitzungen mit allen in seinen Aufgabenbereich fallenden Themen auseinandergesetzt, insbesondere zahlreiche Untersuchungsverfahren eingeleitet. Hinsichtlich der weiteren Tätigkeit wird auf die zur Bestätigung vorliegenden Beschlüsse verwiesen.

Gleichzeitig erstatteten die Mitglieder des Verbandsrates auf jeder Sitzung einen Bericht zur Aussprache über ihren jeweiligen Aufgabenbereich.

Bericht über die Tätigkeit des Verbandsrats seit 01.01. 2011

Der Verbandsrat tagte im Geschäftsjahr 2011 bisher zweimal. Eine weitere Sitzung wird unmittelbar vor dem Burschentag stattfinden.

Die Tätigkeit im Verbandsrat verläuft verbandsbrüderlich-harmonisch, zur inhaltlichen Arbeit sei auf die gefassten Verbandsratsbeschlüsse verwiesen.

7.1.2 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Hochschulpolitik bis 31.12. 2010

Sehr geehrte Herrn Burschenschafter,

in meiner letzten Amtszeit, die vom Burschentag 2010 bis zum 31.12.2010 ging, habe ich mich mit der Antwortauswertung der verschiedenen Mitgliedsbünde bzgl. Ihrer Beteiligung an den Hochschulprotesten im Wintersemester 2009/10 beschäftigt.

Leider musste ich feststellen, dass diese dürftig ausgefallen ist. In einigen Hochschulstädten haben sich die Mitgliedsbünde zumindest an den Plena der Protestierenden beteiligt.

Inwiefern das von mir erstellte Flugblatt zur Hochschulpolitik verteilt worden ist, wurde mir nicht mitgeteilt.

Ich möchte daher für die Zukunft alle Verbandsbrüder motivieren, sich wie auch immer geartet in der Hochschulpolitik zu engagieren. Sei es durch eine aktive Beteiligung an zukünftigen Studentenprotesten, bei denen wir unsere Forderungen zum Ausdruck bringen können, oder durch Beteiligung in den jeweiligen Fachschaften, Fakultätsräten, etc. Auch hier hat die Deutsche Burschenschaft noch viel Nachholbedarf.



Abschließend möchte ich mich bei allen bedanken, die mich während meiner Amtszeit begleitet und unterstützt haben.

Ich verbleibe mit einem vivat crescat floreat Deutsche Burschenschaft.

Mit verbandsbrüderlichen Grüßen
Thorsten Jänisch Hv!

7.1.3 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit bis 31.12. 2010

Im Berichtszeitraum vom Burschentag 2010 bis zum 31. Dezember 2010 wurden folgende Schulungen organisiert:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Adelphia Würzburg)
Zeitmanagement und Rhetorik I (Thuringia Braunschweig)

Für mich ist es unverständlich, daß nicht mehr Verbandsburschenschaften dieses kostenlose Angebot genutzt haben, obwohl in mehreren Schreiben in Schnellinformationen und Nachrichtenblättern darauf hingewiesen wurde. Es ist jedoch nicht die Bringschuld des Verbandes, diese Seminare zu propagieren. Leider kann man niemanden zu seinem Glück zwingen!

Publikationen wurden keine erstellt.

Zur Netzarbeit, die den größten Teil der Arbeit dargestellt hat, habe ich zu berichten, daß die neue Verbandsplattform BuBeNetz (Burschenschaftliches Berufshilfe-Netzwerk, www.bubenetz.de) nach ausführlicher Entwicklung im Produktivbetrieb ist und sich regem Zuspruch erfreut.

Das neue System ist funktional anders aufgebaut als das Forum burschentag.de, da es in der Grundfunktionalität ein sogenanntes soziales Netzwerk darstellt. Dies ist für einen Verband, der auch in Zukunft für neue Mitglieder interessant sein soll, äußerst wichtig. Denn wenn uns schon Seilschaften vorgeworfen werden, sollten wir sie auch pflegen.

Die neue Plattform soll also vor allem beruflich genutzt werden. Beispielsweise als Stellenbörse, für Untervollmachten für Rechtsanwälte, ein Praktikaforum, eine Wohnplatzbörse.

Es gibt auch eine Wikipedia-Projektgruppe, die die Artikel mit burschenschaftlicher Relevanz beobachten soll. Sehr wichtig ist auch das Forum für Nachwuchsarbeit, das vom zuständigen Verbandsobmann betreut wird.

Natürlich soll die Diskussion politischer Themen nicht zu kurz kommen. Die bekannten Subforen von burschentag.de sind auch auf BuBeNetz vorhanden. Allerdings werden sie dort „Gruppen“ genannt. In jeder dieser Gruppen können aber wie gehabt neue Diskussionsfäden angelegt werden, Sie können auch eigene Dateien hochladen.

Die Plattform wird durch Ihren Beitrag auch wachsen. Melden Sie sich schnellstmöglich an und profitieren Sie vom sozialen Netzwerk der Deutschen Burschenschaft.

Maximilian Reingruber
(Germania Salzburg, Danubia München)



7.1.4 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Politik und Kultur bis 31.12. 2010

Sehr geehrte Herren Verbandsbrüder,

die letzten Tage meiner Amtszeit habe ich verwendet meine Untersuchung zum Thema „Bekenntnis zum Burschenschaftlerdasein“ weiter zu führen und zu beenden.

Ich versuchte Antworten auf die Frage zu finden, warum sich Verbandsbrüder, die in politischen Ämtern und Funktionen in der Bundesrepublik tätig sind, sich nur selten als Burschenschaftler zu erkennen geben. Auf Ihren Netzseiten oder Wahlkampfbroschüren werben diese gerne mit Mitgliedschaften oder ehrenamtlichem Engagements in Vereinen oder sonstigen Institutionen. Die Mitgliedschaft in einer Burschenschaft wird dagegen nur selten erwähnt. Ich habe die Netzauftritte sowie auch Wahlbroschüren von 53 Verbandsbrüdern die Mandate auf Bundes-, Länder-, und kommunaler Ebene innehaben, untersucht. In nur 3 Fällen wurde die Mitgliedschaft in einer Burschenschaft erwähnt. Ich habe daraufhin versucht alle 53 Verbandsbrüder versucht zu kontaktieren um mit Hilfe eines Fragebogens weitere Hintergründe zu erfahren.

Eine brauchbare Antwort bekam ich leider nur von 15 Verbandsbrüdern.

Die Auswertung daraus ergab folgende Ergebnisse:

- 100% würden Ihre Mitgliedschaft nicht leugnen, noch auf medialen Druck hin Ihre Mitgliedschaft beenden.
- 65 % haben die Befürchtung, dass die Erwähnung der Mitgliedschaft in einer Burschenschaft, zu beruflichen Problemen führen könnte.
- 25 % haben die Befürchtung, dass die Erwähnung der Mitgliedschaft in einer Burschenschaft Ihnen ernsthaft politisch schaden könnte
- 10 % tragen ständig oder teilweise die Burschenschaftlernadel im beruflichen bzw. politischen Alltag.

Aus den Ergebnissen der Befragung interpretiere ich, dass die Mitgliedschaft in einer Burschenschaft von Politikern eher „verschwiegen“ als erwähnt wird. Für uns als Deutsche Burschenschaft ist dies sehr bedauerlich. Auf Grund der geringen Anzahl der Befragten lässt sich diese Behauptung allerdings nicht quantitativ belegen.

Ich habe bewusst keine Mandatsträger von Mitgliedsvereinigungen aus der Republik Österreich befragt, da die Rahmenbedingungen dort völlig anders sind und aus historischen Gründen Mandatsträger aus dem Verbindungsumfeld in der Öffentlichkeit anders betrachtet werden als in der Bundesrepublik.

Leider kann ich aus beruflichen Gründen am diesjährigen Burschentag nicht teilnehmen. Bei Rückfragen zu meinem Bericht bitte ich daher um persönliche Kontaktaufnahme.

Mit verbandsbrüderlichen Grüßen

Marcus Zaiß Hv!
(Hilaritas Stuttgart)



7.1.5 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Jugendarbeit und Sport bis 31.12. 2010

Sehr geehrte Herren Verbandsbrüder!

Seit dem Burschentag 2010 sind die nachfolgenden Punkte im Rahmen meiner Amtsführung behandelt worden und finden daher Eingang in meinen Tätigkeitsbericht.

Bereits zum letzten Burschentag wurden erste Lücken in der Gestaltung der Netzpräsenz www.weil-wir-studenten-sinde.de geschlossen und die Texte überarbeitet. Ich sehe in der Seite ein gewisses Potential, das durchaus ausbaufähig ist, um die Außendarstellung des Verbandes für den akademischen Nachwuchs selber beeinflussen zu können.

Am Burschentag 2009 hat erstmals der Freiheitslauf zwischen der Wartburg und dem Burschenschaftsdenkmal stattgefunden. Die zweite Auflage 2010 wurde erneut gut angenommen und wiederum fanden alle Teilnehmer den richtigen Weg zum Berghotel. Neben 12 Teilnehmern im „Hauptlauf“ starteten nach der Absolvierung des Fußballspiels noch drei Verbandsbrüder esv. akad. B! Brixia Innsbruck. Allen Teilnehmern und den Streckenposten, die für einen sicheren Ablauf gesorgt haben, gilt mein persönlicher Dank. Ich hoffe, daß auch in den nächsten Jahren ein Lauf stattfinden wird, eventuell finden sich in Eisenach ansässige Vereine, die sich an der Ausrichtung beteiligen. Nachdem die erste Auflage der mit dem Zirkel bedruckten Laufhemden bereits ausverkauft ist, kann die neue Auflage von jedem Verbandsbruder unabhängig von der Teilnahme an einem Lauf beim VO für 25 Euro erworben werden. Die beim Freiheitslauf 2010 eingesammelte freiwillige Spende für die deutschen Erdbebenopfer in Chile wurde im Rahmen des von Vbr. Knittel initiierten Spendenaufrufes auf das Sonderkonto der DB! eingezahlt! Allen Spendern gilt mein besonderer Dank! Ich wünsche meinem Nachfolger im Amt viel Erfolg bei der weiteren Organisation.

Ebenfalls fand das traditionelle Fußballspiel zwischen der Eisenacher Auswahl und der Deutschen Burschenschaft statt. Aufgrund von Renovierungsarbeiten im Wartburgstadion und eines Ligaspiels am Samstag, blieb mir im letzten Jahr nichts anderes übrig, als das Spiel auf 10:00 Uhr morgens zu verlegen. Die Spielstätte war der benachbarte Sportplatz Freundschaft. Auch hier gilt allen Teilnehmern und Zuschauern mein Dank für die Unterstützung, insbesondere der frühe Spielbeginn ließ lange um die erforderliche Teilnehmerzahl bangen, wobei dieses die größte Niederlage gewesen wäre, wenn wir nicht angetreten wären. Dem Organisator des FC Wartburgstadt und dem Schiedsrichter wurde vor dem Anpfiff ein kleiner Pokal als Dank für die gute Zusammenarbeit überreicht und der Mannschaft des FC ein Pokal mit einer entsprechender Widmung.

Ich bedanke mich bei der Vorsitzenden Burschenschaft und den Mitgliedern des Verbandsrates für Ihre Unterstützung und hoffe, dass die Arbeit zukünftig weiter Früchte trägt. Meinem Nachfolger im Amt, Vbr. Matthias Brauer, wünsche ich nach der Übergabe der Amtsgeschäfte zum 01.01.2011 eine erfolgreiche Arbeit zum Wohle des Dachverbandes!

Mit burschenschaftlichen Grüßen
Christian Boeke L!GH!



7.1.6 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Hochschul- und allgemeine Politik seit 1.1. 2011

Seit Beginn des laufenden Geschäftsjahres sind die Bereiche für Hochschul- und allgemeine Politik bei einem Verbandsobmann zusammengefasst.

Als Schwerpunkt des ersten Halbjahres im laufenden Geschäftsjahr habe ich mich auf die Hochschulpolitik konzentriert.

Die nach wie vor in Umsetzung befindlichen Bologna-Reformen, die derzeit wieder im Rückgang begriffenen Studiengebühren und Überlegungen einer bundeseinheitlichen Hochschulpolitik sind die Themen, die derzeit auch uns als Deutsche Burschenschaft interessieren sollten.

Um einen Überblick über die aktuelle Situation zu ermöglichen und um mögliche Positionen und koordinierte Aktionen zu diskutieren, werde ich am 14.05 in München eine Diskussionsveranstaltung zum Bereich der Hochschulpolitik durchführen; über die Ergebnisse werde ich den Verbandsrat und den Burschentag in Kenntnis setzen.

Ziel sollte es sein, auf die jeweils unterschiedlichen Situationen in den Bundesländern und in der Republik Österreich unterschiedliche Antworten formulieren zu können, die möglicherweise in gemeinsamen, konzertierten Aktionen münden, wie wir sie auf örtlicher Ebene- z.B. in München- auch durchführen konnten.

Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres plane ich die Einbindung eines allgemein politischen Themas- eine Diskussionsveranstaltung hierzu ist ebenfalls geplant.

Ich denke, dass das Thema politische Partizipation- Burschenschafter in den Parteien der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich sicherlich ein lohnendes wäre.

Ich werde mich dahingehend bemühen, auf die entsprechenden politischen Parteien des demokratischen Spektrums zuzugehen, sofern dies möglich ist.

Aufgrund des erst seit wenigen Monaten laufenden Geschäftsjahres kann ich noch über keine weiteren Tätigkeiten Bericht ablegen.

Ich habe an allen bisher stattgefundenen Verbandsratssitzungen teilgenommen.

Mark Eylitz Z!

7.1.7 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Jugend und Nachwuchswerbung seit 1.1. 2011

Da der Redaktionsschluß des vorliegenden Tätigkeitsberichts bereits Anfang April war, lassen sich bislang lediglich Projekte aufzählen, deren Wirkung noch nicht voll entfaltet sind.

So liegt eine vor mir verfaßte Broschüre zum Thema „Burschenschaftliche Keilarbeit im Internet“ vor. Diese widmet sich dem Auffinden geeigneter Keilgäste auf Internetplattformen und in sozialen Foren. Auf den besprochenen Plattformen und in den Foren sind über zwei Drittel aller deutschen Studenten registriert. Es gilt daher eine Strategie zu entwickeln, wie die für eine Mitgliedschaft in Frage kommenden Studenten erreicht werden und für die Deutsche Burschenschaft begeistert werden können. Aufgrund der sich ständig und meist in kürzester Zeit verändernden Gegebenheiten im Internet, ist die Broschüre lediglich eine Momentaufnahme. Daher soll sie in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden, damit alle Burschenschaften des Verbandes die Möglichkeit erhalten, ihre Keilarbeit auf den aktuellen Stand des Internets zu bringen.

Weiterhin wurde im neuen innerverbandlichen Diskussionsforum www.bubenetz.de eine Arbeitsgruppe für Keilarbeit freigeschaltet, welche von mir moderiert wird. Hier soll den Verbandsbrü-



dem die Möglichkeit gegeben werden, sich zum Thema Nachwuchsarbeit auszutauschen. Daher möchte ich auch an alle dort freigeschalteten Verbandsbrüder appellieren, sich zum Thema einzubringen. Nur, wenn es einen regen Austausch gibt, erfährt man von Keilmethoden, die andere Bünde vielleicht erfolgreich praktizieren, die man selbst allerdings nicht kennt.

Die Deutsche Burschenschaft hat aktuell kein geeignetes Werbematerial. Es gibt kaum etwas, das man von Seiten des Verbandes Keilgästen überreichen kann. Naturgemäß kann das von früheren Amtsträgern versäumte Erstellen von Informationsmaterial nicht wieder in wenigen Monaten aufgeholt werden. Als erster Schritt, um wieder Material vorrätig zu haben, ist von mir ein Aufkleber produziert worden, der zum Burschentag verteilt wird. Die Aufkleber sind mit dem schlichten Schriftzug "Ehre-Freiheit-Vaterland" versehen und sollen den Bekanntheitsgrad der Deutschen Burschenschaft an den Universitäten stärken.

Während des Burschentages findet zudem auch in diesem Jahr wieder das traditionelle Fußballturnier statt. Die Pokalübergabe wird ein bekannter Burschenschafter übernehmen. Auch der von meinem Vorgänger initiierte Freiheitslauf rund um die Göpelskuppe am Burschenschaftsdenkmal wird wieder stattfinden. Bitte achten Sie auf die entsprechenden Ankündigungen und Anmeldefristen.

Andere Laufveranstaltungen außerhalb des Burschentages werden mangels Interesse und trotz intensiver Werbung im vergangenen Geschäftsjahr nicht stattfinden.

Abschließend appelliere an auch an die Verbandsbasis, mir Arbeitsfelder zu benennen, die für die Nachwuchswerbung interessant sein könnten. Der Kontakt mit Pennalien wird zwar selbstverständlich geführt, aber einzelne Mitgliedsbünde verfügen über sonstige Strategien, Kontakte und Erfahrungen, die für den Verband und mein Tätigkeitsfeld von Interesse sein könnten.

cand. iur. Matthias Brauer
Alte Breslauer Burschenschaft der Raczecks zu Bonn

7.1.8 Tätigkeitsbericht der Beisitzer im Verbandsrat

Tätigkeitsbericht Vbr. Wilstermann:

Am 16.01.2011 auf der 1. Verbandsratssitzung der B! Arminia-Rhenania München trat ich mein Amt als Beisitzer im Verbandsrat an.

Es wurde mir mitgeteilt, dass ich die Datenbankverwaltung der Burschenschaftlichen Blätter übernehmen soll. Derzeit laufen die Vorbereitungen zur nächsten BBl. Ausgabe und es sei ungünstig zu diesem Zeitpunkt die Übergabe vorzunehmen. Daher ist ein Treffen (vielleicht während der Wiedererweihungsfeier des renovierten Denkmals des unbekannteren Burschenschafters in Eisenach) vorgesehen, an dem mir die Dateien übergeben werden und ich eine Einweisung erhalten soll. Ansonsten habe ich bis jetzt keine anderen Aufgaben zugewiesen bekommen und kann demnach auch nicht über Tätigkeiten bis jetzt berichten.

Bammental d. 12.04.2011

Dr. Gerhard Wilstermann Z!



Tätigkeitsbericht Vbr. Reingruber:

Da ich im vergangenen Amtsjahr als Verbandsobmann für Schulungen, Publikationen und Netzarbeit mit dem Aufbau der neuen Diskussionsplattform der Deutschen Burschenschaft betraut war, konnte ich diese Tätigkeit mit der Beauftragung durch den Verbandsrat im Jänner 2011 weiterführen.

Die Plattform BuBeNetz ist im Produktivbetrieb und wartet auf Ihre Anmeldung. Je höher die Zahl der angemeldeten Verbandsbrüder, desto besser kann unser Netzwerk funktionieren.

Die Plattform selbst wird stetig weiterentwickelt, Verbesserungsvorschläge und Kritik ist gerne gesehen, natürlich ist die Entwicklungsmannschaft auch für Lob offen.

Ein weiteres erklärtes Ziel von mir ist es, bis Ende des Jahres eine Referentendatenbank zu erstellen, in der im ersten Schritt Verbandsbrüder und deren Spezialgebiete aufgeführt sind, zu denen sie Vorträge halten können. Dazu benötige ich Ihre Mithilfe! Die Altherrenverbände und Aktivitäten werden in den nächsten Wochen eine entsprechende Nachricht erhalten.

Mit dieser Datenbank ist es für die Mitgliedsbünde einfacher und günstiger, Referenten für Burschenschaftliche Abende, aber auch für berufsvorbereitende Seminare zu organisieren.

Ein weiterer Schritt wird sein, die Datenbank auf externe Referenten zu erweitern und auch die Inhalte bereits gehaltener Vorträge zu archivieren.

Hier hoffe ich auf Mithilfe aus dem Verband, von Ihnen!

Maximilian Reingruber

(Germania Salzburg, Danubia München)

7.1.9 Tätigkeitsbericht des Rechtsausschusses der Deutschen Burschenschaft und des VVAB für das Geschäftsjahr 2011

Sehr geehrte Herren Verbandsbrüder,

der Rechtsausschuss der Deutschen Burschenschaft hat seit dem 01.07.2010 dreimal getagt und hat die an ihn herangetragenen Rechtsfragen, soweit Entscheidungsreife vorlag entschieden.

In erster Linie war auf die Anfrage einer Altherrenschafft vom 19.10.2009 ein Gutachten zu erstellen über die Auslegung von Art.9 Verf.DB.

Eine weitere umfangreiche Anfrage wird den Rechtsausschuss in den nächsten Monaten stark in Anspruch nehmen.

In der Bearbeitung der Beireitungsangelegenheiten steht eine Entscheidung aus, da noch Nachforschungen zu stellen sind.

Der Rechtsausschuss bedankt sich bei allen Organen, Amtsträger und Mitgliedsvereinigungen für die stets angenehme Zusammenarbeit, die in der Vergangenheit auch von –das sei nicht verschwiegen-erheblicher Kritik begleitet war, die jedoch stets sachlich geblieben ist. Auch hierfür bedankt sich der Rechtsausschuss.

gez.Korell B! Frankonoa Heidelberg et B!Hilaritas Stuttgart

7.1.10 Tätigkeitsbericht des Referenten für Medien und Öffentlichkeitsarbeit

Der Burschentag 2010 stand auf Grund der inhaltlichen Auseinandersetzungen und Indiskretionen im Vorfeld unter einem wesentlich erhöhten Medieninteresse. Immerhin, wir haben es geschafft, inhaltlich Aufmerksamkeit zu erzeugen. Leider nicht mit den Ergebnissen unserer Diskussionen, aber die Zuspitzung der Fragestellungen zum Thema europäischer Einigungsprozeß durch Veröffentlichungen im Vorfeld führte dazu, daß der Burschentag selbst Gegenstand einer umfassenden Berichterstattung wurde. Daß hierbei größtenteils die Disziplin aufgebracht wurde, gegenüber der Presse nur autorisierte Verbandsvertreter auftreten zu lassen, wurde zwar von den anwesenden Medien kritisiert, ist aber für den geschlossenen Auftritt des Verbandes hilfreich und erforderlich. Kurz darauf konnte sich der Verband im Rahmen der Zeugnisverleihung eines Eisenacher Gymnasiums einer großen Zahl von Eisenacher Bürgern präsentieren. Vbr. Grosser (B! Ghibellinia Stuttgart) und der Referent für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit der DB repräsentierten den Verband bei der Feier auf der Wartburg und konnten die Verbundenheit der DB mit Eisenach demonstrieren.

Die Präsentation der Dokumentation „Gewalt gegen Korporationen“ im Januar 2011, erarbeitet durch Vbr. Dr. Frank Grobe (B! Teutonia Aachen), im Rahmen einer Pressekonferenz des CDA war ein schöner Beleg dafür, wie man sich, wenn man entsprechende Inhalte erarbeitet, in den Medien positionieren kann. Leider gewährleisteten die Diskussionen und Anträge zum Burschentag sowie die inhaltliche Arbeit über das Jahr hinweg dem Verband nur selten diese Gelegenheit. Die herausragend besetzte Referentenliste zur Großveranstaltung der VorsDB im März 2011 war ein weiterer Anlaß, zu dem eine inhaltlich zwar weitgehend von dem Verband unbeeinflusste Berichterstattung erfolgte, die aber den Gesetzen der „sozialen Medien“ folgt, nach denen man sich eben auch mit positiv besetzten Nachrichten, Inhalten oder Referenten in Verbindung bringt und darüber Eigendarstellung betreibt.

Die Anfragen von Seiten der Medien beschränkten sich in der Regel auf zwei Themenkreise: die Kontakte und der vermeintliche Einfluß rechtsgerichteter Kreise auf die Deutsche Burschenschaft sowie die Funktion der Burschenschaft als karriereförderndes Netzwerk. In einigen Publikationen konnte sich der Verband dabei recht positiv darstellen, wenn auch inhaltlich natürlich nicht allen politischen Vorlieben entsprechen.

Bei lokalen Anfragen von Medien aller Art wäre es wünschenswert, wenn im Vorfeld mit in der Medienarbeit erfahrenen Burschenschaffern Kontakt aufgenommen werden würde, um die Darstellung zu optimieren. Gerade auf lokaler Ebene hat man öfter die Möglichkeit, sich positiv als Burschenschaft darzustellen, wenn man den üblichen Fallen und Fragestellungen entsprechend vorbereitet gegenübertritt. Hier sollte eine Abstimmung mit dem Amtsträger des Verbandes oder bekannten, erfahrenen Verbandsbrüdern selbstverständlich sein. Ähnlich verhält es sich bei gelegentlich geäußerten Hilfesuchen bei Angriffen in und durch Medien, die hier und da in Foren oder über Dritte an die entsprechenden Amtsträger des Verbandes herangetragen werden. Eine direkte Kontaktaufnahme mit diesen würde Reaktionen besser oder überhaupt erst ermöglichen, jedenfalls die Beratung des betreffenden Bundes vor Ort zeitnah möglich machen. Also auch hier die Bitte, den direkten Weg über die bekannten Kommunikationswege zu gehen, als Sachverhalte in Foren darzustellen oder über Umwege zu berichten.

Die kostenintensive Medienbeobachtung durch einen Ausschnittdienst hat der Verband wie angekündigt abgeschafft, da eine Verwertung in Form von Pressespiegeln ohnehin rechtlich nicht zulässig war. Eine solche Beobachtung der Berichterstattung kann sich jeder interessierte Verbandsbruder problemlos über das Internet sichern, in dem man entsprechende Suchaufträge zum Beispiel bei „Google“ in Auftrag gibt. Andere Verbände handhaben dies ebenso.



Diverse Presseaussendungen ergänzten die Arbeit im vergangenen Jahr, wobei selbst bei inhaltlich „unproblematischen“ Pressemeldungen der Weiterverbreitungsgrad gegen Null geht, trotz überwiegender Aussendung über professionelle Presseverteiler. Hier könnte wohl nur mehr Kontinuität in der inhaltlichen Arbeit und dementsprechend der Aussendung Erfolg versprechen. Die seit Jahren teilweise sehr dünne Antragslage zum Burschentag, vor allem im Bereich der inhaltlichen Anträge, erschwert die Kommunikation von Beschlußlagen der Deutschen Burschenschaft enorm. Für den Referenten wäre es daher wünschenswert, wenn die Mitgliedsvereinigungen hier mehr Engagement zeigen würden. Die bisweilen teilnahmslose Zurkenntnisnahme der Verhandlungen und der Generaldebatte des Burschentages macht die Definition von burschenschaftlichen Inhalten für das Tagesgeschäft jedenfalls nicht einfacher.

Als zu bearbeitendes Gebiet im Bereich der Schulung der Mitglieder zeigen sich zwei Felder: es wäre wünschenswert, wenn sich mehr Verbandsbrüder mit Medien- und Öffentlichkeitsarbeit auch beruflich beschäftigen würden, bzw. man diese fördern und vernetzen könnte. In diesem Bereich könnten Seminare nützlich und hilfreich sein. Der Bereich der aktiven Pressearbeit scheint eher dem Interesse zu weichen, wie man gegen Veröffentlichungen vorgehen kann, um mancher Berichterstattung einen Riegel vorzuschieben bzw. möglicherweise die Rechte der betroffenen Mitgliedsvereinigungen zu wahren. Ein sehr schwieriges Feld mit oftmals unkalkulierbarem Ausgang, welches aber dennoch durch Juristen und Medienschaffende aufgearbeitet werden sollte. Das Interesse für entsprechende Angebote vorausgesetzt, sollten solche Seminare und Handreichungen vom Verband angeboten werden.

Für weitere Auskünfte oder Fragen stehe ich Ihnen am Burschentag gerne zur Verfügung.

Michael Schmidt
B! Hilaritas Stuttgart

7.1.11 Tätigkeitsbericht des Schriftleiters der Burschenschaftlichen Blätter

Im Berichtszeitraum sind wieder vier Ausgaben der Burschenschaftlichen Blätter erschienen.

Die vergangenen Ausgaben widmeten sich erneut Schwerpunkten („Die vierte Gewalt: Unsere Medien“, „Elite 2.0“, „Anachronismus Studentenverbindungen?“ und „Wehrpflicht vs. Wehrgerechtigkeit“), die möglichst aktuelle Fragestellungen thematisierten. Dabei wurde immer wieder auch der Linksextremismus thematisiert, was vor allem auf die zunehmende Gewalt gegen Korporationen zurückzuführen ist. Darüber hinaus wurde auch wieder ausreichend über Veranstaltungen aus dem Verband berichtet. Anhand der zahlreichen und vielfältigen Veranstaltungen erlaube ich mir darauf hinzuweisen, daß der Verband offenbar wieder reger geworden ist – eine erfreuliche Feststellung. Damit geht auch eine lebhaftere Berichterstattung einher.

Die Textaquisierung für die Burschenschaftlichen Blätter ist nach wie vor nicht immer einfach. Beispielsweise ist es sehr mühsam das Verständnis für Bilder zu wecken. Leider entsprechen die Qualität und vor allem die Größe der eingesandten Bilder häufig weder meinen Ansprüchen noch der notwendigen Druckqualität. In diesen Fällen – und das war oft – habe ich mich entweder um größere Bilder bemüht oder passende in Fotoarchiven gesucht. Daher bitte ich auch auf diesem Wege: Fertigen Sie Fotos stets in 300 dpi-Druckqualität an! Das entspricht in der Regel der Standardeinstellung bei Digitalfotos. Bitte verkleinern Sie Fotos auch nicht!



Leider kommt es immer wieder vor, daß Autoren ihre zugesagten Beiträge verspätet oder gar nicht erbringen. Daß ein solches Verhalten auch von Burschenschafftern an den Tag gelegt wird, ist bedauerlich. Leider kamen die Burschenschaftlichen Blätter deshalb zweimal mit etwa 14-tägiger Verspätung heraus. Dafür bitte ich um Entschuldigung! Besonders kurios war der Versuch einer freien Burschenschaft einen Nachruf nur autorisiert zuzulassen. Alle Beiträge entsprechen immer der Meinung des einzelnen Verfassers, nicht des Bundes, dem der Verfasser angehört, oder des Verbandes. Es ist schon abenteuerlich, was manche unter dem burschenschaftlichen Freiheitsbegriff verstehen.

Die Rezensionswünsche sind konstant geblieben, wobei es nicht immer leicht war, geeignete Rezensenten zu finden. Ein entsprechender Aufruf in www.burschentag.de brachte leider nur zwei Interessenten. Daher frage ich stets im engen verbands- und bundesbrüderlichen Kreis, ob – meist unaufgefordert eingegangene Bücher – besprochen werden möchten. Wer gerne einmal Rezensent sein möchte, melde sich daher bitte bei mir. Einen zahlreich an mich herangetragenen Rezensitionswunsch habe ich allerdings nicht berücksichtigt: Das Sarrazin-Buch wurde medial so breit diskutiert, daß ich auf eine gesonderte Besprechung in den Burschenschaftlichen Blättern verzichtet habe.

Die Zahl der Leserbriefe ist dagegen leicht zurückgegangen, was mich durchaus wundert. Ich würde mich freuen, wenn es mehr Leserbriefe gäbe, denn dies könnte den Meinungspluralismus in der Deutschen Burschenschaft wirksamer abbilden. Schreiben Sie ruhig Leserbriefe, diese sollten jedoch nicht allzu lang sein!

Im vergangenen Jahr habe ich für den erkrankten Verbandsbruder Schlicher zusätzlich die Anschriftenverwaltung der Burschenschaftlichen Blätter übernommen. Dies erwies sich als zeitaufwendige „Sisyphusarbeit“. Die Zuarbeit der Bünde muß zudem als außerordentlich kritisch bezeichnet werden. Zahlreiche Bünde sind offensichtlich nicht in der Lage, Austritte, Neuaufnahmen und Todesmeldungen zeitnah beziehungsweise überhaupt an den Verband zu melden. Anstatt ein Vorstandsmitglied für diesen Bereich zu beauftragen, erhält man – wenn überhaupt – von manchem Bund jährliche Änderungslisten. Ärgerlich ist dies besonders, wenn Witwen oder Nachmieter sich melden und davon berichten, daß der Empfänger doch bereits vor Jahren verstorben oder ausgezogen sei. Hier ist dringend Nachholbedarf geboten! Auch ist manchem Verbandsbruder nicht klar, daß Postvertriebsstücke nicht im Rahmen von Nachsendeanträgen weitergeleitet werden. Und bei den Burschenschaftlichen Blättern handelt es sich um Postvertriebsstücke. Manche Bünde melden auch überhaupt keine Änderung, wobei es unwahrscheinlich ist, daß bei Bünden in der Regelgröße von etwa 100 Mitgliedern jahrelang niemand umzieht, niemand verstirbt und niemand neu aufgenommen wird. Eine Veröffentlichung einer Negativliste würde einem Pranger entsprechen, daher möchte ich lediglich zwei Bünde nennen, bei denen es besonders gut funktioniert: Frankonia Heidelberg und Normannia-Nibelungen. Aber auch der Verband muß entschiedener aktuelle Anschriften sammeln. Daher hat zum 1. Mai der Beisitzer im Verbandsrat Dr. Gerhard Wilstermann das Amt des Anschriftenpflegers übernommen. Ihm wünsche ich bei dem nicht immer einfachen Amt eine glückliche und vor allem geduldige Hand.

Der von mir vor etwas mehr als einem Jahr eingerichtete Twitter-Nachrichtendienst, der unter <http://twitter.com/#!/Burschenschaft>, in Facebook unter Deutsche Burschenschaft und auf der Internetseite <http://www.burschenschaftliche-blaetter.de/netzversion/db-twitter.html> abrufbar ist, erfreut sich mittlerweile großer Beliebtheit. Bei Twitter haben bereits über 300 Interessierte den Nachrichtendienst abonniert. Dieser ist ferner nun auch im neuen innerverbandlichen Diskus-



sionsforum unter www.bubenetz.de abrufbar. Jede im Internet zu findende Nachricht über Burschenschaftliches beziehungsweise Verbindungsbezogenes wird darin veröffentlicht.

Drei Jahre Amtszeit sind nun mittlerweile vergangen, die mir überwiegend Freude bereiteten. Daher teile ich bereits auf diesem Wege mit, daß ich das Amt gerne weiterführen möchte.

Abschließend möchte ich besonders Verbandsbruder Bernd Kallina (Danubia München) für seine Unterstützung bei den Interviews danken sowie allen Verbandsbrüdern, die mit Beiträgen, Ideen und Hinweisen zum guten Gelingen der Burschenschaftlichen Blätter beigetragen haben.

Für weitergehende Fragen stehe ich im Rahmen der Verhandlungstage zur Verfügung, gerne auch telefonisch.

Dipl.-Wjur. (FH) Norbert Weidner

(Alte Breslauer Burschenschaft der Raczeks zu Bonn, Akademische Burschenschaft Carolina zu Prag in München)

7.1.12 Bericht des Leiters von Archiv und Bücherei

Stichtag: 22. Februar 2011

Findmittel und studentenhistorische Publikationen können heruntergeladen werden unter:
<http://www.burschenschaftsgeschichte.de>

1. Im Mittelpunkt der Tätigkeit stand im Berichtsjahr die Auskunfts- und Recherchentätigkeit. Sie beansprucht nach wie vor die meiste Zeit des Berichterstatters. Im Vordergrund standen wie bisher personengeschichtliche Fragestellungen, teilweise mit intensiver Beratung. Ihnen allein galten 322 Anfragen (gegenüber 254 in 2008/09, 219 in 2007/08 und 305 in 2009/10).

Die zweite Gruppe stellten Anfragen zur Identifizierung von Studentika (Farben, Wappen, Gläser, Waffen usw.) dar, gefolgt von Anfragen zur Deutschen Burschenschaft, einzelnen Burschenschaften und vermehrt auch anderen Korporationen, was vermutlich in der Subsumierung fast jedes Trägers von Band und Mütze unter den Begriff „Burschenschaft“ durch den Unkundigen begründet liegt. Die Gesamtzahl der durch Briefpost und e-mail angefragten Recherchen belief sich auf 602 (gegenüber 402 in 2008/09, 350 in 2007/08 und 556 in 2009/10). Gesondert gezählt wurden fernmündliche Anfragen, deren Anzahl sich auf 298 belief (gegenüber 178 in 2008/09, 142 in 2007/08 und 263 in 2009/10). Der weiterhin rasante Anstieg der Anfragen per e-mail liegt in der immer stärkeren Nutzung des Internets und der dort unter www.burschenschaftsgeschichte.de bereitgestellten Informationen begründet. Fast jeder, der sich mit der Geschichte des Studententums seit dem 18. Jahrhundert befaßt, stößt früher oder später auf die Seite der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e. V. (GfbG) bzw. von Archiv und Bücherei.

Zur erhöhten Frequenz gehören auch Tagesbesuche von Gruppen mit Führungen durch die Bestände und Sammlungen, die in enger Zusammenarbeit mit dem Besucherdienst des Bundesarchivs erfolgen. Die Mehrzahl der Besucher rekrutiert sich nicht aus burschenschaftlichen (einzelne Burschenschaften und VAB), sondern wissenschaftlich interessierten Kreisen, wie etwa Mitglieder des Historischen Instituts der Universität Paderborn, wo es regelmäßig Lehrveranstaltungen zur Geschichte von Universität und Studenten gibt. Die größte Gruppe mit rund 30 Teilnehmern besuchte am 11. Januar 2011 Archiv und Bücherei. Es handelte sich um das Seminar „Universitäten



und Studierende im östlichen Europa“, ausgerichtet von Prof. Dr. Hans-Jürgen Bömelburg, Justus-Liebig-Universität Gießen, Historisches Institut/Ostmitteleuropäische Geschichte.

2. Abgeschlossen werden konnte die Aufnahme der Abbildungen der Stammbuchsammlung und der Berliner Bestände (BAK, DB 9, I. Örtliche und einzelne Burschenschaften: Berlin). Dies vor allem vor dem Hintergrund, daß die Humboldt-Universität zu Berlin 2010 ihre 200-Jahr-Feier beging. Wie schon in vergangenen Fällen (Gießen 2007, Jena 2008, Leipzig 2009) ziehen derartige Jubiläen ein erhöhtes Forschungsinteresse nach sich. Bemerkenswert ist der Anstieg der entsprechender Anfragen zu Breslau, wo 2011 die 200-Jahr-Feier der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität ansteht.

3. Die Arbeit an der Jenaischen und der Erlanger Burschenschaftlerliste macht gute Fortschritte. Großteile der Jenaischen Liste sind bereits rekonstruiert. Es zeigte sich allerdings, daß die seit 2008 in Angriff genommenen Arbeiten für Göttingen wesentlich mehr Zeit als geplant in Anspruch genommen werden. Angesichts der Zeitintensivität der Projekte ist pro Liste mit einer Bearbeitungszeit von mindestens 10 Jahren zu rechnen, im Einzelfall auch länger. An einer weiteren Auswertung der Listen zeigten Mitglieder des leider auslaufenden Graduiertenkollegs „Freunde, Gönner, Getreue. Praktiken, Diskurse und Semantiken von Freundschaft und Patronage in historischer, anthropologischer und kulturvergleichender Perspektive“ an der Universität Freiburg i. Br. (Prof. Dr. Sylvia Paletschek) Interesse. Die Nachfolge wird das baden-württembergische Institut für Personengeschichte in Bensheim (Prof. Dr. Volkhard Huth, Freiburg i. Br.) antreten, mit dem eine engere Zusammenarbeit angestrebt wird.

4. Archiv und Bücherei erhielten im Berichtszeitraum mehrere Zugänge (gewesene Vorsitzende Burschenschaften, ehemaliger Hauptausschuß, Verbandsrat und dessen Mitglieder, BBI-Schriftleitung, ehemalige Mitglieder verschiedener Ausschüsse, VVAB u. a.), von denen die Ablieferungen der einzelnen Burschenschaften am umfangreichsten waren. So wurde das Archiv der Akademischen Burschenschaft Carolina zu Prag in München übernommen. Besondere Hervorhebung verdient wiederum der erfreuliche Umstand, daß dem Archiv vermehrt Drucksachen (Rundschreiben, Bundeszeitungen usw.) der einzelnen Burschenschaften zugehen, und dies nicht nur aktueller, sondern auch historischer Art. Nach wie vor überwiegt aber der Anteil der Burschenschaften, die Archiv und Bücherei nicht in ihren Verteiler aufgenommen haben, obwohl sie dazu verpflichtet sind (Burschentags-Beschluß 1955; vgl. § 28a DB-Geschäftsordnung von 1980, geändert 1984 u. 2001, siehe: Rechtsausschuß der Deutschen Burschenschaft, Textsammlung (Stand: Januar 2002), I d, S. 13).

5. Die Bücherei erhielt einen Zugang von 47 Druckwerken. Dazu konnten weitere auf dem Tauschweg erworben werden. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, daß nur mehr verhältnismäßig wenige Bücher gekauft werden müssen, da Archiv und Bücherei zahlreiche Neuerscheinungen von den Verfassern und Herausgebern als Direkt- bzw. Belegexemplare zugehen, ein Nebeneffekt der erhöhten Frequenz und Benutzung. Allerdings läßt die Erfassung des Buchbestandes nach wie vor zu wünschen übrig. Es wird angestrebt, den gesamten, bisher nur auf Karteikarten erfaßten Bestand elektronisch zu verdaten.

6. Der Benutzerverkehr blieb gegenüber dem Vorjahr (24 in 2008/09; 19 in 2007/08; 28 in 2009/10) konstant hoch, vor Ort waren 25 Benutzer tätig, teilweise bis zu drei gleichzeitig; etliche Benutzer wurden nach eigener Aussage erst durch den Internet-Auftritt von Archiv und Bücherei bzw. der GfbG aufmerksam.



Im September 2010 verstarb Herr Günter Dierselhuis, der an einer Dissertation zur „Geschichte der Deutschen Burschenschaft 1945/49-2000“ arbeitete. Archiv und Bücherei verloren in ihm einen überaus eifrigen Benutzer. Entsprechend seinem Wunsch und im Einvernehmen mit seinem Betreuer, Prof. Dr. Wolfram Pyta, Stuttgart, soll eine Neuvergabe des Themas möglichst rasch erreicht werden.

Betreut wurden weiterhin mehrere Staatsexamensarbeiten zu studentenhistorischen Themen, zwei Diplom- und drei Magisterarbeiten sowie mehrere noch nicht abgeschlossene Dissertationsprojekte:

Geschichte der Deutschen Burschenschaft 1850-1918;

Geschichte der Deutschen Studentenschaft 1919-1935;

Waffenstudenten im Braunhemd. Der Naumburger Senioren-Convent (NSC) zwischen Weimarer Republik und nationalsozialistischer Diktatur 1924-1935;

Geschichte des studentischen Wehrsports in der Weimarer Republik;

Reichskuratorium für Jugendertüchtigung 1932 ff.;

Wehrkunde/Wehrwissenschaft an deutschen Hochschulen 1880-1970;

Max Weber und die Burschenschaft;

Studentinnen und ihre Vereinigungen in Göttingen von der Jahrhundertwende bis 1945;

Deutsche und polnische Korporationen im Vergleich;

Neu begonnen wurden drei Dissertationsprojekte:

Friedrich, Markus: Die Erinnerung an 1813 im Vormärz. Die Rezeptionsgeschichte der Befreiungskriege, Diss. Gießen;

Graf, Alexander: Völkische Korporationsverbände in Österreich unter besonderer Berücksichtigung des Waidhoferer Verbands wehrhafter Vereine deutscher Studenten in der Ostmark, Diss. Universität Graz;

Weidinger, Bernhard: Akademische Burschenschaften und Politik in Österreich nach 1945, Diss. Universität Wien.

Abgeschlossen wurde die Dissertation:

Gebauer, Uwe: Die Entwicklung der studentischen Gesellschaften an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen vom Ende des Alten Reichs bis in das Kaiserreich, Diss. phil. Erlangen 2010.

Abgeschlossen wurden die Magisterarbeiten:

Graf, Alexander: Mütze, Band und Braunhemd – Korporationen und Nationalsozialismus während der Weimarer Republik an der Philipps-Universität Marburg, Magisterarbeit Marburg 2010;

Heinemann, Angela Luise: Vorgeschichte und Entwicklung der Jenaer Urburschenschaft bis zum Wartburgfest, Magisterarbeit Münster i. W. 2010;

Rottinghaus, Inga: Der Briefwechsel zwischen Jacob und Wilhelm Grimm und Friedrich Wilhelm Carové, Magisterarbeit Oldenburg 2011;

Weigelt, Christian: Jena als Garnisonstadt im deutschen Kaiserreich, Magisterarbeit Jena 2010.

Abgeschlossen wurde die Bachelorarbeit:

Voutta, André: Die deutsche Nationalbewegung und die Burschenschaften, Bachelorarbeit Radboud Universität Nijmegen/Niederlande 2010.

7. Archiv und Bücherei waren an folgenden Veröffentlichungen beteiligt:

Alkemeyer, Thomas/Buss, Wolfgang/Peiffer, Lorenz/Rigauer, Bero (Hg.): Sport in Nordwestdeutschland, Göttingen 2009 (= SportZeiten. Sport in Geschichte, Kultur und Gesellschaft, Bd. 9/3); Berichte und Forschungen. Jahrbuch des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa 17 (2009);

Dudková, Veronika/Kaiserová, Kristina/Petrbok, Václav (Hg.): Na rozhraní kultur – Příklad Paul/Pavel Eisner (1889-1958). Sborník příspěvků přednesených na mezinárodním sympoziu [Kul-



turelle Vermittlung denken – Der Fall Paul/Pavel Eisner (1889-1958). Vorträge eines internationalen Symposiums], Ústí nad Labem/Aussig a. d. Elbe 2009;

Einst und Jetzt. Jahrbuch des Vereins für corpsstudentische Geschichtsforschung 55 (2010);

Hupfeld, Renate (Hg.): Theodor Althaus. Zeitbilder 1840-1850, Bielefeld 2010 (= Veröffentlichungen der Literaturkommission für Westfalen, Reihe Texte, Bd. 16) [Althaus gehörte 1841 der Burschenschaft auf dem Fürstenkeller Jena, 1842 der Burschenschaft Fridericia Bonn an];

Kasseler Burschenschaft Germania (Hg.): Kasseler Burschenschaft Germania – Ehre! Freiheit! Vaterland! – 1985-2010. Festgabe aus Anlaß des 25. Stiftungsfestes der Kasseler Burschenschaft Germania, Kassel 2010;

Lönnecker, Harald: 100 Jahre Archiv und Bücherei der Deutschen Burschenschaft – 100 Jahre Burschenschaftliche Historische Kommission (BHK)/Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e. V. (GfbG), in: Archivar. Zeitschrift für Archivwesen 61/2 (2010), S. 181-183, auch in: Studentenkurier. Zeitschrift für Studentengeschichte, Hochschule und Korporationen 3 (2010), S. 14-17;

Lönnecker, Harald: Prager deutsche Studenten und ihre Organisationen (ca. 1820-1945). Festvortrag im Rahmen des 150. Stiftungsfestes der Münchner Burschenschaft Sudetia am 5. Juni 2010 in München, in: Sudetendeutsche Zeitung;

Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte 82 (2010);

Revenstorff, Claus-A. (Red.): Beiträge der 69. Deutschen Studentenhistorikertagung vom 9.-11. Oktober 2009 in Leipzig, o. O. o. J. (Hamburg 2010) (= Der Convent. Schriftenreihe des CDK/CDA, Sonderheft);

Sigler, Sebastian (Hg.): Sich stellen – und bestehen! Festschrift für Klaus Gerstein, Essen 2010;

Störtkuhl, Beate/Stüben, Jens/Weger, Tobias (Hg.): Aufbruch und Krise. Das östliche Europa und die Deutschen nach dem Ersten Weltkrieg, München 2010 (= Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Bd. 41).

8. Archiv und Bücherei waren Beiträger:

„Kulturnewsletter“ des Bayerischen Rundfunks;
Online-Ausgabe der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.

9. Archiv und Bücherei arbeiteten mit an:

Projekt „Europäische Geschichte online“ (EGO) des Institut für Europäische Geschichte, Mainz (<http://www.ieg-ego.eu>); das Institut für Europäische Geschichte ist eine selbständige Forschungseinrichtung des Landes Rheinland-Pfalz;

Projekt „Lexikon zu Restauration und Vormärz“ (<http://www.historicum.net/themen/restauration-und-vormaerz/lexikon>); www.historicum.net wird von der Bayerischen Staatsbibliothek München betrieben, ist eines der wichtigsten deutschsprachigen Netzforen für Geschichtswissenschaftler und wird vor allem von Geschichtsstudenten frequentiert;

Projekt „Bürgerliche Gesellschaft und Gewalt – Gewalt in der bürgerlichen Gesellschaft: Überlegungen zur deutsch-europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts“ (Dr. Naoko Morita, Niigata Universität/Japan, Institute for the Study of the 19th Century Scholarship), bis 2012 von der Japan Society of the Promotion of Science (JSPS) gefördert;

Projekt „Immigrant Entrepreneurship: German-American Business Biographies, 1720 to the Present“ des Deutschen Historischen Instituts in Washington, D.C. (http://www.ghi-dc.org/index.php?option=com_content&view=article&id=964&Itemid=856/).

10. Archiv und Bücherei waren an folgenden wissenschaftlichen Tagungen beteiligt:



Franz Spina – ein Prager Slawist zwischen Universität und politischer Öffentlichkeit, ausgerichtet vom Österreichischen Kulturforum Prag, dem Herder-Forschungsrat Marburg, dem Institut für Musikwissenschaft/Kulturmanagement der Hochschule für Musik Weimar, dem Institut für Slawistik der Technischen Universität Dresden und dem Institut für germanistische Studien der Karls-Universität Prag vom 17.-19. Februar 2010 in Prag [Spina gehörte der Burschenschaft Constantia Prag an];

Studenten aus Ostfriesland in Halle, Jena und Göttingen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, historische Vortragsreihe der Ostfriesischen Landschaft am 22. Februar 2010 in Aurich;

Judenfeindschaft und Antisemitismus in der deutschen Presse über fünf Jahrhunderte: Erscheinungsformen, Rezeption, Debatte und Gegenwehr. Five hundred Years of Jew-Hatred and Anti-Semitism in the German Press: Manifestations and Reactions, ausgerichtet vom Richard Koebner Minerva Center for German History at the Hebrew University of Jerusalem (Prof. Dr. Moshe Zimmermann), dem Institut für Deutsche Presseforschung an der Universität Bremen (Prof. Dr. Michael Nagel) und der Gesellschaft für Deutsche Presseforschung zu Bremen e. V. vom 23.-26. Mai 2010 in Bremen;

100 Jahre Historische Kommission für Niedersachsen und Bremen – Personen, Geschichtsbilder, Forschungsfelder, Netzwerke 1910-2010, ausgerichtet von der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen vom 27.-28. Mai 2010 in Hannover;

Archiv und Universität. Bestände und Organisationsstrukturen von Universitätsarchiven in Polen und Deutschland, ausgerichtet von der Polnischen Historischen Mission an der Universität Würzburg, dem Lehrstuhl für Fränkische Landeskunde der Universität Würzburg (Prof. Dr. Helmut Flachenecker) und dem Institut für Geschichte, Lehrstuhl für Quellenkunde und Edition der historischen Quellen der Nikolaus-Kopernikus-Universität Thorn (Prof. Dr. Janusz Tandeci) vom 23.-24. September 2010 in Würzburg;

Festveranstaltungen aus Anlaß der 200-Jahr-Feier der Humboldt-Universität zu Berlin im Oktober 2010;

Tagung des Arbeitskreises der Studentenhistoriker vom 8.-10. Oktober 2010 in Berlin;

XIV. Theodor-Litt-Symposium, ausgerichtet von der Theodor-Litt-Gesellschaft und der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig (Prof. Dr. Dr. h. c. Dieter Schulz und Prof. Dr. Hans Werner Wollersheim) vom 20.-22. Oktober 2010 in Leipzig [Litt gehörte Makaria Bonn/SV an];

Wissenskulturen – Bedingungen wissenschaftlicher Innovation. 4. Tag der Wissenschaftsgeschichte des Aachener Kompetenzzentrums für Wissenschaftsgeschichte (AKWG) der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen, ausgerichtet vom Historischen Institut der RWTH Aachen und dem AKWG vom 28.-29. Oktober 2010 in Aachen;

Beteiligung an der Vorlesungsreihe „Füxe, Kneipen und Couleur“ im Rahmen des Studium Generale im WS 2010/11 an der Technischen Universität Dresden (Prof. Dr. Werner J. Patzelt);

Die Geschichte des Frauenfußballs in Deutschland. Anfänge – Verbote – Widerstände – Durchbruch, ausgerichtet aus Anlaß der 2011 in Deutschland stattfindenden Frauenfußballweltmeisterschaft von der Schwabenakademie Kloster Irsee mit Unterstützung des Deutschen Fußballbunds vom 4.-6. Februar 2011 in Irsee.

Entsprechende Tagungsbände bzw. Veröffentlichungen sind vorgesehen.

11. Archiv und Bücherei waren mit Exponaten, Beiträgen usw. an mehreren Ausstellungen – insgesamt sechs – beteiligt. Besonders erwähnenswert ist die Ausstellung „Schwarz – Rot – Gold. Die deutschen Farben aus Jena“ vom 3. Oktober-31. Dezember 2010 in den Städtischen Museen (Stadtmuseum Göhre) in Jena. Eine weitere Zusammenarbeit mit den Städtischen Museen im Hinblick auf die 200-Jahr-Feiern der Burschenschaft 2015 und des Wartburgfestes 2017 ist geplant.



12. Der Auftritt von GfbG, Archiv und Bücherei im Internet unter www.burschenschaftsgeschichte.de wurde mit Hilfe von Vbr. Markus Lenz (Rheinfranken Marburg) weiter ausgebaut. Vor allem die Rubrik „Studentika“, in der sich zahlreiche bisher unveröffentlichte Originalunterlagen aus dem Archiv befinden – Stammbücher, Realien, Bilder, Couleurkarten usw. –, findet nach wie vor großen Anklang, dazu auch immer mehr der Bereich „Studentenhistorische Publikationen“.

Die weitere Aufnahme von Stammbüchern (s. a. 2.) in die weltweit größte Datenbank für Stammbuchforschung, dem 1998 gegründeten, gegenwärtig rund 16.000 Datensätze aus 23 Ländern verwaltenden „Repertorium Alborum Amicorum“, verantwortet von Prof. Dr. Werner Wilhelm Schnabel, Institut für Germanistik der Universität Erlangen (siehe: www.raa.phil.uni-erlangen.de), machte Fortschritte.

Die Bereitstellung von Findmitteln und studentenhistorischen Veröffentlichungen auf www.burschenschaftsgeschichte.de wurde gut angenommen und hat zur Verlinkung mit weiteren Universitätsarchiven und einschlägigen wissenschaftlichen Gesellschaften geführt.

Dr. Harald Lönnecker

(Normannia Leipzig, Normannia-Leipzig zu Marburg, Germania Kassel, Ghibellinia zu Prag in Saarbrücken)

7.1.13 Tätigkeitsbericht des Eisenachbeauftragten

Auf dem Burschentag in Eisenach bin ich zum Eisenachbeauftragten für die Deutsche Burschenschaft und den Verband der Vereinigung Alter Burschenschafter gewählt worden. Meine Aufgabe ist die Wahrnehmung ihrer Treuhandinteressen gegenüber dem Denkmalverein (DEV), dem Burschenschaftsdenkmalverein (BDV) und der Berghotel Burschenhaus GmbH. Der Beginn meiner Amtszeit war der 1. Januar 2011.

Im bisher abgelaufenen Quartal nahm ich an der sehr gut besuchten Vorsitzübergabekneipe in München teil und konnte dort in meiner Begrüßungsrede für die Teilnahme an der Veranstaltung zur Einweihung des sanierten Langemarck-Denkmal und des 20-jährigen „Geburtstages“ des Denkmalerhaltungsvereins werben. Wegen Terminüberschneidungen (politisch brisanter Neujahrsempfang meiner Burschenschaft) war meine Teilnahme an der ersten Sitzung des Verbandsrates nicht möglich.

Anlässlich der Wiedereinweihung des Langemarck-Denkmal finden in Eisenach eine weitere Sitzung des Verbandsrates und der Berghotelburschenhaus GmbH statt, an beiden werde ich teilnehmen. Im Übrigen verweise ich auf die Berichte der Vereine Burschenschaftsdenkmalverein (BDV / besitzender Verein) und Denkmalerhaltungsverein (DEV / gemeinnütziger Verein / nur für die Sanierung und den Erhalt von Burschenschafts- und Langemarck-Denkmal zuständig). Der Denkmalerhaltungsverein plant eine Stiftung, deren Satzung noch mit dem Rechtsausschuss und mir abgestimmt werden sollte, um eventuellen Widersprüchen zum Treuhandvertrag mit der DB und dem VVAB vorzubeugen.

Völklingen, den 15.4.2011

Horst Zimmermann

(B! Ghibellinia zu Prag in Saarbrücken)



7.1.14 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Ostpreußen

Seit dem letzten BT wurden zwei Hilfsfahrten unternommen, und es wurde, um Kosten zu sparen, über Mittelsmänner diverse Sach- und Geldspenden nach Ostpreussen zu den Deutschen im Königsberger Gebiet gebracht. Da es nur noch einen eingeschränkten Kreis von Deutschen gibt die von uns unterstützt werden, kann in dieser Weise gehandelt werden. So werden Deutsche in Königsberg und in Umgebung unterstützt, sowie die deutsche Gemeinschaft in Tapiau mit dem deutsche Kindergarten und dem deutschen Gemeindehaus.

So haben wir Bücher, Lehrmaterial Schreibutensilien und eine Computerausstattung nach Ostpreussen gebracht und zwei Nachmittage für die Kinder zwischen 5 und 16 Jahren organisiert, wobei die Kinder einmal mit allem verwöhnt werden.

Festzustellen ist immer noch der schlechte Allgemeinzustand von vielen Kindern, wobei das nicht mit Ernährungsmängeln begründet werden kann. Es gibt genug zu essen, aber der Gesundheitszustand vieler Kinder ist befremdlich. Viele Kinder wirken anämisch, sind bleich, fast weiss, so dass man die Adern sieht.

Es wäre wirklich einmal wichtig, dass einmal ein Verbandsbruder mitkommt der ein Kinderarzt ist um einige der Kinder zu untersuchen bzw. zu begutachten. Es werden auch noch weitere finanzielle Mittel benötigt um das Gemeindehaus und den Deutschunterricht zu unterstützen.

Der Ostpreussenbeauftragte bittet den Burschentag und die Verbandsbrüder persönlich um weitere Unterstützung für seine Arbeit, hier vor allem in Form von Spenden den Verein „Burschenschaftliche Hilfe e.V.“. Spenden können auf das nachfolgende Konto geleistet werden:

Burschenschaftliche Hilfe e.V., Kontonummer: 0849913600 - Bankleitzahl: 10020000,

Verbandsbrüder aus Österreich verwenden bitte folgende Bankdaten:

IBAN: DE61 1002 0000 0849 9136 00 – BIC: BEBEDEBBXXX, Berliner Bank AG

Der Verein ist zum Ausstellen von Spendenquittungen berechtigt, so dass die Spende im Endeffekt vom Staat belohnt wird.

Der Ostpreussenbeauftragte der DB

Heiko Gallin, Z!

Prager B! Teutonia zu Würzburg

7.1.15 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Berufshilfe

Seit dem Burschentag 2010 bis zum Jahreswechsel 2010/2011 ist beim Beauftragten für Berufshilfe der Deutschen Burschenschaft nur ein Stellenangebot eingegangen. Auf dieses Stellenangebot hat sich ein Bewerber gemeldet, dessen Bewerbungsunterlagen an den Stellenanbieter weitergeleitet wurden. Ob es zum Abschluss eines Arbeitsvertrages kam, ist nicht bekannt.

Auch von den in den Vorjahren veröffentlichten Anzeigen sind im Berichtszeitraum beim Beauftragten für Berufshilfe keine Rückmeldungen über Abschlüsse von Arbeitsverträgen eingegangen.

Nach 15-jähriger Tätigkeit als Beauftragter für Berufshilfe der Deutschen Burschenschaft habe ich zum Jahreswechsel 2010/2011 dieses Amt zurückgegeben. Ich bedanke mich bei allen Verbandsbrüdern, die mich bei dieser Tätigkeit unterstützt und mit mir vertrauensvoll zusammengearbeitet haben. Meinem Nachfolger im Amt wünsche ich viel Erfolg.

Erich Stadler A! Ch! A!

(Prager B! Arminia zu Bochum, ADB! Cheruscia zu Dresden, akad. B! Allemannia Graz)



7.1.16 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Studentenwohnheime

Die im Februar 2010 erfolgte DB-Fortbildungsveranstaltung über Studentenwohnheime hat das Interesse an unserem Tun im Geschäftsjahr 2010/2011 beflügelt. Viele Anfragen interessierter Verbandsbrüder und Studentenwohnheimbetreuer in unserer DB konnten sowohl durch den Beauftragten der DB, als auch durch den Verband für Studentenwohnheime bearbeitet werden.

Z. Z. sind 29 von 149 betreuten Studentenwohnheimen aus DB-Kreisen. Das Gesamtspendenaufkommen betrug 2010 4,74 Mio Euro und ist leicht gestiegen. Abgelöste Betreuungsverträge, Wohnheimträgerfusionen und neue Wohnheimverträge hielten den Mitgliedsbestand in der Waage.

Als sehr arbeitsintensiv, aber gegenüber der staatlichen Finanzverwaltungen sehr nützlich, gestalteten sich, wie jedes Jahr, die Wohnheimbesichtigungen. 29 Wohnheime in 13 Städten wurden visitiert. Turnusgemäß wird jedes Studentenwohnheim alle 5 Jahre vor Ort überprüft.

Auf der Mitgliederversammlung des Verbandes fanden dieses Jahr keine Vorstandswahlen an, somit ist der Vorstand unverändert. Auch die Vertreter der Verbände sind die gleichen geblieben.

Für weitere Informationen stehe ich als Beauftragter der DB für Studentenwohnheime unter folgender Adresse zur Verfügung:

Dr. Konrad Thullen
Hauptstraße 4
73054 Eisingen
F: 07161 81 55 55, FAX 81 55 57
E-Post: konradthullen@t-online.de

Zu Fragen über den Verband für Studentenwohnheime sowie seiner Tätigkeit steht der Geschäftsführer des Verbandes, Herr Rechtsanwalt Michael Röcken, zur Verfügung. Die Geschäftsführung des Verbandes bietet für nichtangeschlossene Vereine Informationsveranstaltungen an, in welchen die Besonderheiten der Vermietung im studentischen Bereich sowohl in rechtlicher als auch in steuerlicher Hinsicht aufgezeigt werden. Entsprechende Anfragen können an die folgende Anschrift gerichtet werden:

Verband für Studentenwohnheime
ThomasMann-Str. 62
53111 Bonn
Tel. 0228-650890
Fax: 0228-635962
E-Post: info@vfst-bonn.de

Dr. Konrad Thullen
Leipziger Burschenschaft Germania
Alte Burschenschaft Burgkeller Jena i. d. DB



7.1.17 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für CDA und CDK

Die seit dem letzten Burschentag geleistete Arbeit im CDA galt in erster Linie dem 10. Akademikertag des CDA/CDK, der am Samstag, 06. November 2010, in Frankfurt unter der Fragestellung „Seilschaften oder Networking – Sinn und Nutzen sozialer Netzwerke“ stattfand. Bereits im Vorfeld hatte der CDA-Vorstand mit zahlreichen Problemen zu kämpfen, die sich auf die mediale „Vorarbeit“ eines Journalisten der Frankfurter Rundschau gründeten und sich in der mehrfach notwendig gewordenen Verlegung des Tagungsortes nebst einer sehr hohen Aufmerksamkeit der örtlichen Presse und linker bis linksradikaler Medien niederschlug. Die angedachte und vereinbarte Durchführung der Veranstaltungen in den Räumen der IHK Frankfurt wurde, wie bereits bei einem geplanten Kommers der VAB Hamburg vor einigen Jahren, durch öffentlichen Druck in Form einer Zusammenarbeit von einem Journalisten der Frankfurter Rundschau sowie einer Vereinigung innerhalb der IHK, die sich kritisch mit der Zwangsmitgliedschaft in der IHK auseinandersetzt, hier aber konkret die Nutzung der Räumlichkeiten der IHK durch politisch nicht genehme Organisationen thematisierte, verhindert. Dies führte dazu, daß man im Einvernehmen von diesem Tagungsort Abstand nahm und die organisatorischen Probleme bei einem Wechsel des Tagungsorts in Kauf nahm. Die bereits angefachte Debatte in der Presse und in verschiedenen Internetforen führte jedoch dazu, daß auch ein vertraglich gebundenes Hotel dem Druck linker Meinungsmache nachgab, und mit dem Verweis auf die Sicherheitsgefährdung durch Demonstrationen und Ausschreitungen die Nutzung der vereinbarten Räumlichkeiten kurzfristig kündigte. Leider rückten die sehr interessanten Vorträge im Rahmen des Akademikertages, der schließlich doch noch unter großem Aufwand in einem Frankfurter Hotel stattfinden konnte, durch die Begleitumstände wie Störungen durch Demonstranten und die damit verbundene Polizeipräsenz in den Hintergrund. Dennoch wurde deutlich, wie wichtig es ist, daß die Korporationsverbände gegen diese Art von Meinungsterror zusammenstehen und der CDA in diesem Zusammenhang eine wertvolle Plattform darstellen kann. Der Magistrat der Stadt Frankfurt setzte mit einem trotz zahlreicher Kritik aus diversen Fraktionen und Presse durchgeführten Empfang für die Teilnehmer des Akademikertages ein gutes Zeichen für Meinungsfreiheit und demokratische Teilhabe. Der Herbstconvent am darauffolgenden Tag befaßte sich naturgemäß ausführlich mit den Geschehnissen und diskutierte Möglichkeiten, in Zukunft besser auf solche Situationen vorbereitet zu sein. Ein Problem in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit resultiert leider daraus, daß eine offensive Pressearbeit im Zusammenhang mit einer solchen Veranstaltung den Druck auf Referenten und Tagungsort stark erhöhen kann, so daß hier Probleme entstehen können. Allerdings kann die Alternative nicht sein, heimlich zu tagen und der Öffentlichkeit auszuweichen. Es wurde jedenfalls vereinbart, in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit stärker als bisher zwischen den Verbänden zusammenzuarbeiten und die Arbeit des CDA in diesem Bereich verstärkt zu unterstützen.

Daß der ebenfalls notwendig gewordene Ersatzort für den abendlichen Kommers in Darmstadt in der Nacht davor einem Anschlag mit Steinen und Farbe zum Opfer fiel, der einen Sachschaden von mehreren 10.000 Euro nach sich zog, rundet das Bild der Gegnerschaft einer freiheitlichen Gesellschaft ab, mit dem sich leider auch manch „demokratische“ Partei und Politiker bei Gelegenheit gerne gemein macht. Eine Zusammenfassung und Aufarbeitung der Pressemeldungen und Geschehnisse kann man beim CDA auf der Seite www.akademikerverbaende.de anfordern bzw. einsehen.

Passend zu den vorher beschriebenen Vorgängen veröffentlichte der CDA im Januar 2011 eine Dokumentation von Verbandsbruder Dr. Grobe (B! Teutonia Aachen) im Rahmen einer Pressekonferenz im Frankfurter Presseclub, die sich mit der zunehmenden Gewalt gegen Korporationen und ihr Eigentum beschäftigt. Die Dokumentation und Pressekonferenz fand in Teilen der Presse erfreulicherweise einen Widerhall, der auf die Zunahme linksmotivierter Gewalt gegen Andersden-



kende wertfrei hinwies. Der CDA bot hier als Plattform vieler Korporierter einen guten Rahmen, um die Problematik in der Öffentlichkeit anzusprechen. Dank der guten inhaltlichen Vorarbeit konnte hier einmal positive und gute Öffentlichkeitsarbeit geleistet werden und die Verteidigungsposition gegen eine offensive Position getauscht werden.

Die für den Herbstconvent des CDA vorgesehenen Wahlen des Vorstandes wurden damals wegen fehlenden Kandidaten auf den Frühjahrsconvent verschoben, so daß am Samstag, 09. April 2011, in Braunschweig der Vorstand neu gewählt werden mußte. Nach der einstimmigen Entlastung des alten Vorstandes wurde der Vorstand mit einer Änderung wie bestehend wieder gewählt. Die Zusammensetzung des neuen Vorstandes findet sich bald auf der Seite www.akademikerverbaende.de im Internet.

Darüber hinaus beschäftigte sich der Frühjahrsconvent mit der Einrichtung von Strukturen auf CDA-Ebene, die Korporationen bei Angriffen aus den Bereichen medialer Öffentlichkeit rechtliche Unterstützung ermöglichen sollen. Eine Zusammenarbeit in diesem Bereich mit anderen, dem CDA nicht angehörenden Korporationsverbänden wird angestrebt, um sich möglichst mit einem breiten Bündnis gegen Angriffe aus Medien, Internet und den dahinterstehenden Gruppierungen wehren zu können. In diesem Zusammenhang wurden auch die rechtlichen Konsequenzen aus den Vorgängen in Frankfurt diskutiert und erörtert.

Ein weiteres Thema im CDA sind Überlegungen, die Stimmgewichtung innerhalb des CDA den Größenverhältnissen der dem CDA angehörenden Verbände anzupassen, zumindest im Bereich der finanziellen Abstimmungen. Die Auflösung des CDK, die bereits im Bericht 2010 angesprochen wurde, fand leider keine Mehrheit in diesem Gremium, dem die DB schon lange nicht mehr angehört. Der CDK besteht also weiter fort, an der Arbeitssituation hat sich aber leider nichts geändert. Von der Leipziger Buchmesse wurde erfreulicherweise berichtet, daß diese wieder ein guter Erfolg war und dementsprechend auch in 2012 der CDA mit einem Stand dort vertreten sein wird.

Für weitere Fragen stehe ich am Burschentag 2011 gerne zur Verfügung!

Michael Schmidt Hv!
B! Hilaritas Stuttgart

7.1.18 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für das burschenschaftliche Fechten

Am 29.05.2010 fand – im Rahmen des Burschentages 2010 – ein weiteres Mal ein Fechtseminar in der Werner-Aßmann-Halle statt. Der Schwerpunkt lag auf dem Sekundieren. Hierzu enthält die entsprechend nachfolgende Ausgabe der „Burschenschaftlichen Blätter“ nähere Informationen.

Die Arbeitsgemeinschaft der mensurbeflissenen Verbände – AGA – traf sich am 30.10.2010 in Marburg zu einer weiteren Sitzung. Bei diesem Treffen stand unter anderem die Gestaltung der weiteren, zukünftigen Zusammenarbeit von AGA und VfF im Mittelpunkt.

Besondere Anfragen an den Fechtbeauftragten sind im Laufe des Berichtszeitraumes nicht ergangen.

Im Rahmen des Burschentages 2011 ist ein Fechtseminar, u. a. mit dem Schwerpunkt auf Grundlagen, vorgesehen. Fechtmeister Brix hat zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes bereits zugesagt. Geplant ist das Seminar am 18. Juni 2011 in der Zeit von 09:30 bis 13:30 Uhr.

Der Verfasser kann in diesem Jahr leider nicht am Burschentag teilnehmen bzw. das Fechtseminar mit Wbr. Brix gemeinsam leiten. Wbr. Brix wird die Durchführung allein vornehmen.

Der Unterzeichner steht für eine weitere Amtsperiode gern bereit.

Dr. Ralph Bukowski Z!

(B! der Krusenrotter Kiel)



7.1.19 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für programmatische Arbeit

Werte Herren Verbandsbrüder,

Auf dem letzten Burschentag haben Vbr. Eickenbusch und ich das Projekt Strategieprogramm Deutsche Burschenschaft angekündigt, kurz nachdem das 1. Arbeitstreffen stattgefunden hatte. Auf diesem konnten wir bereits einen Entwurf für die Vision und die Mission der DB! erarbeiten, die vor uns liegende Arbeit in acht Handlungsfelder aufteilen, die Handlungsfeldverantwortlichen wählen, den für die Konfliktlösung zuständigen Lenkungsausschuss besetzen und die Projektorganisation beschließen. Die Projektlaufzeit hatten wir mit 2 Jahren veranschlagt. Mittlerweile stehen wir vor unserem fünften und damit vorletzten Arbeitstreffen (ggf. wird ein 7. Treffen erforderlich). Wir liegen somit sowohl zeitlich als auch inhaltlich im Plan.

Derzeit stellt sich das Projekt wie folgt dar:

- Wir haben acht Handlungsfelder in Form von Themenkomplexen gebildet, zu denen, nach unserer Ansicht, die Deutsche Burschenschaft gemäß ihrem politischen Auftrag Stellung beziehen sollte.
- Zu diesen Handlungsfeldern haben wir aus den sogenannten gesellschaftlichen Megatrends Handlungsnotwendigkeiten/-erfordernisse durch die Differenzbildung von SOLL- zu IST-Zustand abgeleitet.
- Aus den Handlungsnotwendigkeiten/-erfordernissen wiederum wurden unter Beachtung möglicher Extrempositionen ca. 600 Kernaussagen zu den unterschiedlichen Einzelthemen formuliert und gegliedert.
- Aus dem Fundus der Kernaussagen formulierten wir einen Kurztext (ca. 1 bis 2 DIN A4 Seiten) für jedes Handlungsfeld, welcher themenorientiert zukunftsgerichtet die grundsätzliche Position der Deutschen Burschenschaft beschreibt.
- Darüber hinaus haben wir für jedes Handlungsfeld einen ausführlichen Fließtext erstellt (ca. 8 bis 10 DIN A4 Seiten). In diesem findet sich die im Kurztext zusammengefasste Position der Deutschen Burschenschaft als „roter Faden“ wieder. Die Kernaussagen werden darin aufgegriffen, ausführlich begründet und diskutiert.
- Als nächsten Schritt diskutieren wir anhand der Texte die Kernaussagen mit sog. Wissensträgern aus Politik, Gesellschaft und Industrie, um letztendlich zu auch fachlich belastbaren, burschenschaftlichen Standpunkten zu gelangen.
- Die endgültige Form der Publikation ist noch festzulegen. Wir können uns eine professionell gestaltete Broschüre von 24-28 Seiten vorstellen, in der auch den Einzelburschenschaften die Möglichkeit der Selbstdarstellung gegeben wird. Damit wird das Identitätsverständnis der einzelnen Burschenschaften in unserem grundsätzebasierten Verband unterstrichen, in dem die Einzelburschenschaften durchaus eine historisch und politisch begründete individuelle Prägung haben. Dieses Alleinstellungsmerkmal ist ein massives „Wohlfühl“- und Keilargument, auch gegenüber anderen Korporationsverbänden.



- In welcher Form die Fließtexte publiziert werden, müssen wir ebenfalls noch festlegen. Wir stellen uns aber vor, zusätzlich zur Druckpublikation auch elektronische Medien zu nutzen.

Als gemeinsame Kommunikationsplattform haben wir ein internetbasiertes System installiert, das sowohl eine Diskussion erlaubt als auch die Möglichkeit bietet, Dokumenten- und Datensammlungen als Hintergrundinformationen einzusteuern. Das System hat sich nach einer kurzen Anlaufphase (wie immer bei neu eingeführten EDV-Systemen) als geeignet erwiesen. Anmelden kann sich auf dieser Plattform jeder Verbandsbruder, auch wenn er „nur“ mitlesen möchte. Derzeit haben wir knapp 200 „registrierte Benutzer“.

Bis einschließlich dem 4. Arbeitstreffen haben sich 26 Bünde für eine aktive Teilnahme an den Arbeitstreffen entschieden, weitere 10-15 Bünde wirken in „zweiten Reihe“ mit. Etwas über 60% der aktiven Teilnehmer waren BG-Burschenschafter. Die Teilnehmer teilten sich insgesamt auf 12 verschiedene Kartelle und 8 kartellfreie Burschenschaften auf. Im Durchschnitt waren 28 Teilnehmer pro Arbeitstreffen anwesend. Der Lenkungsausschuss musste bisher nie tagen, alle Meinungsverschiedenheiten konnten während der Arbeitstreffen einvernehmlich gelöst werden. Auch wenn Abstimmungen mit weniger als 2/3 Mehrheit hätten entschieden werden können, wurde in solchen Fällen zusätzliche Zeit zur Entscheidungsfindung investiert, um mit einer soliden Entscheidungsvorbereitung eine breite Mehrheit zu gewinnen. Verwässerte Kompromisse konnten so ebenso vermieden werden wie eine dogmatische Positionsverteidigung.

Als Gäste durften wir beim 4. Arbeitstreffen zwei Vertreter der Saarbrücker B! Germania begrüßen. Die beiden Waffenbrüder brachten sich sehr konstruktiv und zielorientiert ein und wurden ohne Zögern in die Runde integriert. Es entstand ein sehr vertrauensvolles und herzliches Verhältnis.

Sorge bereitet uns, dass trotz engagierter Arbeit von mittlerweile ca. 25% aller DB! Mitgliedsburschenschaften und trotz eindeutig erkennbarem Arbeitsfortschritt immer noch viele Bünde abseits stehen. Auch beim letzten Arbeitstreffen konnte die Befürchtung nicht ganz entkräftet werden, dass eventuell später, bei Projektende und nach 2 Jahren intensiver Arbeit, nichtbeteiligte Bünde das Ergebnis zerreden. Dies darf nicht passieren! Deshalb rufen wir alle, die bisher noch nicht dabei sind, zur Mitarbeit auf.

Denn, ich sage es immer wieder: „Wer nicht mitmacht, darf auch nicht meckern!“

Mit treuem Burschengruss

Dr.-Ing. Rudolf Schwarz Z!
B! Tuiskonia Karlsruhe

7.1.20 Tätigkeitsbericht des Ausschusses 200-Jahr-Feier der Deutschen Burschenschaft

Gemäß Burschentagsbeschluss soll Ausschuss zur Vorbereitung der 200 Jahrfeiern 2015 und 2017 dem Burschentag einen Bericht über den Stand der Vorbereitungen und Gespräche mit den Jenaischen Burschenschaften und CDA/CDK erstatten. Im Hinblick auf 2015 stehen hier die Gespräche mit den Jenaischen Burschenschaften im Vordergrund. Nachdem im Herbst 2010 eine Sitzung des



Ausschusses stattfinden konnte, wurden die grundsätzlichen Voraussetzungen für eine gemeinsame Veranstaltung diskutiert. Nach der Abstimmung dieser grundsätzlichen Planungen in diversen Bundesversammlungen tagt der Ausschuß nun erneut vor dem Burschentag, auf dem dann voraussichtlich abschließend über die Möglichkeit einer gemeinsamen Veranstaltung im Jahr 2015 mit den im Antrag genannten Burschenschaften berichtet werden kann.

Über eine konkrete Kostenverteilung kann deshalb an dieser Stelle noch nichts berichtet werden. Angefallen sind nach derzeitigem Stand nur die Kosten für Reisetätigkeiten im Rahmen der Sitzungen und internen Abstimmung.

Die Planungen für die Feierlichkeiten im Jahr 2017 anlässlich der 200-Jahrfeier des Wartburgfestes wurden insofern zurückgestellt, als die Entscheidungen über eine finanzielle Beteiligung des CDA/CDK und/oder anderer Verbände einen konkreten Planungs- und Kostenrahmen erfordern. Die Räumlichkeiten auf der Wartburg sind vorreserviert, die dem CDA angehörenden Verbände auf die Planung aufmerksam gemacht und eingeladen worden.

Für Rückfragen steht Ihnen die Ausschußleitung am Burschentag 2011 gerne zur Verfügung.

Michael Schmidt Hv!

B! Hilaritas Stuttgart

7.2 Tätigkeitsberichte der der DB nahestehenden Vereine und Gruppierungen

7.2.1 Tätigkeitsbericht der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e.V.

Auf der Veranstaltung der GfbG anlässlich des Burschentages 2010 hat Vbr. Dr. Frank Grobe (Teutonia Aachen) über seine Arbeit „Zirkel und Zahnrad. Ingenieure im bürgerlichen Emanzipationskampf um 1900 – Die Geschichte der technischen Burschenschaft“ (= Band XVII der „Darstellungen und Quellen“), Heidelberg 2009, überzeugend berichtet. Aus der Sicht der GfbG besonders erfreulich war das vergleichsweise große Interesse jüngerer Verbandsbrüder nicht zuletzt aus den „technischen“ Burschenschaften.

Die bereits Ende Dezember 2010 fertig gestellte, aber aus technischen Gründen erst zu Beginn des Jahres 2011 versandte Jahressgabe 2010 „Das sind ja unsere alten Burschenschaftsfarben. Burschenschaftliches um Heinrich Heine“ aus der Feder von Vbr. Dieter Busch (Frankfurt-Leipziger B. Arminia) enthält leider einige Druckfehler, die der Autor noch rechtzeitig angezeigt hatte, deren Korrektur aber leider der Zeitnot um die Jahreswende zum Opfer fiel. wurde. Dafür entschuldige ich mich in aller Form.

Die Arbeiten an den – wie sich inzwischen deutlich abzeichnet - zwei Ergänzungsbänden zu Band I „Politiker“ des „Biographischen Lexikons der Deutschen Burschenschaft“ sind abgeschlossen. Sie werden als Teilbände 7 und 8 des Bandes I noch in diesem Jahr erscheinen. Die Arbeiten an Band II „Künstler“ treibt der erfolgreiche Bearbeiter, Vbr. Helge Dvorak (Akad. B. Olympia Wien), ebenso unermüdlich voran wie beim Band I. Damit wird das Lexikon abzuschließen sein, da ein Band „Wissenschaftler“ zumindest aus meiner Sicht nicht darstellbar ist.

Band XIX der Darstellungen und Quellen „ein großes Ganzes ..., wenn auch verschieden in seinen Teilen‘ – Beiträge zur Geschichte der Burschenschaft“ ist im Druck und umfasst folgende Arbeiten:

1. Klaus Ries, Burschenturner, politische Professoren und die Entstehung einer neuen Öffentlichkeit
2. Karl Gundermann (Bearb.), Aus den Geständnissen des Wachenstürmers Ludwig Silberrad. Vormärzliches Treiben und Getriebenwerden eines Freiburger Burschenschafters und armen Teufels



3. Björn Thomann, „Das politische Gewissen der deutschen Burschenschaft“ – Geschichte und Gesichter der Breslauer Raczeks in Vormärz und Revolution
4. Jens Carsten Claus, Die Mitglieder der Burschenschaft Rugia Greifswald 1856–1944
5. Harald Lönnecker, „... das deutsche Volk in der Zeit tiefer nationaler Erniedrigung aufzurütteln, für ein einigtes und freies deutsches Vaterland zu begeistern und gegen innere und äußere Bedränger anzuführen“ – Die Burschenschaft der Ostmark (BdO) und ihre Vorläufer 1889–1919

Diese Sammlung ist erneut ein Beleg dafür, dass die GfbG sich der Aufgabe verpflichtet fühlt, Beiträge aus allen Regionen und Zeiten der 200 Jahre herauszubringen, in denen es Burschenschafter gab und gibt.

Die elektronische Erfassung der Bestände der Bücherei im Rahmen des Digitalisierungsprogramms des Bundesarchivs konnte noch nicht in Angriff genommen werden. Es ist aber sichergestellt, dass dieses Projekt auch nach der Pensionierung des bisherigen Präsidenten des Bundesarchivs, Herrn Prof. Dr. Hartmut Weber, nicht von der Tagesordnung abgesetzt wird. Ich habe Herrn Weber seine stets bereitwillige Unterstützung der Anliegen der GfbG, die er vor allem in seinem Grußwort auf der Hundertjahrfeier am 4. Oktober 2009 in Heidelberg öffentlich bekräftigt hat, im Namen des Vorstandes der GfbG ausdrücklich gedankt. Seinem Nachfolger habe ich einen Antrittsbesuch gemacht.

Die Kosten für die elektronische Erfassung der Gefallenendaten werden durch den Einsatz freiwilliger Helfer aus der Mitgliedschaft der GfbG und darüber hinaus in den einzelnen Burschenschaften so gering gehalten werden können, dass ein Subventionsantrag beim Burschentag nicht erforderlich werden dürfte. Im Rahmen dieses Projekts sind bisher mehr als 8.000 Datensätze erfasst. Nachholbedarf besteht vor allem für den Zweiten Weltkrieg, weil es von 1935 bis 1949 keinen burschenschaftlichen Verband und somit auch keine Burschenschaftlichen Blätter gab, in denen – wie im Ersten Weltkrieg – die Namen der gefallenen Burschenschafter hätten veröffentlicht werden können. Die GfbG ist also auf die Mitarbeit aller Burschenschaften angewiesen und wird entsprechenden Anfragen stellen.

Im Vorfeld der anstehenden 200Jahrfeiern anlässlich der Gründung der Jenaischen Burschenschaft 1815 und des Wartburgfestes 1817 hat die Gesellschaft das Mitglied ihres wissenschaftlichen Beirats Prof. Dr. Peter Kaupp (Arminia auf dem Burgkeller Jena) in den vom Burschentag 2009 gewählten Ausschuss entsandt. Der Vorstand der GfbG ist durch den Schatzmeister der DB, Vbr. Hans-Jürgen Schlicher (Alemannia München, Germania Trier), in diesem Gremium vertreten. Der Leiter von Archiv und Bücherei der DB, Vbr. Dr. Harald Lönnecker (Normannia-Leipzig zu Marburg, Normannia Leipzig, Germania Kassel, Ghibellinia zu Prag in Saarbrücken), arbeitet in diesem Ausschuss für den Vorort des VVAB. Da es auf Grund eines Beschlusses der B. Germania Jena eine gemeinsame Veranstaltung mit der Deutschen Burschenschaft und der Jenaischen Burschenschaft wohl nicht geben wird, ist die GfbG bemüht, wenigstens einvernehmliche Absprachen über historisch-wissenschaftliche Publikationen zu erreichen. Aus diesem Grunde soll möglicherweise bereits im Jahre 2013 abweichend vom Drei-Jahres-Rhythmus eine besondere Mitgliederversammlung stattfinden.

In den Jahren 1940 bis 1944 sind unter besonders schwierigen Bedingungen die Burschenschafter der Hochschulstädte Alt-Österreichs sowie Tübingen, Straßburg, Gießen, Greifswald und – in Anfängen – Erlangen erfasst und als Burschenschafterlisten veröffentlicht worden. Die Gesellschaft wird auf ihrer diesjährigen Mitgliederversammlung, auf der u. a. Wahlen stattfinden, prüfen, ob die Veröffentlichung von Burschenschafterlisten über den oben bei der Vorstellung des Bandes DQ XIX vorgestellten Beitrag von Vbr. Dr. Claus (Rugia Greifswald, Märker Berlin) hinaus fortgesetzt werden kann. Wer an dieser Frage interessiert ist, mag gern an der Mitgliederversammlung der



GfbG am 18. Juni um 14 hst im Berghotel auch dann teilnehmen, wenn er (bisher) nicht Mitglied der GfbG ist.

Die GfbG, insbesondere Vbr. Dr. Lönnecker, wird auch in Zukunft junge Burschenschafter und andere Korporationsstudenten beratend unterstützen, die Geschichte oder verwandte Fächer studieren und Examensarbeiten einschließlich Dissertationen mit korporationsstudentischen Themen fertigen (vgl. den Bericht des Leiters von Archiv und Bücherei der Deutschen Burschenschaft). Die Mitgliederentwicklung ist auch im letzten Geschäftsjahr nicht zuletzt wegen des Jubiläums erfreulich verlaufen. Grundsätzlich muss die Gesellschaft aber bestrebt sein, eine weitere Zunahme der Mitglieder aus dem Kreis vor allem jüngerer Verbandsbrüder zu erreichen. Die bisherige Aufgabenerledigung lässt sich auch mittelfristig nur aufrechterhalten, falls es gelingt, die GfbG in ihrem Bemühen zur Werbung neuer Mitglieder aus dem Kreis der alten und jungen Burschenschafter, ggf. aber auch darüber hinaus zu unterstützen.

Für den Vorstand der GfbG

Dr. Klaus Oldenhage

Norddeutsche und Niedersachsen Bonn, Germania Trier

7.2.2 Tätigkeitsbericht des Förderkreis Studentenhilfe e.V.

Der Förderkreis Studentenhilfe e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der der Deutschen Burschenschaft nahesteht.

Zweck des Vereins ist, für Studenten Wohnraum sowie Räumlichkeiten zu schaffen, die Studenten für staatsbürgerliche Bildungsarbeit, politische Diskussionen und wissenschaftliche Berufsbildung zur Verfügung stehen. Der Satzungszweck wird insbesondere durch die finanzielle Unterstützung bei der Einrichtung und Unterhaltung von Räumlichkeiten, die der Erfüllung der zum Ziel gesetzten Aufgabe dienen, verwirklicht.

Am Samstag, den 27. November 2010, fand die jährliche Mitgliederversammlung statt. Der bis 2012 gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender: Dr. Stephan Heimerl, Friedrich-Zundel-Str. 50, 70619 Stuttgart

Schriftwart: Heiner Kruse, Talstr. 21, 37441 Bad Sachsa im Harz, HeinerKruse@online.de

Kassenwart: Markus Schlenker, Baumwiesenweg 6 B, 70569 Stuttgart, Markus@Schlenker.org

Da in den letzten Jahren keine Burschenschaft einen Antrag zur Förderung an den Verein gestellt hat, muss sich der Verein in absehbarer Zeit kritischen Fragen des Finanzamtes stellen, weil keine satzungsgemäßen Aktivitäten nachgewiesen werden können. Diese Untätigkeit kann dazu führen, dass dem Verein die Gemeinnützigkeit mit entsprechenden Folgen aberkannt wird.

Daher bitten wir die Verbandsbrüder um Spenden, die steuerlich abzugsfähig sind, und vor allem um Förderungsanträge, um dem Vereinszweck nachkommen zu können.

7.2.3 Tätigkeitsbericht des Burschenschaftlichen Vereins für nationale Minderheiten- und Volksgruppenrechte in Europa e.V.

Endlich ist es soweit, daß der Burschenschaftliche Volkstumsverein (abgekürzt) aufgrund der Finanzlage seine Tätigkeit im kommenden Geschäftsjahr 2011/2012 aufnehmen kann!



Daher werden alle DB-Burschenschaften und alle Verbandsbrüder herzlich und dringend ersucht, die uns allen von der gemeinsam beschlossenen DB-Verfassung aufgetragene burschenschaftliche Volkstumsarbeit mit voller Kraft zu unterstützen und mit zu tragen!

Es darf eingangs nochmals der diesbezügliche Artikel 9 unserer DB-Verfassung zitiert werden: „Pflicht der Burschenschaften ist das dauernde rechtsstaatliche Wirken für die freie Entfaltung deutschen Volkstums in enger Verbundenheit aller Teile des deutschen Volkes unabhängig von staatlichen Grenzen in einem einigen Europa in der Gemeinschaft freier Völker“: Das verpflichtet jeden von uns, sich dieser segensreichen Tätigkeit zu unterziehen, wobei der B! Volkstumsverein gerne als „Speerspitze“ und Vermittler zur Verfügung steht.

Bekanntermaßen wurde ja 1995 die seinerzeitige „Stiftung“ von AHT und BT gemeinsam gegründet und mit einer gemeinsamen Geldeinlage versehen. Diese „Stiftung“ wurde infolge der Finanzmalversationen des inzwischen verurteilten, ehem. Vbr S.Maier schwerst geschädigt. Um eine gezielte Arbeit zu erreichen, wurde 2005 auf Antrag der „Stiftung“ vom AHT und BT einstimmig beschlossen, die „Stiftung“ aufzulösen. 2006 wurde dem daraufhin gegründeten „B! Volkstumsverein“ durch einstimmigen Beschluß von BT und AHT die Arbeit der ehem. „Stiftung“ übertragen. Die bürokratischen Hürden seither waren gewaltig: Genehmigung des Vereins, Auflösung der Stiftung, Zuerkennung der Gemeinnützigkeit des Vereins, Kampf um die Übertragung der, satzungsgemäß dem Verein zustehenden, Stiftungsgelder. Letzteres konnte erst mit 17.6.2011 – nach fünf Jahren! – erreicht werden.

Die gewählte Vereins-Führung unter Obmann Vbr Bruno Burchhart hat trotz dieses mit tatkräftiger Hilfe von Vbr Uwe Korell geführten – letztlich doch erfolgreichen – Kampfes auch andere Akzente gesetzt: Innerhalb des DB-Verbandes gibt es insofern eine deutliche Anerkennung für die Bedeutung des Vereins, als dessen Obmann jetzt Mitglied im Verbandsrat, dem höchsten Leitungsgremium der DB, ist: Ein Vertrauensbeweis und auch ehrenvolle Verpflichtung! Die Teilnahme an allen Verbandsrats-Sitzungen erfolgte daher auch im Sinne einer burschenschaftlich-kameradschaftlichen Zusammenarbeit, wofür den DB-Vorsitzenden und allen VR-Mitgliedern herzlich gedankt sei!

Auf den gesamt-burschenschaftlichen Veranstaltungen wurde teilgenommen: Obmann Vbr Burchhart konnte auf der Stuttgarter Verbandstagung bezüglich des Europa-Themas in seinem Vortrag über „Deutsche in Europa“ die burschenschaftliche Jugend mit diesem Thema bekanntmachen und auch in der eifrigen Diskussion die Möglichkeiten einer burschenschaftlichen Volkstumsarbeit erörtern. - Abgesehen von der Teilnahme an der 2. Verbandstagung in Würzburg und den Bogenhausener Gesprächen konnte Vbr Burchhart auch im DB-Zukunftsprojekt Strategie-Programm bei den bisherigen vier Arbeitstreffen wichtige Anliegen in bezug auf „Deutsches Vaterland und Europa“ einbringen. - In Artikeln im DB-Verbandsorgan, den burschenschaftlichen Blättern, wurden Aufrufe zur Volkstumsarbeit veröffentlicht. - Auch in sonstigen Medien in Bundesdeutschland und Österreich konnten immer wieder Artikel über Volkstumsprobleme veröffentlicht werden. Ebenso wie in Medien der Volksdeutschen in Europa. - Sehr erfreulich waren die Einladungen von verschiedensten Burschenschaften zu Vorträgen über das doch weitgehend unbekannte Thema „Zukunft des Deutschtums in Europa“: Siedeln doch in der Mehrheit der Europa-Staaten mehr als 14 Millionen Deutsche, die ihre angestammte Kultur in Stolz auf ihr Volkstum pflegen. Durch ihre Treue zum Staat und ihre gleichzeitige Treue zu ihrem Volkstum können sie wichtige Bindeglieder und Brückenbauer in Europa sein. -Für die rege Diskussion und die freundschaftliche Aufnahme bei den Bünden in Erlangen, Frankfurt, Graz, Greifswald, Hamburg, Heidelberg, Köln, Leoben, Marburg, München, Stuttgart, Wien, Würzburg möchte ich mich sehr, sehr herzlich bedanken. Vielleicht konnte durch die zahlreichen Kontakte auch etwas zum Zusammenhalt innerhalb unseres DB-Verbandes beigetragen werden!



Durch den Beginn einer Zusammenarbeit mit anderen im volksdeutschen Bereich tätigen Vereinigungen konnten für die zukünftige Arbeit unseres B!-Volkstumsvereins wichtige Kontakte hergestellt und vertieft werden: Mit der AGMO/ Bonn bezüglich der ehem. deutschen Ostgebiete sowie mit dem in den ehem. Ostblockstaaten sehr aktiven VVdSt. - Selbstverständlich hat unser Verein auch die Aktivitäten des DB-Ostpreußen-Beauftragten, Vbr Heiko Gallin, der ja auch unser Kassier ist, unterstützt und wird auch diesem Gebiet weiterhin Aufmerksamkeit schenken. - Besonders wichtig ist hier auch die ÖLM (Österreichische Landsmannschaft) und der VLÖ (Verband Volksdeutscher Landsmannschaften), auf deren Kongressen und Symposien immer wieder sehr erfreuliche und zukunftssträchtige Kontakte zu den Volksdeutschen in den Europastaaten aufrecht erhalten werden können. - Auch der Kongreß der FUEV (Europäische Minderheiten-Union) wurde von mir, diesmal in Laibach besucht, was mit nützlichen Gesprächen mit der AGDM (Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten) innerhalb der FUEV verbunden war. - Auch auf dem jährlichen Volksgruppenkongreß in Klagenfurt konnten diese Kontakte weiter vertieft werden. Für besonders wichtig halte ich den Besuch der Volksdeutschen in ihren Heimatgebieten: Können doch dabei deren Sorgen, Nöte und Wünsche am besten in Erfahrung gebracht und evt. einer Lösung zugeführt werden. Fahrten nach Südtirol, in die Gottschee und Untersteiermark nach Marburg/Drau, auch nach Stettin im Rahmen meiner Hanse-Reise brachten neue Erkenntnisse. Eine Faktenerhebende Reise zu den Deutschen in Kroatien, Serbien, Rumänien, Ungarn und Slowakei wird für die zukünftige Arbeit unseres Vereins wichtige Hinweise und Ergebnisse bringen. Ein besonders wichtiger Antrag auf dem heurigen Burschentag ist bereits Ergebnis all dieser bisherigen Kontakte: In Fortführung des auch von unserer Vereinsführung maßgeblich mitgestalteten Europa-Antrages vom BT 2010 wird beantragt, daß sich die DB dafür einsetzt, daß der Muttersprachen-Unterricht in den Herbergsstaaten der Volksdeutschen in Europa als wichtigstes identitätsstiftendens Moment endlich durchgesetzt wird. Auf ebenso breite Unterstützung wie beim Europa-Antrag 2010 wird mit großer Hoffnung gesetzt! Danken möchte ich für die Zusammenarbeit mit dem Vorstand unseres B!-Volkstumsvereins: Konnten doch in Anbetracht des jetzt endgültig gelösten Finanz-Problems wesentliche Weichenstellungen für die Zukunftsarbeit erarbeitet werden: Herstellung eines Faltes für die wesentliche Mitgliederwerbung bereits am Burschen- und Altherrentag, Vorbereitung eines Internet-Auftritts, Vorbereitung einer Informations-Broschüre, Intensivierung einer Zusammenarbeit mit den DB-Burschenschaften, Vorbereitung von Seminaren an Ort und Stelle, zB Südtirol, Ostbelgien, Nordschleswig und anderen über Volkstumsarbeit im Sinne der Verfassung der DB und der Satzung unseres Vereines.

Mit dem nochmaligen Aufruf zu einer breiten gesamtburschenschaftlichen Unterstützung für das gerade im heutigen Europa wichtige DB-Projekt Volkstumsarbeit zum Wohle unserer Deutschen Burschenschaft, zum Wohle unserer Heimat und zum Wohle unseres deutschen Volkes wollen wir frohgemut an die Arbeit gehen.

Dr. Bruno Burchhart, Olympia Wien

7.2.4 Tätigkeitsbericht des Burschenschaftsdenkmalvereins in Eisenach e.V.

Sehr geehrte Herren Verbandsbrüder,

der BDV ist Eigentümer des Burschenschaftsdenkmals sowie einer maßgeblichen Beteiligung an der Berghotel Burschenhaus GmbH. Auch im Geschäftsjahr 2010 konzentrierte sich der BDV auf die Wahrnehmung seiner Eigentumsrechte. Eine operative Tätigkeit führte er nicht aus:

- Die Bewirtschaftung des Denkmals obliegt dem Denkmalerhaltungsverein Eisenach e.V. (DEV), der diese auch im Berichtsjahr herausragend durchführte.



- Die Berghotel Burschenhaus GmbH verpachtet seit 2009 ihren Geschäftsbetrieb, der seither durch Familie Schindler ganz in unserem Sinne betrieben wird.

Im Berichtsjahr wurde eine seit vielen Jahren von DEV und Berghotel genutzte Zuwegung von unserem Nachbarn zugeschüttet. Sie stand bereits zum Burschentag 2010 nicht mehr zur Verfügung. Die Zugänglichkeit des Denkmals war von da ab nur noch über die Zufahrt des Hotels möglich. Um hier eine langfristige Absicherung unserer Interessen vorzunehmen, kamen DEV und BDV überein, einen alten, nicht mehr intakten Weg zum Denkmal von Seiten des Parkplatzes zu reaktivieren. Der BDV beteiligte sich an den Kosten mit einem Zuschuß in Höhe von 10.000.-€ . Eine kurzfristige Unterdeckung der Vereinsliquidität wurde durch den Vorstand in Form eines Darlehens ausgeglichen. Ende 2010 war die neue Zuwegung fertig gestellt und sichert nun Bau- und Bewirtschaftungsverkehr zu unserem Denkmal langfristig ab.

Der Geschäftsverlauf der Berghotel Burschenhaus GmbH verlief in 2010 planmäßig. Die Pachtzahlungen von Familie Schindler gingen pünktlich und in voller Höhe ein. Auch die Investitionsrücklage, die Pächter und Verpächter monatlich ansparen, ging von beiden Seiten vollständig ein. Alle Darlehen der Berghotel Burschenhaus GmbH konnten im Berichtsjahr 2010 planmäßig getilgt werden. Auch für das Darlehen der Deutschen Burschenschaft wurden Zins und Tilgung pünktlich abgeführt. Wir freuen uns, dass die Liquidität der Gesellschaft im Plan liegt und wir allen Verpflichtungen nachkommen können.

Im August 2010 wurde der Feuchteschaden der talseitigen Fassade des Berghotels durch einen Bausachverständigen untersucht. Seit Jahren sind die Räumlichkeiten im Untergeschoß bekanntlich feucht

und zunehmend unansehnlich. Betroffen sind der Tagungsraum, das kleine Büro sowie der Archivraum im hinteren Bereich des Gebäudes. Zunächst wurde versucht, mittels kontinuierlicher Zwangslüftung den Feuchtegrad der Außenwand zu senken. Nach Weihnachten wurde jedoch deutlich, dass die Feuchte der ca. 80 cm starken Aussenwand derart hoch ist, dass wir um eine Sanierung der Außenverfugung nicht umhin kommen.

Pächter und Verpächter kamen überein, diese Sanierung aus der gemeinsam angesparten Investitionsrücklage zu finanzieren. Die Gesamtkosten der Sanierung (Verfugung außen, Innenraumneugestaltung) belaufen sich auf ca. 35.000.- €. Eine zusätzliche Kreditaufnahme durch die Berghotel Burschenhaus GmbH ist nicht erforderlich. Die Investition wird aus liquiden Mitteln der Investitionsrücklage bestritten. Die Sanierung wird in Teilabschnitten bis ca. September 2011 andauern.

Der Vorstand dankt allen Verbandsbrüdern für die Treue zu unserer Liegenschaft. Durch Ihre Präsenz am Burschenschaftsdenkmal und am Berghotel zeigen Sie den hohen Stellenwert, den die Burschenschaft in Eisenach hat.

Mit burschenschaftlichem Gruß
für den Vorstand

Dr. Marc Natusch



7.2.5 Tätigkeitsbericht des Denkmalerhaltungsvereins Eisenach e.V.

Die Sorge um den langfristigen Erhalt des Burschenschaftsdenkmals hat sich im Berichtszeitraum nicht entschärft. Es zeigt sich deutlich, dass mit dem Beitrag der ursprünglich als ausreichend angesehenen tausend Mitglieder im DEV die dauerhafte Erhaltung des Symbols für die burschenschaftliche Bewegung auf Dauer nicht zu stemmen ist. Mit z.Z. ca. 1150 Mitgliedern ist das ursprüngliche Ziel zwar leicht übertroffen, aber von den aus heutiger Sicht notwendigen 1500 Mitgliedern sind wir noch ein Stück entfernt. Das Potential für Anwerbung von neuen Förderern und Freunden des Burschenschaftsdenkmals scheint ausgeschöpft, anders lässt sich die mitunter schroffe Ablehnung zu helfen, die burschenschaftlichen Geschichte in die Zukunft zu überführen, nicht erklären. Eine Beitragserhöhung für die Mitgliedschaft im Denkmalerhaltungsverein scheint auch nicht zielführend zu sein, da dann ein massiver Verlust von Mitgliedern angedroht wird. Der jährliche Mitgliedsbeitrag von sechzig Euro für Vollmitglieder im DEV stellt wohl die Belastungsgrenze für viele Burschenschafter dar, für die Mehrzahl der DB-Mitglieder ist dieser Betrag schon zu hoch. Die Enthusiasten für das Burschenschaftsdenkmal, die freiwillig einen höheren Jahresbeitrag bezahlen, sind noch eine kleine Minderheit. Hinzu kommt, dass die zusätzliche Spendenbereitschaft von Jahr zu Jahr abnimmt. Trotzdem wird eine Befriedung des schlechten Zugangswegs voraussichtlich im April erledigt, in der Hoffnung, dass der Aufruf der VAB Eisenach zu einer Wegspende erfolgreich enden wird. Priorität bei der Verwendung der knappen Mittel hat eine Temperierung des Denkmals, die die hauptsächlich für das Deckengemälde gefährliche Kondenswasserbildung bei den immer krasser werdenden Wetterumschwüngen verhindern soll.

Für die langfristige Erhaltung des Burschenschaftsdenkmals ist die Gründung einer Stiftung „Burschenschaftsdenkmal“ die einzige zielführende Lösung. Die Zustimmung und Befürwortung zu diesem Gedanken war auf der Mitgliederversammlung 2010 überwältigend. Die Gewinnung von fünf Gründungsmitgliedern mit einem Gründungskapital von zusammen 25.000,00 Euro dürfte eigentlich kein Problem darstellen. Es ist das Ziel über die nächsten Jahrzehnte ein Stiftungskapital von ca. 2 Mio Euro durch Zustiftungen aufzubauen, damit das Burschenschaftsdenkmal unabhängig von der demografischen Langfrist-Entwicklung des DEV auf Dauer unterstützt werden kann. Der Vorstand des DEV hat eine Stiftungssatzung nach den Vorschriften des Landes Thüringen ausgearbeitet und wird diese der Mitgliederversammlung 2011 vorlegen. Da der Aufbau des Stiftungskapitals wohl mehrere Jahrzehnte in Anspruch nehmen wird, ist es dringend notwendig, dass das Burschenschaftsdenkmal in der Gegenwart durch eine verstärkte Mitgliedschaft im DEV unterstützt wird. Es gibt noch zu viele Mitgliedsburschenschaften, Altherrenverbände und VABen, die sich mit Ihrem Engagement vornehm zurückhalten.

Bedingt durch den langen Winter 2009/2010 und das überwiegend urlaubsfeindliche Wetter im Jahr 2010 verlief der Geschäftsbetrieb im abgelaufenen Jahr katastrophal. Die Besucherzahl sank auf 8.000 Personen; damit verbunden waren rote Zahlen im Geschäftsergebnis. Ein weiteres negatives Jahr kann sich der DEV schlicht nicht leisten. Die satzungsgemäße Verpflichtung, das Burschenschaftsdenkmal der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, ist stark gefährdet. Hinzu kommt dass die Beschäftigung des Betreuungspersonals mit Unterstützung der Arbeitsagentur immer schwieriger wird, da sich die Sparmaßnahmen der Bundesregierung langsam an der Basis auswirken.

Eine Aufwertung des burschenschaftlichen Ensembles auf der Göpelskuppe konnte durch die Restaurierung der verfallenden Gefallenen-Gedenkstätte der Deutschen Burschenschaft unterhalb des Burschenschaftsdenkmals erreicht werden. Es ist von hohem gemeinschaftsbildendem Wert, dass die Finanzierung dieser Maßnahme durch eine Umlage in der DB, durch einen Zusatzbeitrag der DB, durch einen Beitrag des DEV und nicht zuletzt durch Spenden auch von Einzelburschenschaften im Süddeutschen Kartell gestemmt werden konnte. Der für die Restaurierung ausgegebene



Betrag von 240.000 Euro scheint auf den ersten Blick sehr hoch zu sein. Aber nach achtzig Jahren der Vernachlässigung wurde durch eine grundlegende Sanierung die Gedenkstätte wieder so hergerichtet, dass auch in den nächsten hundert Jahren in würdiger Umgebung der toten Burschenschafter gedacht werden kann, und die Lebenden gemahnt werden können. Dass dies gemeinschaftlich gelungen ist, mag ein gutes Omen für das bevorstehende 200jährige Jubiläum der burschenschaftlichen Bewegung sein. Im Rahmen der Baumaßnahme an der Gedenkstätte konnte mit großzügiger Unterstützung des BDV eine neue Zuwegung zum Burschenschaftsdenkmal geschaffen werden. Die bisherige Zufahrt war uns ja bekanntermaßen nach Vermessungsarbeiten an den Nachbarn verlorengegangen.

Gemeinschaftsfördernd sind auch die traditionellen Jazzfrühschoppen in den Sommermonaten vor dem Burschenschaftsdenkmal, denn neben dem immer exzellenten Zuspruch der Eisenacher Bevölkerung, lassen sich vermehrt auch Burschenschafter bei diesen Veranstaltungen blicken. Es ist zu hoffen, dass sich dieser Trend auch in 2011 fortsetzt, da er bei der Öffentlichkeitsarbeit ungenutzt bleibt. Aus Sicht des DEV wirkt der öffentliche Festakt zur Neueinweihung des Ehrenmals der DB ebenfalls positiv in der Öffentlichkeit. Es ist zu wünschen, dass die Veranstaltung am 16. April 2011 zu einem Festival der Burschenschafter werden und das Bekenntnis zu den Eisenacher Liegenschaften der DB verstärken wird.

Nach wie vor ist die Beteiligung von DB und VVAB an den Diskussionen um die Zukunft des Burschenschaftsdenkmal mitzuwirken, nicht sichtbar. Das satzungsgemäß verbriefte Mitwirkungsrecht wird dauerhaft nicht wahrgenommen.

Meinen Vorstandskollegen danke ich für die konstruktive und aktive Ehrenamtstätigkeit im Team.

Eberhard Schatz T!Ch!

(Teutonia Aachen, ADB Cheruscia, Vorsitzender des DEV)

8. Aufnahmen

9. Haushalts- und Kassenangelegenheiten

9.1 Haushalts- und Vermögensabrechnung, Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer sowie deren Entlastung

9.1.1 Haushaltsabrechnung für das Haushaltsjahr 2010

Titel	Einnahmen	2009 Ist EUR	2010 Plan EUR	2010 Ist EUR
01	Beiträge			
01 a	Beiträge Aktivitas	12.915,40	12.000,00	7.434,85
01 b	Beiträge AHV	193.324,16	192.000,00	157.420,35
02	Umlagen	77.902,50	0,00	0,00
03	Beireitungen	10.063,77	9.000,00	3.634,00
04	B.Bl.	17.793,47	10.000,00	7.866,88
05	Darlehensrückzahlungen	27.045,16	26.000,00	0,00
06	Zinsen	17.819,95	9.000,00	12.196,66



07	Burschentag			
07 a	Einnahmen	807,75	0,00	0,00
07 b	Reisekostenausgleich	4.087,00	3.600,00	5.263,64
08	Sonstiges	592,14	0,00	1.365,47
09	Steuern			
09 a	Körperschaftsteuer	4.211,00	0,00	1.609,00
09 b	Kapitalertragssteuer	0,00	0,00	0,00
09 c	Solidaritätszuschlag	229,62	0,00	87,85
09 d	Umsatzsteuer	666,26	0,00	538,16
10	Rücklagenentnahme	0,00	29.500,00	0,00
12	Materialversand			
11	Verbandstagung			
11 a	Tagaungspauschale	640,00		1.130,70
11 b	Reisekostenausgleich	3.547,00		7.813,86
	Gesamt	371.645,18	291.100,00	206.361,42

Ausgaben

Titel	EUR	EUR	EUR	
101	Burschentag			
101 a	Durchführung und Vorbereitung	34.094,42	35.000,00	31.229,05
101 b	Reisekostenausgleich	3.270,00	3.600,00	3.000,00
101 c	außergewöhnliche Belastung	0,00	1.000,00	3.292,60
102	Vorsitzende	7.043,79	10.000,00	5.664,60
103	Verbandsrat			
103 a	Geschäftsbedürfnisse	124,60	1.000,00	671,80
103 b	außergewöhnliche Belastung	101,70	2.000,00	-4,80
103 c	Großveranstaltung	3.900,61	15.000,00	1.982,40
104	Rechtsausschuß	1.545,45	2.500,00	2.400,64
105	Verbandsobmann für Kultur, Minderheiten, Europapolitik	1.133,71	2.500,00	120,00
106	Verbandsobmann für Hochschulpo- litik	219,11	2.500,00	157,50
107	Verbandsobmann für Jugendarbeit	2.683,03	4.000,00	2.385,62
108	Schatzmeister, Kassenprüfer			
108 a	Reisekosten	3.466,25	2.500,00	1.847,40
108 b	Geldverkehr	387,60	500,00	530,10
108 c	Sonstiges	1.223,67	700,00	272,92
109	Pressereferent	3.600,62	2.500,00	6.590,48
		2009	2010	2010
		Ist	Plan	Ist
		EUR	EUR	EUR
110	Burschenschaftliche Blätter			
110 a	Aufwandsentschädigung Schriftltr.	23.000,00	23.000,00	17.250,00



110 b	Druck	49.124,96	48.500,00	47.453,58
110 c	Versand	26.513,12	35.000,00	31.725,56
110 d	Reisekosten	0,00	1.000,00	0,00
110 e	Sonstiges	0,00	500,00	0,00
111	Archiv/Bücherei	17.000,00	17.000,00	17.000,00
112	Geschäftsbedürfnisse			
112 a	Büromaterial	0,00	1.000,00	0,00
112 b	Porti	437,25	1.500,00	31,45
112 c	Telefon	144,21	1.000,00	0,00
112 d	Sonstiges	0,00	300,00	0,00
113	Unfallversicherung	961,28	1.000,00	961,28
114	CDA/AGA	8.418,48	9.000,00	7.481,00
115	Chilestipendium	9.972,50	13.000,00	14.805,10
116	Verbandsobmann für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit	3.243,45	2.500,00	5.794,85
117	Steuern			
117 a	Körperschaftsteuer	3.210,00	3.000,00	1.144,00
117 b	Kapitalertragssteuer	2.083,80	2.000,00	594,17
117 c	Solidaritätszuschlag	287,77	500,00	71,69
117 d	Umsatzsteuer	2.785,91	2.000,00	2.173,57
117 e	Zinsen	49,00	0,00	0,00
118	Gerätebeschaffung	309,99	1.000,00	0,00
119	Patenschaft Ostpreußen	3.068,79	2.500,00	1.897,72
120	Rücklagenzuführung	0,00	0,00	0,00
122	Darlehen	0,00	0,00	0,00
123	Zuschüsse			
123 a	Sachleistung Ostpreußen	1.500,00	0,00	0,00
123 b	GfbG, Lexikon	2.500,00	2.500,00	0,00
123 c	Linzer Turm	1.500,00	1.500,00	0,00
123 d	Sport	2.697,50	2.000,00	1.829,14
123 e	Kulturarbeit des DEV	2.500,00	2.500,00	2.523,11
123f	DEV gem. Beschluß BT 2008	0,00	30.000,00	0,00
124	Sonstiges	189.088,39	2.000,00	1.112,98
127	Materialversand		0,00	
	Gesamt	413.190,96	291.100,00	213.989,51

9.1.2 Vermögensabrechnung

Anfangsbestand zum 01.01.2010

Commerzbank Kto.-Nr. 556702900	EUR	310,62	
Commerzbank Kto.-Nr. 552923500	EUR	89.199,07	
Raiffeisenbank Lupburg Kto.162612	EUR	2.643,50	
Depot Commerzbank 552923500	EUR	227.238,70	
Wertpapiergeldkonto 552923570	EUR	4.902,48	
Festgeld	EUR	70.000,00	EUR 394.294,37
Girokonto Wien			EUR 32.848,19
Gesamtsumme zum 01.01.2010			EUR 427.142,56


Vorgänge 01.01.2010-31.12.2010

+ Einnahmen	EUR	206.361,42	
- Ausgaben	EUR	-213.989,51	
+ realisierte Forderungen	EUR	0,00	
+ nicht realisierter Gewinn	EUR	-27.483,93	EUR 392.030,54

Endbestand zum 31.12.2010 (laut Auszügen)

Commerzbank Kto.-Nr. 556702900	EUR	2.563,06	
Commerzbank Kto.-Nr. 552923500	EUR	90.007,26	
Raiffeisenbank Lupburg Kto.162612	EUR	2.601,50	
Depot Commerzbank 552923500	EUR	227.238,70	
WertpapierGeldkonto 552923570	EUR	4.775,90	
Festgeld	EUR	20.000,00	EUR 347.186,42

Girokonto Wien	EUR	44.844,12	
----------------	-----	-----------	--

Gesamtsumme zum 31.12.2010
EUR 392.030,54
9.1.3 Geräteliste

Gegenstand:	Standort:
1 Anrufbeantworter	Pressereferent
1 Mobiltelefon	Pressereferent
1 Personal Computer	Schatzmeister
1 Bildschirm	Schatzmeister
1 Laserdrucker	Schatzmeister
1 externer CD-Brenner	Schatzmeister
1 externe Festplatte	Schatzmeister
1 externes Diskettenlaufwerk	Schatzmeister
1 Faxgerät	VorsDB
1 Personal Computer	VorsDB
1 Bildschirm TFT	VorsDB
1 Anrufbeantworter	VorsDB
1 Büromaterial, Stempel usw.	VorsDB
1 Scanner	VorsDB



1 Kopierer	VorsDB
1 Satz Handfunkgeräte	VorsDB
1 Drahtloses Telefon	VorsDB
1 Netzwerk BT	Eisenach

Stand: 31.12.2009

9.1.4 Ausgereichte Darlehen zum 31.12.2009 (in EUR)

Bund/Objekt	Darlehen	Tilgung ab mit	Stand: 01.01.2010	Tilgung	Stand: 31.12.2010
B. Markomania Greifswald	10.225,84	28.08.2006			
Auszahlung am 28.08.1995	10.225,84	1.022,58	6.135,52	0,00	6.135,52
Denkmalerhaltungsverein	150.000,00	30.06.2005			
Auszahlung am 18.05.2004	50.000,00				
Auszahlung am 02.12.2004	25.000,00				
Auszahlung am 03.08.2005	35.000,00				
Auszahlung am 21.11.2005	40.000,00	15.000,00	75.000,00	0,00	75.000,00
Berghotel Burschenhaus GmbH		01.01.2010			
		10.000,00			
Auszahlung am 25.07.2007	100.000,00	01.01.2011			
		15.000,00	90.000,00	0,00	90.000,00
Immob. Arminia Leipzig GmbH		01.06.2014			
Auszahlung 16.06.2008	40.000,00	4.000,00	40.000,00	0,00	40.000,00
Gesamtsumme:				0,00	211.135,52

9.1.5 Tätigkeitsbericht des Schatzmeisters

Der Schatzmeister verweist auf den Tätigkeitsbericht des stellvertretenden Schatzmeisters.

9.1.6 Tätigkeitsbericht des stellv. Schatzmeisters

Dieser Bericht umfaßt den Zeitraum vom 01.01.2010 bis 31.12.2010.

Aus bekannten Gründen hat der stv. Schatzmeister beginnend ab Ende März 2010 die Kassenführung für einen mehrmonatigen Zeitraum bis zur sukzessiven Wieder-Übernahme durch Vbr. Schlicher ausgeführt. Besonderheiten gab es keine. Ein- und Auszahlungen erfolgten in Analogie zu den Vorjahren.

Hinsichtlich der Zahlen verweise ich auf den Bericht von Vbr. Schlicher.



Ich bedanke mich bei Frau Schlicher und Herrn Vbr. Christian Kottenhahn sowie bei allen weiteren Amtsträgern und Verbandsbrüdern, die mich in dieser Zeit unterstützt haben.

Assel im April 2011

Bernd Mattern
(B! Rheinfranken Marburg)

9.1.7 Tätigkeitsbericht der Kassenprüfer

Gemäß Auskunft der bestellten Kassenprüfer, konnte die Kasse aufgrund der Erkrankung des Schatzmeisters bis zur Drucklegung noch nicht geprüft werden. Die Unterlagen der Kassenprüfung werden als Handreichung auf dem Burschentag verteilt.

9.2 Entlastung des Schatzmeisters, des stellv. Schatzmeisters und der Kassenprüfer

9.3 Anträge zu Haushalts- und Kassenangelegenheiten

9.3.1 Antrag der Burschenschaft Ghibellinia zu Prag in Saarbrücken zur Instandhaltung des Gefallenen-Ehrenmals

Der Burschentag möge beschließen:

Für die laufenden Pflege des Gefallenen-Ehrenmals der Deutschen Burschenschaft wird ein jährlicher Rahmenbetrag von Euro 2.000,00 bereitgestellt. Die notwendigen Arbeiten werden vom Denkmalerhaltungsverein Eisenach (DEV) bei Bedarf veranlaßt und auf Nachweis von der Deutschen Burschenschaft erstattet.

Begründung:

Die mit hohem finanziellem Aufwand wiederhergestellte Gefallenen-Gedenkstätte der Deutschen Burschenschaft bedarf zur Vermeidung eines erneuten Verfalls der laufenden Pflege, wie z.B. Säuberhalten Unkrautentfernung, Beseitigung von Schmiereien, kleinerer Ausbesserungen, etc. Die Pflege der Gefallenen-Gedenkstätte ist, wie auch die Rekonstruktion, eine Gemeinschaftsaufgabe aller Burschenschafter.

9.3.2 Antrag der der Burschenschaften Alania Aachen, Norddeutsche und Niedersachsen Bonn, Allemannia Graz, Rugia Greifswald, Frankonia Heidelberg, Rheinfranken Marburg, Allemannia München, Germania Trier und Olympia Wien (jeweils AHV) zur Bezuschussung des Biographischen Lexikons der Deutschen Burschenschaft

Der Burschentag möge beschließen:

Die Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung (GfbG) erhält für Band I Politiker, Teilbände 7 und 8, im Haushaltsjahr 2011 und 2012 jeweils einen Druckkostenzuschuß in Höhe von



€ 2.500,00. Dieser Betrag ist in Titel 123b sowohl im Haushaltsplan 2011 als auch 2012 einzustellen.

Begründung:

Die seit vielen Jahren unter Leitung von Verbandsbruder Dvorak (Olympia Wien) geleisteten Arbeiten an der Erstellung von Band I Politiker des Biographischen Lexikons der Deutschen Burschenschaft sind abgeschlossen. In Band I sind Biographien verstorbener Burschenschafter erfasst, die politisch tätig waren. Bisher sind 6 Teilbände erschienen. Das Zusammentragen der Unterlagen und Fotos aus zahlreichen Archiven und privaten Unterlagen seit dem Burschentag 2008 hat zu dem erfreulichen Ergebnis geführt, dass unerwartet viele Kurzbiographien erarbeitet werden konnten. Eine Hochrechnung für die Buchstaben A und B hat ergeben, dass für diese beiden Buchstaben in den bisher erschienenen sechs Teilbänden 329 Einträge erschienen sind und für das nun in Druck zu gebende Supplement 231 zur Verfügung stehen. Also besteht ein Verhältnis von 3:2. Daher müssten am bisherigen Umfang gemessen noch vier weitere Teilbände erscheinen. Die Kosten für den Druck können dadurch gesenkt werden, dass statt vier schmaler zwei deutlich umfangreichere Supplementbände, also die Teilbände 7 und 8, hergestellt werden. Aber auch die dafür notwendigen höheren Produktionskosten kann die GfbG aus ihrem Beitragsaufkommen allein nicht tragen. Sie können auch nicht durch einen höheren Ladenpreis aufgefangen werden. Um den Verkaufspreis erschwinglich zu halten, zahlt die GfbG für jeden Band einen Druckkostenzuschuß. Um die Herausgabe der Teilbände 7 und 8 nicht zu gefährden, möge die Deutsche Burschenschaft in den Jahren 2011 und 2012 einen Zuschuß in der beantragten Höhe gewähren.

9.3.3 Antrag der Berliner Burschenschaft Arminia auf Gewährung eines Darlehens**Der Burschentag möge beschließen:**

Die Berliner Burschenschaft Arminia - Aktivitas - (im Folgenden: die Berliner Burschenschaft Arminia) erhält ein zinsloses Darlehen in Höhe von Euro 3.000,00. Die Tilgung des Darlehens beginnt im vierten Semester nach der Auszahlung der Darlehenssumme an die Berliner Burschenschaft Arminia in Höhe von monatlich 150,00 Euro. Das Darlehen wird der Berliner Burschenschaft Arminia zum Aufbau einer Konstante für die Anmietung einer Wohnung und für die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen zur Verfügung gestellt. Das Darlehen wird der Berliner Burschenschaft Arminia aus dem Titel 122 (Darlehen) zur Verfügung gestellt.

Im Falle der Hinterlegung einer Mietkaution durch die Berliner Burschenschaft Arminia wird die Deutsche Burschenschaft als alleinige Verfügungsberechtigte eingetragen.

Begründung:

Nach der Trennung von Altherrenschaft und Aktivitas im Jahre 2006 bestand bis 2010 eine Konstante a. d. H. der Berliner Burschenschaft der Märker. Aufgrund von Baumaßnahmen dort, wurde die Konstante durch die Berliner Burschenschaft Arminia geräumt. Seit dem finden Veranstaltungen der Berliner Burschenschaft Arminia in unterschiedlichen Räumlichkeiten statt. Dies geschieht entweder z. B. in Kneipen oder in der Wohnung der Bundesbrüder. Damit die Aktivitas aufwachsen kann, ist eine Konstante zwingend erforderlich. Sie ist das Zentrum des korporativen Lebens und Anziehungspunkt für Erstsemestler.



Durch die Berliner Burschenschaft Arminia wurden bereits Anstrengungen unternommen, Finanzierungsmodelle zu entwickeln und Rücklagenbildung zu betreiben. Mit der Anmietung von Räumlichkeiten ist es aber dennoch nicht getan. Es sind Mittel für eine Miet-kaution zu erbringen, Renovierungsmaßnahmen durchzuführen und Einrichtungsgegenstände für die korporativen Gemeinschaftsräumlichkeiten zu beschaffen, wenngleich die einzelnen Zimmer in einer angemieteten Wohnung durch die Miete der dann dort wohnenden Studenten die Konstante finanzieren soll.

9.4 Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2011

Einnahmen		2010	2011	2012
Titel		Euro	Euro	Euro
01	Beiträge			
01 a	Beiträge Aktivitas	12.000,00	12.000,00	12.000,00
01 b	Beiträge AHV	192.000,00	185.000,00	185.000,00
03	Beireitungen	9.000,00	9.000,00	9.000,00
04	B.Bl.	10.000,00	10.000,00	10.000,00
05	Darlehensrückzahlungen	26.000,00	31.000,00	31.000,00
06	Zinsen	9.000,00	9.400,00	9.400,00
07	Burschentag	0,00	0,00	0,00
07 a	Einnahmen	0,00	0,00	0,00
07 b	Reisekostenausgleich	3.600,00	3.600,00	3.600,00
08	Sonstiges	0,00	0,00	0,00
09	Steuern	0,00	0,00	0,00
09 a	Körperschaftssteuer	0,00	0,00	0,00
09 b	Kapitalertragssteuer	0,00	0,00	0,00
09 c	Solidaritätszuschlag	0,00	0,00	0,00
09 d	Umsatzsteuer	0,00	0,00	0,00
10	Rücklagenentnahme	29.500,00	0,00	0,00
11	Verbandstagung	0,00	0,00	0,00
11a	Einnahmen	0,00	0,00	0,00
11b	Reisekostenausgleich	0,00	3.600,00	3.600,00
	Gesamt	291.100,00	263.600,00	263.600,00

Ausgaben

Titel		Euro	Euro	Euro
101	Burschentag			
101 a	Durchführung und Vorbereitung	35.000,00	35.000,00	35.000,00
101 b	Reisekostenausgleich	3.600,00	3.600,00	3.600,00
101 c	außergewöhnliche Belastung	1.000,00	1.000,00	1.000,00
102	Vorsitzende Burschenschaft	10.000,00	10.000,00	10.000,00
103	Verbandsrat			
103 a	Geschäftsbedürfnisse	1.000,00	1.000,00	1.000,00



103 b	außergewöhnliche Belastung	2.000,00	2.000,00	2.000,00
103 c	Großveranstaltung	15.000,00	15.000,00	15.000,00
103 ca	Reisekostenausgleich		3.600,00	3.600,00
104	Rechtsausschuß	2.500,00	2.500,00	2.500,00
105	Verbandsobmann für Politik und Kultur, Minderheitern, Europapolitik	2.500,00	entfällt	entfällt
105 neu	Verbandsobmann für Nachwuchswerbung und Sport		4.000,00	4.000,00
106	Verbandsobmann für Hochschulpolitik Verbandsobmann für Jugendarbeit und	2.500,00	entfällt	entfällt
107	Sport	4.000,00	entfällt	entfällt
107 neu	Beisitzer		4.000,00	4.000,00
		2010	2011	2012
		Euro	Euro	Euro
108	Schatzmeister, Kassenprüfer			
108 a	Reisekosten	2.500,00	2.500,00	2.500,00
108 b	Kosten des Geldverkehrs	500,00	500,00	500,00
108 c	Sonstiges	700,00	600,00	600,00
109	Pressereferent	2.500,00	entfällt	entfällt
109 neu	Referent für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit		3.000,00	3.000,00
110	Burschenschaftliche Blätter			
110 a	Aufwandsentschädigung Schriftleiter	23.000,00	23.000,00	23.000,00
110 b	Druck	48.500,00	50.000,00	50.000,00
110 c	Vertrieb und Versand	35.000,00	36.000,00	36.000,00
110 d	Reisekosten	1.000,00	1.000,00	1.000,00
110 e	Sonstiges	500,00	500,00	500,00
111	Archiv und Bücherei	17.000,00	17.000,00	17.000,00
112	Geschäftsbedürfnisse			
112 a	Büromaterial	1.000,00	1.000,00	1.000,00
112 b	Porti	1.500,00	1.500,00	1.500,00
112 c	Telefon	1.000,00	1.000,00	1.000,00
112 d	Sonstiges	300,00	300,00	300,00
113	Versicherungen	1.000,00	1.000,00	1.000,00
114	Beiträge CDA, AGA u.a.	9.000,00	9.000,00	9.000,00
115	Chilestipendium	13.000,00	13.000,00	13.000,00
116	Verbandsobmann für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit	2.500,00	entfällt	entfällt
116 neu	Netzangelegenheiten		3.000,00	3.000,00
117	Steuern			
117 a	Körperschaftssteuer	3.000,00	3.000,00	3.000,00
117 b	Kapitalertragssteuer	2.000,00	2.000,00	2.000,00
117 c	Solidaritätszuschlag	500,00	500,00	500,00



117 d	Umsatzsteuer	2.000,00	2.000,00	2.000,00
118	Gerätebeschaffung	1.000,00	1.000,00	1.000,00
119	Patenschaft Ostpreußen	2.500,00	entfällt	entfällt
120	Zuführung zur Rücklage	0,00	0,00	0,00
122	Darlehen	0,00	0,00	0,00
123	Zuschüsse			
	a) Sachleistung Ostpreußen	0,00	entfällt	entfällt
neu	a) Verein für Minderheiten		2.500,00	2.500,00
	b) GfbG, Lexikon	2.500,00	0,00	0,00
	c) Linzer Turm	1.500,00	1.500,00	1.500,00
	d) Sport	2.000,00	2.000,00	2.000,00
	e) Kulturarbeit des DEV	2.500,00	2.500,00	2.500,00
	f) Zuschuß DEV gem. Beschluß BT 2008	30.000,00	0,00	0,00
124	Sonstiges	2.000,00	1.000,00	1.000,00
	Gesamt	291.100,00	263.600,00	263.600,00

10. Sonstige Anträge

10.1 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft zur Benennung eines Ansprechpartners in jedem Mitgliedsbund

Der Burschentag möge beschließen:

§ 28 GO DB wird um folgenden Satz erweitert:

Ferner haben die Burschenschaften zwei Ansprechpartner zu benennen, welche der Vorsitzenden in Dachverbandsfragen zeitnah zur Verfügung stehen müssen.

Begründung:

Im Rahmen ihrer durchgeführten Bundbesuche hat die Vorsitzende Burschenschaft festgestellt, dass viele Mitgliedsvereinigungen nur schwer in angemessener Zeit zu kontaktieren sind. Eine schnelle Kontaktaufnahme und Vernetzung ist jedoch für einen Verband, der sich auch schlagkräftige politische Arbeit auf die Fahnen schreibt, unabdingbar.

Um der Vorsitzenden und den Amtsträgern diese zu ermöglichen, müssen die Mitgliedsvereinigungen entsprechende Kontaktpersonen benennen. Es sollte sich jeweils um einen Aktiven und einen Alten Herren handeln.

10.2 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft zur Meldung von Gewaltakten

Der Burschentag möge beschließen:

Alle Mitgliedsburschenschaften sollen Akte der Gewalt, die sich gegen sie richten, der Vorsitzenden melden. Diese sammelt die Meldungen und veröffentlicht sie in angemessener Form.

**Begründung:**

Die Deutsche Burschenschaft sah und sieht sich seit geraumer Zeit verbalen und schriftlichen Angriffen ihr nicht wohlgesonnener Gruppen und Medien ausgesetzt. Aber auch die tätlichen und gewalttätigen Attacken auf Burschenschaften und ihre Mitglieder nehmen stetig zu.

In einer statistischen Erhebung durch Vbr. Frank Grobe (B! Teutonia Aachen) für den CDA konnte dies anhand zahlreicher Beispiele plastisch dargestellt werden. Es zeichnet sich hier ein erschreckendes Bild über die Gegner der Deutschen Burschenschaft, deren Aktivitäten von Sachbeschädigung bis hin zum Trachten nach Leib und Leben von Menschen reichen. Die Veröffentlichung der Studie stieß auf reges Interesse und führte zu zahlreichen Publikationen, die der Deutschen Burschenschaft zu einem Großteil wohlgesonnen waren.

Diese Taten weiterhin umfassend zu dokumentieren und die Öffentlichkeit über derlei Gefahr aus dem linksextremen Spektrum zu informieren, liegt im vitalen Interesse der Deutschen Burschenschaft. Hier kann Öffentlichkeit geschaffen und sensibilisiert werden.

10.3 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft zur Einberufung eines Beratungsgremiums**Der Burschentag möge beschließen:**

Die Vorsitzende wird beauftragt, ein Gremium berufener Juristen zu etablieren. Dieses soll sich aus Verbandsbrüdern zusammensetzen. Es soll den Mitgliedsvereinigungen als beratendes Gremium zur Verfügung stehen und eine Broschüre als Merkhilfe für die einzelnen Verbindungen herausarbeiten.

Die Mitglieder werden von der Vorsitzenden berufen.

Kosten für die Deutschen Burschenschaft entstehen durch das Gremium nicht.

Begründung:

Angriffe auf die Deutsche Burschenschaft und ihre Mitglieder nehmen zu. Diese sind mannigfaltiger Natur. So gibt es grobe und diffamierende Fehlberichterstattungen in diversen Medien, Angriffe verwaltungsrechtlicher Natur durch Staat und Universität oder Vertragsbrüche durch Privatunternehmungen. Man denke hier an Hetzartikel auch etablierter Organe, unhaltbare Couleurtrageverbote an Universitäten oder die Kündigung angemieteter Räumlichkeiten mit fadenscheinigen Begründungen.

Vielen dieser Attacken kann und muss juristisch begegnet werden!

Hier sind jedoch gerade Aktive, aber auch Alte Herren, die mit der Materie nicht vertraut sind, oft überfordert. Ein stetes Zurückweichen und Erfolge für die Feinde der burschenschaftlichen Idee sind die Folge.

Es gibt in den Reihen der Deutschen Burschenschaft eine Reihe von spezialisierten Juristen, die beispielsweise im Presserecht beeindruckende Erfolge erzielen konnten. Dieses Wissen zu bündeln und den Mitgliedsvereinigungen kompetente Ansprechpartner auf einzelnen Rechtsgebieten vermitteln zu können, ist Ziel dieses Antrags. Auch soll das Gremium eine Handreichung für die Mitgliedsburschenschaften erstellen, in der häufig gestellte Fragen behandelt werden.



Es soll ausdrücklich kein zum Rechtsausschuss konkurrierendes Gremium geschaffen werden. Vielmehr soll der einzurichtende lose Arbeitskreis ein „juristisches Servicezentrum“ der Deutschen Burschenschaft werden, das den Mitgliedern als Ansprechpartner zur Verfügung steht.

10.4 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft zur Beteiligung an öffentlichen Diskussionen

Der Burschentag möge beschließen:

Jeder Burschenschafter ist dazu angehalten, sich aktiv in Form von Leserbriefen und Buchrezensionen an öffentlichen Diskussionen burschenschaftlichen und korporativen Interesses zu beteiligen.

Begründung:

Studentenverbindung im Allgemeinen und Burschenschaften im Speziellen sind häufig Thema publizistischer Veröffentlichungen und Diskussionen. Der häufigen Einseitigkeit dieser, soll durch aktives Eingreifen begegnet werden. Es sollte zur Ehrenpflicht eines jeden Burschenschafers gehören, hier aktiv Partei für die Deutsche Burschenschaft zu ergreifen und die öffentliche Wahrnehmung in unserem Sinne zu beeinflussen. Die Vorsitzende und Amtsträger sind darüber hinaus angehalten, Diskussionen von überregionalem Interesse im Verband bekannt zu machen und so eine möglichst breite burschenschaftliche Front in Stellung bringen zu können.

10.5 Antrag der Burschenschaften Hilaritas Stuttgart (AHV) und Alemannia Stuttgart (AHV)

Der Burschentag möge beschließen:

Der Burschentag 2011 setzt einen Ausschuss ein, der bis zum Fristablauf für grundsatzändernde Anträge zum Burschentag 2012 einen Antrag zur Änderung von Artikel 9, Verfassung DB, erarbeitet.

Ziel der Arbeit des Ausschusses soll es sein, einen konsensfähigen Änderungsantrag zur Aufnahme von Mitgliedern in die Mitgliedsvereinigungen der Deutschen Burschenschaft zu formulieren, der die grundsätzlichen Anforderungen zur Aufnahme von Mitgliedern in Artikel 9 der Verfassung der Deutschen Burschenschaft verankert.

Die Anzahl der Mitglieder im Ausschuss soll sechs Verbandsbrüder umfassen, davon einen Vertreter der Vorsitzenden Burschenschaft der Deutschen Burschenschaft, einen Vertreter des Rechtsausschusses sowie 4 vom Burschentag 2011 zu wählende Mitglieder. Diese werden in einem Wahlgang gewählt, wobei jeder Bund 4 Stimmen hat, die er maximal vergeben darf. Dabei ist keine Kumulation erlaubt. Die Finanzierung des Ausschusses erfolgt aus Titel 103c.

Begründung:

Artikel 9 der Verfassung der Deutschen Burschenschaft gibt einen Rahmen vor, zu dem sich ein Mitglied einer Mitgliedsvereinigung der Deutschen Burschenschaft bekennen soll. In Artikel 16 der Verfassung der Deutschen Burschenschaft wird die Autonomie der Mitgliedsvereinigungen hervorgehoben. Die Kriterien zur Aufnahme von Mitgliedern führen seit vielen Jahren immer wieder zu Diskussionen im Verband, weil aufgrund der vagen Bestimmungen der Verfassung keine klare



Handlungsanleitung für die Mitgliedsvereinigungen erkennbar ist. Die interpretierenden Hinweise gibt ein Gutachten des Rechtsausschusses. Diese wichtige Grundsatzfrage sollte auf Dauer aber im Konsens der Mitgliedsvereinigungen in der Verfassung geregelt sein. Der Verband muss die Kraft aufbringen, eine solch wichtige Frage gemeinsam im notwendigen Konsens an der richtigen Stelle zu regeln, anstatt diese Arbeit und Verantwortung allein dem Rechtsausschuss zu überlassen.

10.6 Antrag der Burschenschaft Hilaritas Stuttgart AHV

Der Burschentag möge beschließen:

Das Gutachten des Rechtsausschusses vom 21.11.2010, erstattet auf Anfrage der Braunschweiger Burschenschaft Germania vom 19.10.2009, wird aufgehoben.

Begründung:

Gemäß Art. 29 Abs. 4 Satz 2 VerfDB können Rechstausschussbeschlüsse vom Burschentag mit 3/4-Mehrheit aufgehoben werden. Beschlüsse des Rechtsausschusses sind Entscheidungen und Gutachten gemäß Art. 40 VerfDB.

Das vorliegende, vom Rechtsausschuss beschlossene Gutachten greift in die Selbständigkeit der Mitgliedsvereinigungen ein, die in Art. 16 Abs. 4 VerfDB zugesichert ist, indem ein Zwang zur Überprüfung im Einzelfall durch den Rechtsausschuss vor der Aufnahme durch eine Mitgliedsvereinigung vorgeschrieben wird.

Weiterhin widerspricht das Gutachten mit der Festlegung der Zugehörigkeit zum deutschen Volk durch die Beschränkung auf ein Siedlungsgebiet dem in Art. 9 VerfDB festgelegten kulturellen Vaterlandsbegriff.

10.7 Antrag der Alten Breslauer Burschenschaft der Raczeks zu Bonn als Vorsitzende der Burschenschaftlichen Gemeinschaft zur Auslegung von Art. 9 Abs. 2 VerfDB

Der Burschentag möge beschließen:

Der Burschentag stellt fest, dass das in Artikel 9 Satz 2 der Verfassung der Deutschen Burschenschaft genannte Merkmal des gleichen gemeinsamen Schicksals eine deutsche Abstammung mit beinhaltet.

Begründung:

Neben gemeinsamer Sprache, gleicher Kultur und verwandtem Brauchtum wird von Art. 9 VerfDB ein gemeinsames geschichtliches Schicksal für die Klassifizierung einer menschlichen Gemeinschaft als Volk verlangt. Schicksal und Abstammung haben gemeinsam, dass sie nicht dem dezisionistischen Willkürzugriff des einzelnen Volksangehörigen zugänglich sind. Schicksal und Abstammung stellen unveränderliche Konstanten dar und stehen zueinander in einem wechselseitigen Kausalverhältnis: Die Zugehörigkeit des Einzelnen zu einem bestimmten Volk bzw. einer bestimmten Familie stellt dessen unveränderliches individuelles Schicksal dar. Zur geschichtlichen Schicksalsgemeinschaft des deutschen Volkes kann nur derjenige gehören, dem diese Eigenschaft durch seine



Abstammung zuteil wurde. Ein gleiches geschichtliches Schicksal verbindet diejenigen Menschen, deren Vorfahren dieselbe historische Kollektiverfahrung teilen. Geschichte ist in diesem Zusammenhang nicht als ein vererbtes Geschichtsbewusstsein zu verstehen und kann selbstverständlich nicht genetisch weitergeleitet werden. Gleichwohl hängt die Frage, ob jemand einer geschichtlichen, d.h. bereits in der Vergangenheit – also vor seiner Geburt – entstandenen Schicksalsgemeinschaft angehört, notwendigerweise von der Teilhabe seiner Vorfahren an den historischen Widerfahrnissen eben dieser Schicksalsgemeinschaft ab. Im Zentrum einer geschichtlichen Schicksalsgemeinschaft steht nicht primär ein gemeinsamer Wissens- und Erinnerungsfundus als solcher, sondern vielmehr das sich darin aktualisierende, existentiell-elementare Kollektiverlebnis der Vorfahrenreihe, das zwar in seiner Intensität und konkreten Ausgestaltung nicht identisch sein muss, jedoch einen "kleinsten gemeinsamen Nenner" aufweist, der es von Vergleichsgruppen respektive anderen Völkern unterscheidet. Der Gegenauffassung, die in Art. 9 VerfDB ein „persönlich erlebtes Schicksal“ hinein liest, sei das Attribut „geschichtlich“ entgegengehalten. Dieses von Art. 9 VerfDB genannte Kriterium wäre nach einer solchen Auslegung vollkommen überflüssig. Folglich impliziert Art. 9 VerfDB, dass die Zugehörigkeit zu einer geschichtlichen Schicksalsgemeinschaft und somit zu einem Volk nur durch eine gleiche bzw. gleichartige Abstammung vermittelt werden kann. Der Abstammung kommt im Rahmen von Art. 9 VerfDB eine indizierende Hinweiskfunktion zu, um die Zugehörigkeit eines Menschen zu einer bestimmten geschichtlichen Schicksalsgemeinschaft bejahen oder abweisen zu können. Beispielsweise weist eine nichteuropäische Gesichts- und Körpermorphologie auf die Zugehörigkeit zu einer außereuropäischen populationsgenetischen Gruppierung und damit auf eine nicht-deutsche Abstammung hin. Mangels deutscher Abstammung kann eine solche Person auch nicht der geschichtlichen Schicksalsgemeinschaft des deutschen Volkes angehören.

10.8 Antrag der Alten Breslauer Burschenschaft der Raczecks zu Bonn als Vorsitzende der Burschenschaftlichen Gemeinschaft auf Ausschluss der Burschenschaft Hansea Mannheim

Der Burschentag möge beschließen:

Der Burschentag möge die Burschenschaft Hansea zu Mannheim gemäß Artikel 24 Nr. 3 in Verbindung mit Artikel 25 Absatz 2 der Verfassung der Deutschen Burschenschaft aus der Deutschen Burschenschaft ausschließen.

Begründung:

Die Burschenschaft Hansea Mannheim hat durch die Aufnahme eines einer chinesischstämmigen Mitglieds nach Rechtsansicht der Antragstellerin einen Nichtdeutschen in die Reihen der Deutschen Burschenschaft aufgenommen. Die antragstellende Burschenschaft sieht hierin einen Verstoß gegen Artikel 9 der Verfassung der Deutschen Burschenschaft. Dies ist nicht akzeptabel, so dass eine Zugehörigkeit zur Deutschen Burschenschaft nicht weiter vereinbar ist. Es ist nicht ausreichend, dass der genannte Verbandsbruder sich subjektiv dem deutschen Volke zugehörig fühlt. Besonders in Zeiten fortschreitender Überfremdung ist es nicht hinnehmbar, dass Menschen, welche nicht von deutschem Stamme sind, in die Deutsche Burschenschaft aufgenommen werden. Der Burschentag kann und soll der Burschenschaft Hansea nicht gebieten, das bundesbrüderliche Verhältnis zu ihrem Bundesbruder zu lösen, sieht jedoch einen künftigen gemeinsamen Weg in der



Deutschen Burschenschaft mit der Burschenschaft Hansea im Sinne gemeinsamer burschenschaftlicher Zielverfolgung als nicht möglich an. Die Antragstellerin mahnt daher den Burschentag sich der des burschenschaftlichen Wertekanons bewusst zu bleiben und hier eine Trennung zu vollziehen. Dies mag für die Deutsche Burschenschaft unbequem sein, ist jedoch notwendig um dem Verband das identitätsstiftende Merkmal der gemeinsamen deutschen Abstammung zu erhalten.

10.9 Antrag der Wiener akad. Burschenschaft Olympia zur deutschen Sprache in Europa

Der Burschentag möge beschließen:

Die Regierungen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich werden aufgefordert, der deutschen Sprache den ihr zukommenden Stellenwert zu verschaffen, insbesondere durch Gleichstellung des Deutschen mit dem Englischen und Französischen bei der Übersetzung in allen Ebenen der Europäischen Union.

Begründung:

Deutsch ist die Muttersprache von mehr als 100 Millionen Europäern und ist damit die meistgesprochene Muttersprache in der Europäischen Union. Die Gleichstellung des Deutschen mit dem Englischen und Französischen in allen Ebenen der Europäischen Union wäre ein wichtiger Beitrag zur Festigung des Ansehens der deutschen Sprache in Europa und der ganzen Welt.

10.10 Antrag der Wiener akad. Burschenschaft Olympia zur Diskriminierung der Deutschen

Der Burschentag möge beschließen:

Die Regierungen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich werden aufgefordert, die Diskriminierung der ansässigen deutschen Mehrheitsbevölkerung durch Zuwanderer aus fremden Kulturen in allen Lebensbereichen zu unterbinden.

Begründung:

In allen Bereichen des öffentlichen Lebens, insbesondere aber in den Schulen werden immer öfter Angehörige der deutschen Mehrheitsbevölkerung durch Zuwanderer (Scheinasylanten oder „Migranten“) durch Beschimpfung, Mobben, Anwendung von körperlicher Gewalt in unerträglicher Weise behandelt, ohne daß dies für die Zuwanderer ähnlich nachteilige Folgen wie für Angehörige der ansässigen deutschen Mehrheitsbevölkerung hätte.

Dieser Zustand muß durch eine grundlegende Änderung der Gesetzeslage beseitigt werden.

Bei Fortbestehen der Diskriminierung der deutschen Mehrheitsbevölkerung wäre das zivilisierte Zusammenleben massiv gefährdet.



10.11 Antrag der Wiener akad. Burschenschaft Olympia zum Unterricht der deutschen Minderheiten in deutscher Sprache

Der Burschentag möge beschließen:

Die Regierungen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich werden aufgefordert, völkerrechtlich verbindliche Maßnahmen zu ergreifen, wodurch in Staaten mit deutschen Minderheiten deren Unterricht in deutscher Muttersprache in den Kindergärten und Schulen gesichert wird.

Begründung:

Die Muttersprache stellt eines der wichtigsten Identität stiftenden Merkmale dar und dient somit der Erhaltung der deutschen Minderheiten.

Dies entspricht dem „Europäischen Rahmenübereinkommen für Minderheiten in Europa“ von 1995 und den Kopenhagener EU-Kriterien über die Behandlung von nationalen Minderheiten durch neu aufzunehmende Staaten.

Allerdings bedürfen diese Beschlüsse der konkreten Ausführung durch völkerrechtlich verbindliche Verträge.“

10.12 Antrag der Frankfurt-Leipziger Burschenschaft Arminia zur besseren Identifikation von neu aufgenommenen Mitgliedern mit der Deutschen Burschenschaft

Der Burschentag möge beschließen:

- (1) Neu aufgenommene Mitglieder einer Burschenschaft erhalten künftig das äußere Zeichen der Zugehörigkeit zur Deutschen Burschenschaft, die Burschenschafternadel also, nicht mehr von ihren jeweiligen Mitgliedsvereinigungen, sondern von der jeweils amtierenden Vorsitzenden Burschenschaft.
- (2) Dies erfolgt unverzüglich auf postalischem Weg mit einem begleitenden Glückwunschsreiben des Sprechers der Deutschen Burschenschaft.
- (3) Die Neuaufnahme ist der VorsDB unverzüglich mitzuteilen. Ein Versäumnis ist beizureiten.
- (4) Die Kosten trägt der aufnehmende Bund.

Begründung:

Der Deutschen Burschenschaft muß daran gelegen sein, daß sich die Mitglieder der Einzelburschenschaften nicht nur mit ihrem Bund, sondern besonders auch mit der Deutschen Burschenschaft identifizieren. Je eher ein junges Mitglied mit dem Verband in Kontakt kommt, desto besser ist dieses Ziel zu erreichen. Außerdem erscheint es logisch, daß genauso wie der jeweilige Bund das Band in seinen Farben als Zeichen der Zugehörigkeit zu eben diesem Bund verleiht, der Verband die Burschenschafternadel selbst verleiht.



10.13 Antrag der Frankfurt-Leipziger Burschenschaft Arminia zur Erstellung einer DB-Taschenkarte

Der Burschentag möge beschließen:

(1) Die Deutsche Burschenschaft erstellt eine „DB-Taschenkarte“ genannte Broschüre, die in aller gebotenen Kürze über den Verband informiert. Beispielsweise enthält diese:

- Struktur der Deutschen Burschenschaft
- Die Grundsätze der Deutschen Burschenschaft
- DB-Geschichte in Eckdaten
- Ansprechpartner bzw. Amtsträger
- Angebote der DB (Seminare, Weiterbildung, Sport, Veröffentlichungen, e-Portale, Stipendien, Wettbewerbe usw.)
- Angeschlossene oder nahestehende Organisationen (z.B. GfbG, CDA e.V., AAV, DEV...) und deren Angebote
- Hinweise zu allgemeinen Umgangsformen sowie zum Verhalten als Burschenschafter in der Öffentlichkeit (jeder Vbr. ist Botschafter der DB!)

(2) Die Taschenkarte wird einmalig als Beilage zu den BBL versandt; Neumitglieder erhalten Sie mit der Burschenschafternadel ¹ von der Vorsitzenden Burschenschaft.

(3) Mit der Erstellung wird der Verbandsrat beauftragt.

(4) Die Kosten werden aus dem Haushaltstitel 103b (Verbandsrat) getragen. Dieser ist bei Bedarf anzupassen.

Begründung:

Der von der damaligen Vorsitzenden Burschenschaft, der B! Normannia Heidelberg, Anfang 2010 im Nbl. 308 vorgelegte „Abschlussbericht zu den Regionalkonferenzen“ spricht mit Recht von mangelndem burschenschaftlichem Kenntnisstand gerade der jüngeren Verbandsbrüder und von erschreckenden Defiziten in der verbandsinternen Kommunikation. Auch an Hinweisen auf verbesserungswürdige Umgangsformen fehlt es nicht. Die Antragstellerinnen sehen in der „Taschenkarte“ einen wirksamen Beitrag der Deutschen Burschenschaft zur geforderten Verbesserung der Ausbildung junger Verbandsbrüder. Erste grundlegende Kenntnisse über die DB werden vermittelt. Informationen über das umfangreiche Angebot der Deutschen Burschenschaft werden zusammengefasst und schnell greifbar. Neue Mitglieder werden vom Beginn ihrer Zugehörigkeit zur DB an über diese informiert und zur Nutzung der Angebote angeregt. Dies dient auch der Integration der Füxe und damit dem inneren Zusammenhalt unseres Verbandes.

10.14 Antrag der Frankfurt-Leipziger Burschenschaft Arminia zur Datenübermittlung neu aufgenommenener Mitglieder an die Deutsche Burschenschaft

Der Burschentag möge beschließen:

(1) Neu in eine Mitgliedsvereinigung der Deutschen Burschenschaft aufgenommene Mitglieder haben ihre persönlichen Adressdaten, insbesondere eine dauerhafte e-postalische Anschrift, unverzüglich der Vorsitzenden Burschenschaft mitzuteilen. Dies kann auch eine über den Netzauftritt der jeweiligen Burschenschaft geleitete Anschrift sein.



- (2) Die Möglichkeit des Widerspruchs ist einzuräumen.
- (3) Verantwortlich für die Übermittlung ist der aufnehmende Bund.
- (4) Ein Versäumnis ist beizureiten.

Begründung:

Die Kommunikation zwischen Verband und Einzelmitgliedern wird verbessert. Der Verband sowie die Verbandsobmänner bekommen die Möglichkeit, je nach Relevanz bestimmte Verteiler einzurichten und wichtige Informationen schnell und kostengünstig direkt an die richtigen Empfänger zu senden. Beispielsweise könnten alle Füxe zu Fuxenseminaren eingeladen werden oder alle im Raum München wohnenden Verbandsbrüder auf eine dortige Großveranstaltung hingewiesen werden. Darüber hinaus soll die Beteiligung an den Internetforen der Deutschen Burschenschaft verbessert werden. Gerade die verbandsinterne inhaltliche Diskussion auch zwischen den Verbandstagen muss deutlich verbessert werden – hier kann und muß heutzutage auf elektronische Medien zurückgegriffen werden.

Auch dieser Antrag dient letztlich der verbesserten Identifikation des Burschenschafters mit seinem Verband.

10.15 Antrag der Frankfurt-Leipziger Burschenschaft Arminia zur langfristigen Wiedereinführung der Burschenschaftler-Stammrolle**Der Burschentag möge beschließen:**

Die Vorsitzende Burschenschaft wird aufgefordert, geeignete Schritte zur langfristigen Wiederaufnahme einer burschenschaftlichen Stammrolle einzuleiten.

Begründung:

Die Stammrolle, in der alle Burschenschaftler namentlich erfasst sind, wurde u.a. aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht neu aufgelegt. Sie erschien nach unserem Wissen letztmalig 1991. Eine zukünftige Neuauflage ist nach Auffassung der Antragstellerinnen wünschenswert, sie sollte das Ziel der gesamten Deutschen Burschenschaft sein. Berechtigten datenschutzrechtlichen Bedenken der Vergangenheit ist Rechnung zu tragen, allerdings sollten diese nach Auffassung der Antragstellerinnen nicht grundsätzlich einer Neuauflage im Wege stehen.

Die Zustimmung wenn nicht aller, so doch möglichst vieler Burschenschaftler kann nur über tatkräftige Mithilfe und Bereitschaft der Einzelburschenschaften erfolgen. Hierzu wird aufgerufen.

11. Generaldebatte**12. Wahlen****12.1 Wahl der Vorsitzenden Burschenschaft für das Geschäftsjahr 2012**

Vorgeschlagen wurden: _____



Gewählt wurde:

12.2 Wahl des Verbandsobmannes für Hochschul- und allgemeine Politik für das Geschäftsjahr 2012

Vorgeschlagen wurden:

Gewählt wurde:

12.3 Wahl des Verbandsobmannes für Nachwuchswerbung und Sport für das Geschäftsjahr 2012

Vorgeschlagen wurden:

Gewählt wurde:

12.4 Wahl eines Ersatzobmannes für das Geschäftsjahr 2012

Vorgeschlagen wurden:

Gewählt wurde:

12.5 Wahl des Schatzmeisters der Deutschen Burschenschaft (auf 3 Jahre)

Vorgeschlagen wurden:



Gewählt wurde:

12.6 Wahl des stellvertretenden Schatzmeisters der Deutschen Burschenschaft (auf 3 Jahre)

Vorgeschlagen wurden:

Gewählt wurde:

12.7 Wahl der Kassenprüfer der Deutschen Burschenschaft (auf 3 Jahre)

Vorgeschlagen wurden:

Gewählt wurde:

12.8 Wahl des Referenten für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit (auf 3 Jahre)

Vorgeschlagen wurden:

Gewählt wurde:

12.9 Wahl des Schriftleiters der Burschenschaftlichen Blätter (auf 3 Jahre)



Vorgeschlagen wurden:

Gewählt wurde:

13. Tätigkeitsberichte der gewesenen und der amtierenden Vorsitzenden

13.1 Tätigkeitsbericht und Entlastung der gewesenen Vorsitzenden Burschenschaft Normannia zu Heidelberg

Am 3.10.2009 übernahm die Burschenschaft Normannia zu Heidelberg zum ersten Mal in ihrer Geschichte den Vorsitz der Deutschen Burschenschaft. Die Übergabe erfolgte im Rahmen einer Amtsantrittskneipe, an der auch zahlreiche auswärtige Verbandsbrüder und Gäste teilnahmen, da an diesem Wochenende auch die Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung zu einer Veranstaltung in Heidelberg geladen hatte. Zu deren Begrüßungsabend konnten wir einen Vertreter entsenden.

Die Amtszeit der Burschenschaft Normannia endete am 31.12.2011.

Zeit zur Einarbeitung verblieb im Oktober 2009 kaum, da vor allem die bereits anhängigen Untersuchungsverfahren, bzw. die Ab- bzw. Aufarbeitung der Vorfälle anlässlich des Burschentages 2009 anstand.

Untersuchungsverfahren

Ein wesentlicher Teil der Vorsitzarbeit bestand daher in der Durchführung der anhängigen Untersuchungsverfahren, beziehungsweise der Einleitung weiterer Untersuchungsverfahren zur Aufarbeitung des Burschentages 2009.

Von unserer Vorgängerin im Amt der Vorsitzenden Burschenschaft haben wir Verfahren gegen folgende Bünde übernommen, die allerdings nicht im Zusammenhang mit dem letzten Burschentag stehen.

- Burschenschaft Saxo-Silesia Freiburg
- Burschenschaft Alemannia Friedberg
- Burschenschaft der Krusenrotter Kiel

Zur Aufarbeitung der Vorfälle anlässlich des Burschentages 2009 wurden gegen folgende Bünde weitere Untersuchungsverfahren eingeleitet:

- Burschenschaft Ghibellinia Stuttgart
- Burschenschaft Libertas Brunn zu Aachen
- Burschenschaft Germania Halle zu Mainz
- Burschenschaft Olympia Wien
- Burschenschaft Ghibellinia Leipzig zu Hannover
- Burschenschaft Germania Leipzig
- Burschenschaft Thessalia Prag zu Bayreuth
- Burschenschaft Cheruskia Graz



Aufgrund diverser Äußerungen im Rahmen der Regionalkonferenzen mussten zudem zwei weitere Verfahren eingeleitet werden. Diese richteten sich gegen folgende Bünde:

- Burschenschaft Danubia München
- Burschenschaft Franco-Bavaria München

Im Hinblick auf die Aufnahmepraxis war daneben ein Untersuchungsverfahren gegen die Burschenschaft Hansea zu Mannheim einzuleiten.

Damit waren während unseres Vorsitzes 14 Untersuchungsverfahren anhängig.

Die Untersuchungsverfahren gegen die Burschenschaften Saxo-Silesia Freiburg und Alemannia Friedberg, die schon seit Jahren rechtshängig sind, konnten während unserer Amtszeit nicht fortgeführt werden, da zunächst die Stellungnahme des Rechtsausschusses zum Rechtsgutachten 22/80 abgewartet werden musste.

Mit Ausnahme der Verfahren gegen die Leipziger Burschenschaft Germania und die Grazer Burschenschaft Cheruskia konnten alle anderen Untersuchungsverfahren im Zusammenhang mit dem Burschentag 2009 während unserer Amtszeit abgeschlossen werden.

Regionalkonferenzen

Um die Sorgen und Nöte im Verband kennenzulernen und den einzelnen Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, ihren Unmut zu äußern, haben wir während unserer Amtszeit insgesamt sechs Regionalkonferenzen durchgeführt, welche auf den Häusern der Burschenschaft Arminia-Rhenania München, der Burschenschaft Ghibellinia Leipzig zu Hannover, der Berliner Burschenschaft der Märker, der Prager Burschenschaft Arminia zu Bochum, der Burschenschaft Arminia Frankfurt-Leipzig sowie der Burschenschaft Tuiskonia Karlsruhe stattfanden.

Diese Konferenzen verliefen insgesamt außerordentlich erfolgreich, zeigten sie doch die wichtigsten Probleme des Verbandes auf. In erster Linie wurde dabei das schlechte Auftreten einzelner Bünde bzw. Verbandsbrüder in der Öffentlichkeit sowie eine verbesserungsbedürftige interne Kommunikation genannt. Wegen der konkreten Ergebnisse der Regionalkonferenzen verweisen wir auf den umfangreichen Bericht, der bereits vor dem Burschentag 2010 erstellt und versandt wurde.

Die Regionalkonferenzen boten die Möglichkeit, jenseits der Burschentage mit den Mitgliedsbünden Gespräche führen zu können und haben auch dazu beigetragen, vor dem Burschentag 2010 bestehende Spannungen abzubauen.

Fuxenwochenende

Im Rahmen der Regionalkonferenzen wurden bei einigen Bünden teilweise enorme Defizite im Bereich der Verfassung bzw. der Geschichte der DB offensichtlich. Aus diesem Grunde wird vom 16. bis 18. April 2010 in Heidelberg das erste Fuxenwochenende der DB durchgeführt, bei dem neben der Aus- und Weiterbildung der Mitglieder auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen soll. Es wäre sinnvoll und außerordentlich begrüßenswert, wenn sich das Fuxenwochenende zu einer festen Institution innerhalb des Verbandes entwickeln würde.



Tag der Pressefreiheit

Unserer Auffassung nach darf die Deutsche Burschenschaft ihren politischen Anspruch nicht aufgeben. Aus diesem Grund haben wir den „Internationalen Tag der Pressefreiheit“ zum Anlass genommen, durch ein Flugblatt auf diverse Missstände in Sachen Presse- und Meinungsfreiheit in der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich hinzuweisen. Das Flugblatt war dabei bewusst als eine Art Kopiervorlage gestaltet, die durch die einzelnen Bünde auch verändert werden kann und darf. Das Flugblatt sollte insoweit lediglich eine Hilfestellung bieten und den Bünden vor Ort umfangreiche Recherchen usw. abnehmen. Auf diese Weise sollten auch kleine bzw. politisch weniger aktive Burschenschaften die Gelegenheit erhalten, positiv öffentlichkeitswirksam in Erscheinung zu treten.

Burschentag 2010

Höhepunkt einer Amtszeit ist für jede Vorsitzende Burschenschaft die Durchführung des Burschentages, die viel Zeit und Mühen kostet.

Wir haben beim Burschentag den Ergebnissen der Regionalkonferenzen Rechnung getragen und die Generaldebatte bewusst unter das Motto „Wir über uns“ geführt. Dies war dringend nötig, um angeblich widerstreitende Richtungen im Verband zu versöhnen. Dies ist sicherlich im Rahmen des Burschentages gelungen.

Die Beschlussfassung über den gemeinsamen „Europa-Antrag“ zeigte zudem deutlich, dass die Mitglieder des Verbandes zur politischen Arbeit fähig und willens sind und sogar einen gemeinsamen Nenner finden können, wenn sie nur danach suchen. Hinsichtlich der einzelnen Veranstaltungen des Burschentages verweisen wir auf den bereits in den Burschenschaftlichen Blättern erschienenen Bericht.

Zu guter Letzt sei noch auf den Bericht des Fernsehsenders Arte hingewiesen, der wenige Tage nach dem Burschentag ausgestrahlt wurde.

Verbandstagung

Vom 26.11.2010 bis 28.11.2010 führten wir – gewissermaßen zum Abschluss unserer Amtszeit – noch eine Verbandstagung in Stuttgart durch. Zu dieser griffen wir in Fortsetzung des Burschentages das Thema Europa wieder auf und ließen es durch vier Referenten bearbeiten. Unser Bundesbruder Milekker sprach über die gemeinsame Währung, Verbandsbruder Oldenhage über das Europabild der Burschenschaft, Verbandsbruder Burchardt über den Minderheitenschutz in Europa und Prof. Demandt referierte über deutsche Kulturgeschichte im europäischen Kontext.

Sonstige Veranstaltungen

In unserer Funktion als Vorsitzende Burschenschaft haben wir an folgenden Veranstaltungen im Verband teilgenommen:

Hermannschlacht-Kommers der VAB und ÖB München

Am 16. Oktober 2009 fand in München der Hermannschlacht-Kommers der örtlichen VAB beziehungsweise der ÖB statt. An dieser Veranstaltung nahm der Sprecher der DB teil und hielt ein kurzes Grußwort.



Tagung der Stuttgarter Initiative

Die Vorsitzende Burschenschaft nahm mit zwei Vertretern an der Tagung der Stuttgarter Initiative vom 7. bis 8. November 2009 teil.

Hofburgkommers in Wien

die Deutsche Burschenschaft war eine der Veranstalter des Hofburg Kommerses am 21. November 2009. Der Kommers wurde von der Wiener akademischen Burschenschaft Olympia gemeinsam mit der Vorsitzenden Burschenschaft geleitet. Über die Veranstaltung wurde in der österreichischen Presse umfangreich berichtet. Der Kommers überzeugte nicht nur wegen des beeindruckenden Ambientes und der 1200 Teilnehmer. In ganz besonderer Weise kam der Zusammenhalt des burschenschaftlichen Lagers in der Republik Österreich und das damit verbundene Selbstbewusstsein zum Ausdruck. In der Wiener Hofburg konnte sich jeder Burschenschafter seiner selbst vergewissern. In diesem Zusammenhang stellt sich auch die Frage, ob Burschenschaften in der Bundesrepublik wohl in der Lage sind, auch nur etwas ähnliches auf die Beine zu stellen?

Diverse Stiftungsfeste

Wann immer es uns personell möglich war, haben wir die runden Stiftungsfeste der Mitgliedsbünde besucht. Aufgrund der Vielzahl von Veranstaltungen ist es nicht möglich, überall eine Chargenabordnung zu stellen. Wir waren jedoch bemüht, stets einen Vertreter zu entsenden.

Seminar Studentenwohnheime

Gemeinsam mit dem Beauftragten für Studentenwohnheime bot die Vorsitzende Burschenschaft am 27.02.2010 in Heidelberg ein Seminar über die Führung von Studentenwohnheimen an. Die vier Referenten gingen dabei insbesondere auf die rechtlichen Grundlagen, den Versicherungsschutz, allgemeine Fragen der Gemeinnützigkeit und auch alternative Finanzierungsmodelle ein. An dem Seminar nahmen insgesamt 35 Verbandsbrüder aus 18 verschiedenen Bünden teil, wobei sogar zwei Teilnehmer dem CC angehörten.

Sommergewinnsumzug in Eisenach

Am 13. März 2010 hatte die Deutsche Burschenschaft zum ersten Mal die Gelegenheit, am Sommergewinnsumzug in Eisenach teilzunehmen. Beim Sommergewinn handelt es sich um eines der größten Frühlingsfeste in Deutschland, welches in diesem Jahr unter dem Motto „Aus der Geschichte der Wartburgstadt“ stand. Die Veranstalter hatten uns zu diesem Ereignis eingeladen, da auf jeden Fall auch das Burschenschaftsdenkmal auf einem der Motivwagen gezeigt werden sollte. Neben der Chargenabordnung der Vorsitzenden Burschenschaft nahmen noch Chargierte der Burschenschaft Thessalia Prag zu Bayreuth, der Halle-Leobener Burschenschaft Germania, der Burschenschaften Hilaritas Stuttgart, Thuringia Braunschweig, Germania Braunschweig sowie der Alten Burgkellerburschenschaft am Festzug teil, der zudem noch von Vertretern der Stuttgarter Burschenschaft Ghibellinia sowie der Burschenschaft Obotritia Rostock begleitet wurde. Allen Teilnehmern gilt unser Dank. Die Reaktionen in der Eisenacher Bevölkerung waren außerordentlich positiv und anerkennend. Auf dem Marktplatz wurde die Burschenschaft mehreren tausend Gästen im Rahmen eines historischen Abrisses vorgestellt. Der MDR berichtete sogar im Fernsehen über die „fortschrittliche Burschenschaft“.

Diskussionsveranstaltung der VAB Wiesbaden

Unmittelbar nach dem Burschentag 2010 führte die VAB Wiesbaden eine Diskussionsrunde zwischen DB und NDB durch, bei der Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden Verbände



durchleuchtet wurden. Wir denken, dass sich die DB dort wacker geschlagen hat und verweisen auf den bereits in den Burschenschaftlichen Blättern veröffentlichten Bericht.

Geschäftsbetrieb

Die Vorsitzende Burschenschaft hat seit ihrer Amtsübernahme sämtliche Anfragen bearbeitet und den allgemeinen Dienstbetrieb aufrechterhalten.

Insgesamt wurden 5 Verbandsratssitzungen durchgeführt.

Gleichzeitig haben wir auch externe Anfragen bearbeitet und allgemein Stellung bezogen. So haben wir z.B. an den neuen Landesvorsitzenden der SPD in Baden-Württemberg geschrieben, als dieser in einer Rede von rechten Burschenschaften sprach. Eine Antwort erhielten wir bis heute nicht.

Wir wissen, dass noch einige Aufgaben vor dem Verband liegen, sind jedoch der Ansicht, dass im Innern des Verbandes in den 15 Monaten unserer Amtszeit eine Beruhigung und Konsolidierung eingetreten ist. Daraus kann die Deutsche Burschenschaft Kraft für ihren eigentlichen Auftrag schöpfen. Wir glauben, dass sich der Verband auf dem richtigen Weg befindet. Diesen Weg müssen alle Verbandsbrüder gemeinsam gehen. Es reicht nicht, wenn einzelne Bünde bzw. Verbandsbrüder nur auf Missstände hinweisen. Jeder ist gefordert, an ihrer Beseitigung mitzuwirken. Jeder einzelne Burschenschafter muss unseren Auftrag für Volk und Vaterland, Staat und Gesellschaft annehmen und an seiner Erfüllung mitarbeiten. Die Burschenschaften müssen ihren Mitgliedern das dazu notwendige Rüstzeug geben können und geben wollen.

Selbstverständlich stehen wir gerne im Rahmen des kommenden Burschentages Rede und Antwort und danken schon jetzt allen Verbandsbrüdern für die gute Zusammenarbeit.

Für die gewesene Vorsitzende Burschenschaft

Carsten Engelhardt

Martin Hackel

Christian Kottenhahn

13.2 Tätigkeitsbericht der Vorsitzenden Burschenschaft Arminia-Rhenania-München

Die Münchener Burschenschaft Arminia-Rhenania übernahm am 1. Januar 2011 den Vorsitz von e.s.v. Burschenschaft Normannia Heidelberg. Die Amtsübergabe erfolgte zum Jahreswechsel im Rahmen der Silvesterfeier der Normannen. Im festlichen Rahmen wurde die Amtsübernahme am 8. Januar 2011 in München zelebriert. Hierzu fanden sich ca. 140 Gäste auf dem Arminienhaus ein.

Besuche der einzelnen Mitgliedbünde:

Die Vorsitzende hat es sich zur Aufgabe gemacht während des Geschäftsjahrs alle Mitgliedsbünde der Deutschen Burschenschaft zu besuchen.



Besucht wurden bis zum Zeitpunkt der Drucklegung:

- Jena (Alte Burschenschaft Burgkeller)
- Heidelberg (B! Frankonia, B! Normannia)
- Mannheim (B! Hansea)
- Saarbrücken (B! Ghibellinia Prag)
- Trier (B! Germania)
- München (B! Danubia, im Rahmen eines Seminar hielt der Sprecher der Deutschen Burschenschaft zudem einen Vortrag zur Zukunftsfähigkeit der Deutschen Burschenschaft)
- Dresden (B! Cheruskia)
- Berlin (B! der Märker, B! Thuringia, B! Gothia, B! Germania sowie die VAB Berlin)
- Greifswald (B! Rugia, B! Markomania)
- Rostock (B! Obotritia, B! Redaria-Allemania)
- Leipzig (B! Arminia, B! Germania, B! Normannia, B! Plessavia)
- Hamburg (B! Germania, B! Germania Königsberg)
- Kiel (B! Alemannia, B! der Krusenrotter)
- Osnabrück (B! Arkadia-Mittweida)
- Lemgo (B! Cimbria)
- Bielefeld (B! Normannia-Nibelungen, Besuch der Bielefelder Ideenwerkstatt)
- Münster (B! Frankonia)
- Hannover (B! Germania, B! Arminia, B! Ghibellinia Leipzig)
- Halle (B! Germania)
- Clausthal (B! Glückauf)
- Braunschweig (B! Thuringia, B! Arminia-Gothia, B! Germania, B! Alemannia)
- Göttingen (B! Holzminda, B! Hannovera)
- Kassel (B! Germania)
- Innsbruck (B! Suevia, B! Brixia)
- Freiburg (B! Saxo-Silesia, B! Teutonia)
- Stuttgart (B! Hilaritas, B! Ghibellinia, B! Alemannia)
- Tübingen (B! Arminia Straßburg, B! Germania Straßburg)
- Karlsruhe (B! Tuiskonia)
- Würzburg (B! Adelpia)
- Marburg (B! Germania, B! Normannia Leipzig, B! Rheinfranken, B! Teutonia-Germania)
- Frankfurt (FLB! Arminia)
- Gießen (B! Dresdensia-Rugia)
- Darmstadt (B! Germania)
- Mainz (B! Germania Halle)
- Friedberg (B! Alemannia, B! Ascania)
- Köln (B! Germania, B! Alemannia, B! Wartburg)
- Bochum (B! Arminia Prag)
- Düsseldorf (B! Rhenania-Salingia)
- Siegen (B! Thuringia Bad Frankenhausen)
- Bonn (B! Frankonia, ABB! der Raczeks, B! Marchia, B! der Norddeutschen und Niedersachsen)
- Aachen (B! Alania, B! Teutonia, B! Libertas Brunn)



Zum Zeitpunkt der Drucklegung sind somit hauptsächlich noch die Mitgliedsbünde im süddeutschen Raum (Würzburg, München, Coburg, Regensburg, Deggendorf/Passau, Erlangen, Bayreuth, Linz, Wien, Graz, Leoben) ausstehend. Diese Besuche werden durch den Sprecher in Angriff genommen.

Die Vorsitzende besuchte auch die Burschenschaft Germania Saarbrücken, die Interesse an der Deutschen Burschenschaft signalisierte und auf dem Burschentag 2010 anwesend war.

Im Rahmen der Bundbesuche wurde der Volkstrauertag in Rostock, ein Tabakkollegium in Leipzig und einige andere Bundesveranstaltungen besucht, in denen neben den formellen Besuchen auch ein informeller Austausch möglich wurde. Auch Burschenschaften, die durch Medienangriffe unter Beschuss gerieten (u.a. B! Ghibellinia Prag zu Saarbrücken) wurden zeitnah nochmals aufgesucht, die Lage festgestellt sowie Gedanken zu möglichen Lösungsansätzen ausgetauscht.

Leserbriefkampagne zum Thema: „Gewalt gegen Korporationen“

Am 28.01.2011 fand eine Pressekonferenz des CDA zum Thema „Studie zur Gewalt gegen Korporationen“ statt. In diesem Zusammenhang gelang es dem CDA und der Deutschen Burschenschaft ihr Anliegen in den wichtigsten Tageszeitungen (Süddeutsche Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung) zu positionieren und prominente Unterstützer ins Boot zu holen (z.B. den innenpol. Sprecher der CDU/CSU Fraktion Hans-Peter Uhl).

Im Anschluss wurde über eine Schnellinformation der gesamte Verband aufgerufen Leserbriefe an die entsprechenden Medien zu schicken. Auch dies wurde zu einem Erfolg für die Interessen der Deutschen Burschenschaft.

Erste Verbandstagung in Würzburg „Lage in Deutschland“

Die erste Verbandstagung der Deutschen Burschenschaft 2011 stand unter dem Thema „Lage in Deutschland“. Sie sollte nach der auf Europa konzentrierten Verbandstagung des Geschäftsjahres 2010, den Blick auf die aktuelle Situation hauptsächlich der Bundesrepublik lenken.

Als Tagungsort wurde Würzburg gewählt. Dort gelang die Anmietung der zum Unesco-Weltkulturerbe zählenden Würzburger Residenz. In diesen prunkvollen Räumlichkeiten referierten

- Norbert Geis MdB, zum Thema „Was ist der Westen? Seine finanz- und wirtschaftspolitischen Aufgaben in der globalisierten Welt“
- Prof. Peter Bofinger, ord. Professor für Volkswirtschaftslehre, Geld und internationale Wirtschaftsbeziehungen an der Universität Würzburg, Mitglied des Sachverständigenrates zur



Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zum Thema „Steht Deutschland jetzt vor sieben fetten Jahren?“

- Prof. Dr. Harald Seubert, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Professor für Philosophie und Ideengeschichte zum Thema „Humboldts Aktualität und das Elend der gegenwärtigen Universität“
- Prof. Dr. Dr. h.c. Joachim Starbatty, Emeritus, Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft zum Thema Die Zukunft des Euro – Was wird aus unseren Ersparnissen?

Ziel war es, durch die Auswahl der Referenten ein möglichst breites Spektrum an Themenfeldern und Meinungen abzudecken. So sprachen mit Prof. Bofinger und Prof. Starbatty zwei renommierte Volkswirte, deren Ansichten in Bezug auf den Euro sehr unterschiedlich sind.

Die Verbandstagung wurde von ca. 170 Burschenschäftlern besucht. Ein ausführlicher inhaltlicher Bericht findet sich in den Burschenschäftlichen Blätter 2/2011. Auch die regionale Presse berichtete anerkennend über die Verbandstagung.

Einweihung der zentralen Gedenkstätte der Deutschen Burschenschaft in Eisenach

Vom 15. Bis 17.04.2011 hatte die Deutsche Burschenschaft, die VAB Eisenach und der Denkmalerhaltungsverein zur Neueinweihung der zentralen Gedenkstätte der Deutschen Burschenschaft geladen. Allen Teilnehmern gilt unser Dank. Die Reaktionen in der Eisenacher Bevölkerung, sowie der dort ansässigen Medien waren außerordentlich positiv und anerkennend.

Untersuchungsverfahren:

Unter der derzeitigen Vorsitzenden wurden bis zur Drucklegung keine neuen Untersuchungsverfahren eingeleitet. Die Untersuchungsverfahren gegen die Leipziger Burschenschaft Germania, Grazer akad. Burschenschaft Cheruskia und B! Alemannia Köln wurden abgeschlossen und eingestellt. Derzeit noch anhängige bzw. wieder aufzunehmende Untersuchungsverfahren, werden von der Vorsitzenden in Zusammenarbeit mit dem Beauftragten für Untersuchungsverfahren geführt.

Regionalkonferenzen

Die Vorsitzende hat, insbesondere als Reaktion auf das neue Gutachten des Rechtsausschusses zu den Aufnahmekriterien, Unruhe und Diskussionsbedarf im Verband festgestellt. Um den Verbandsbrüdern noch vor dem Burschentag die Möglichkeit zum Gedankenaustausch zu geben, werden bis zu diesem Regionalkonferenzen durchgeführt. Über den Inhalt und die Ergebnisse der Regionalkonferenzen wird dem Burschentag durch die Vorsitzende Bericht erstattet.

Banneraktion



Zum Schmuck der Verhandlungs- und Kommershalle in Eisenach, hat die Vorsitzende die Mitgliedsbünde aufgerufen, sich an der Erstellung eines Banners für jede Burschenschaft zu beteiligen. Die Erstellung erfolgt auf Kosten des jeweiligen Bundes und wird durch die Vorsitzende vorgenommen und koordiniert.

An der Aktion haben sich ca. 70 Burschenschaften beteiligt und können ihre Banner auf dem Burschentag 2011 in der Werner-Assmann-Halle vorfinden.

Sonstige Veranstaltungen

Die (bei einigen Veranstaltungen noch designierte) Vorsitzende hat an folgenden Veranstaltungen teilgenommen:

Festkommers in Klagenfurt anlässlich 90 Jahre Kärntner Volksabstimmung:

Die designierte Vorsitzende Burschenschaft nahm mit einer Chargenabordnung sowie Vertretern der Vorsitzmannschaft teil.

Verbandstagung in Stuttgart:

Die designierte Vorsitzende besuchte die Verbandstagung in Stuttgart vom 26.11.2010 bis 28.11.2010.

Bielefelder Ideenwerkstatt:

Die designierte Vorsitzende Burschenschaft nahm mit einem Vertreter an der Veranstaltung am 27.11.2010 teil.

WKR-Ball in Wien:

Die Vorsitzende Burschenschaft besuchte am 28.01.2011 den WKR-Ball mit drei Mitgliedern der Vorsitzmannschaft.

Weiterhin besuchte die Vorsitzende mehrere Stiftungsfeste der Mitgliedsburschenschaften.

Die Vorsitzende Burschenschaft hat seit ihrer Amtsübernahme sämtliche Anfragen bearbeitet und den allgemeinen Dienstbetrieb aufrechterhalten.

Bis zur Drucklegung wurden 2 Verbandsratssitzungen durchgeführt.

Gleichzeitig wurden auch externe Anfragen bearbeitet und Interviewwünsche wahrgenommen. Hier stellt sich insgesamt heraus, dass das Interesse der Medien an den Studentenverbindungen im Allgemeinen und den Burschenschaften im Speziellen deutlich zunimmt und die anfragenden Journalisten sich in ihren Berichten zunehmend um Sachlichkeit bemühen.

Vor der Deutschen Burschenschaft liegen weiterhin große Herausforderungen. Der begonnene Weg der inneren Konsolidierung und eines gedeihlichen verbandsbrüderlichen Miteinanders muss weitergegangen werden, um die Deutsche Burschenschaft als Hüterin der burschenschaftlichen Idee zu erhalten und zu stärken. Hier sind alle Burschenschafter gefordert, sich aktiv einzubringen und den burschenschaftlichen Auftrag an Volk und Vaterland wahrzunehmen. Die Vorsitzende hofft, durch ihre Arbeit motivieren und den Verband einen zu können. „Mit vereinten Kräften“ wird die Deutsche Burschenschaft ihrem Auftrag gerecht werden!



Für Rückfragen steht die Vorsitzende dem Burschentag gerne zur Verfügung.

Für die Vorsitzende Burschenschaft Arminia-Rhenania München,

Stefan Dobner

Sprecher

der Deutschen Burschenschaft
im Geschäftsjahr 2011

Ludwig Karl

Stellvertretender Sprecher

der Deutschen Burschenschaft
im Geschäftsjahr 2011

Stephan Greiner

Stellvertretender Sprecher

der Deutschen Burschenschaft
im Geschäftsjahr 2011

14. Sonstiges



Notizen:

**Die Münchener Burschenschaft Arminia-Rhenania
wünscht allen Verbandsbrüdern
einen harmonischen und erfolgreichen
Verlauf des Burschen- und Altherrentages 2011
sowie einen angenehmen Aufenthalt
in der Wartburgstadt Eisenach!**

